The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.

No. 53 T. E. Moseman Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 292 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (12 Seiten) Chicago, Dienstag, den 31. Dezember 1912.—5 Uhr-Ausgabe. 24. Jahrgang—No. 310

Des Neujahrstages wegen wird die „Abendpost" morgen, Mittwoch, nicht erscheinen.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Kriegs- und Konferenzgeschäfte.

London, 31. Dez. Die Aufregung unter den Balkanverbündeten ist im Wachsen! In allen ihren offiziellen Kundgebungen versichern sie noch immer, daß sie vollkommen einig seien, — aber in Wirklichkeit droht dem Bunde Zersetzung!

Wie es scheint, arbeitet Bulgarien hauptsächlich für seinen eigenen Vorteil; und die vielen Sonderunterredungen zwischen seinem Oberdelegaten Dr. Danow und dem türkischen Oberdelegaten Rechad Pascha werden mit Argwohn betrachtet.

Griechenland klagt bitter darüber, daß ihm nicht gestattet werden soll, Saloniki und die Halbinsel Chakidas zu behalten; und daß es ferner gezwungen werden soll, Monastir an Serbien zu geben, — obwohl in jener Stadt 20,000 Griechen und nur 150 Serben wohnen. Und lediglich mit Rücksicht auf Italien soll Griechenland auch auf den Besitz des Adriatischen Seehafens Avalona verzichten. Außerdem werden so ziemlich alle seine übrigen Ansprüche in Frage gestellt!

London, 31. Dez. Während es sicher zu sein scheint, daß die Stadt Skutari schließlich vor den serbischen Angriffen gefallen ist, macht das griechische Vordringen gegen Janina allem Anschein nach keine weiteren Fortschritte. Die Griechen haben noch immer nicht Benzani, den Schlüssel zu Janina, genommen, obwohl sie dessen Einnahme schon vor ein oder zwei Wochen „zuversichtlich" erwartet hatten.

Ja, eine Depesche aus Wien behauptet sogar, die Griechen hätten eine Niederlage erlitten, und die Belagerung von Janina sei aufgehoben worden.

Konstantinopel, 31. Dez. Die neuen Instruktionen, welche an den türkischen Oberbevollmächtigten der Friedenskonferenz, Rechad Pascha, gesandt wurden, und von denen er gestern gesagt hatte, daß sie sich teilweise nicht entziffern ließen, sollen die Unterbreitung aller Streitfragen zwischen der Türkei und den Balkanstaaten — mit Ausnahme des Besitzes von Adrianopel und dem zugehörigen Distrikt — an die Großmächte zur Entscheidung vorschlagen.

Nach amtlicher Ansicht dahier bietet dieser Vorschlag das praktischste Mittel, zu einer Lösung aller Schwierigkeiten zu gelangen.

Auf Adrianopel will die Türkei unter keinen Umständen verzichten; aber alle andern Fragen will sie rückhaltslos in die Hände der Großmächte legen.

Die Türkei stellt sich auf den Standpunkt, daß jedenfalls die Großmächte ja doch schließlich die Ausführung aller etwaigen Vereinbarungen überwachen müßten, und daß die widerstreitenden Interessen der Verbündeten nur die Verhandlungen endlos hinziehen und sie vielleicht sogar zum Scheitern bringen könnten. Daher sei es weitaus das Beste, die Geschichte unverzüglich in die Hände der Großmächte zu legen.

Wieder eine Feuerpanik

In einem Wandelbildertheater in Straßburg, 23 Verletzte! — Budapester Anwalt wegen schwindelhafter Einkäufe in Bremen verhaftet.—Neues Tunnelunglück in der Schweiz kostet 4 Menschenleben. — „Das Aergste vorüber," sagt Finanzminister über Oesterreichs Lage. — Reichsrat nimmt Budgetprovisorium an.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 31. Dez. In Bremen ist ein Budapester Rechtsanwalt Namens Meszaos auf Veranlassung verschiedener Geschäftsleute verhaftet worden. Er hat, wie es heißt, große Mengen von Wertgegenständen als Weihnachtsgeschenke gekauft und sich dann entfernt, ohne die, leicht anderweitig veräußerlichen Sachen zu bezahlen. Die Höhe des Wertes dieser Waaren wird auf 40,000 Mark angegeben. Meszaos wurde festgenommen, als er sich anschickte, nach Amerika zu verschwinden. Er behauptet, in den Ver. Staaten ansässig zu sein. Man glaubt, daß er sich in einem Zustand geistiger Störung befindet. In Budapest erfreut er sich allgemeiner Achtung; auch soll seine demnächstige Ernennung zum Staatsanwalt zu erwarten gewesen sein.

Eine folgenschwere Panik hat in Straßburg ein Filmbrand in einem dortigen Wandelbildertheater, dem „Eldorado", hervorgerufen.

Als die Flamme, die den Film erfaßt hatte, von den Zuschauern bemerkt wurde und der Ruf „Feuer!" erschallte, stürzte Alles in wilder Flucht nach den Ausgängen. Trotzdem die Gefahr eine durchaus nicht so bedeutende war, bemächtigte sich des Publikums, unter dem sich eine Menge Frauen und Kinder befanden, im Augenblick eine furchtbare Aufregung. Mahnende Zurufe waren völlig vergeblich. Dichte Massen drängten sich in wirrem Knäuel durch die engen Thüren, die Stärkeren drängten die Schwachen zurück, traten erbarmungslos über die Gestürzten hinweg und jeder war nur auf die eigene Rettung bedacht. Unter den Niedergetretenen befanden sich Männer, wie Frauen und Kinder. Drei Personen wurden schwer, zwanzig leichter verletzt.

Mormonenapostel, die neuerdings das Gebiet ihrer Tätigkeit nach der schlesischen Hauptstadt Breslau verlegten, haben dort keine Gelegenheit erhalten, für ihre Prinzipien wirksame Propaganda zu machen.

Zwei solche Agitatoren sind von den Breslauer Behörden kurzerhand ausgewiesen worden.

Aus Zürich kommt die Meldung von einem schwern Unglück, das sich bei dem Bau des Hauensteintunnels durch das Juragebirge ereignet hat und vier Menschenleben kostte.

In dem Barackenlager der Tunnelarbeiter ist ein Erdrutsch eingetreten. Eine, aus vier Mitgliedern bestehende Familie ist verschüttet worden und alle vier Personen fanden unter den Erdmassen einen elenden Tod.

In Jena beging der Altmeister der deutschen Frauenheilkunde Professor Bernhard Schultze, das Fest des 85. Geburtstages.

Wien, 31. Dez. Das österreichische Abgeordnetenhaus nahm, nach 17-stündiger Sitzung das Budgetprovisorium endgiltig an. Der gemeinsame Finanzminister Dr. v. Bilinski nahm zur Tagesordnung Gelegenheit zu einer ausführlichen Besprechung des schädigenden Einflusses des Balkankrieges auf die volkswirtschaftliche Lage Oesterreichs.

Er führte aus, daß alle Industriekreise schwer in Mitleidenschaft gezogen seien, besonders aber die Textilindustrie zu den am schwersten betroffenen Zweigen gehöre. Die ganze Erwerbs- und Produktionstätigkeit leide unter der allgemeinen Unsicherheit. Die ärgste Gefahr liege in der stark übertriebenen Kündigung der Kredite und der stürmischen Einziehung der Spareinlagen aus Banken.

Der Minister milderte jedoch die trübe Schilderung, indem er fortfuhr: „Gegenwärtig sind glücklicherweise tröstende Lichtblicke vorhanden. Das Aergste scheint vorüber zu sein. Zahlreiche günstige Symptome bieten Gewähr für eine Rückbildung der unerfreulichen Erscheinungen. Wir dürfen zuversichtlich in die Zukunft blicken."

Trotz dieser Zuversicht werden neuere Maßnahmen der Heeresleitung von der Bevölkerung nicht ohne Besorgniß aufgenommen. Es werden für die Wintermonate größere Truppenübungen angekündigt. Die Truppen sollen darauf vorbereitet werden, nicht in Quartieren untergebracht zu werden, sondern in Lagern auf freiem Felde. Zum Schutz gegen die winterliche Kälte werden den ausrückenden Regimentern Pelze geliefert werden.

Kaiserkönig Franz Joseph hat der Vorlage für die ungarische Wahlreform in der Fassung zugestimmt, wie sie dem Monarchen durch den ungarischen Premierminister Dr. v. Lukacs und den Präsidenten des Abgeordnetenhauses Grafen Stephan Tisza vorgelegt worden ist. Auch stimmte er dem Vorschlag bei, das ungar. Parlament unter besondere Bewegung zu stellen.

Der gemeldete, durch die „Frankfurter Zeitung" hierher gelangte Bericht des österreichischen Kawassen aus Prisrend, der allerdings von vornherein schon als wenig glaubwürdig betrachtet wurde, wird halbamtlicher Seite als vollkommen erfunden erklärt.

Auf dem Dampfer „Kleopatra" vom „Oesterreichischen Lloyd" hat ein bedeutender Brand schweren Schaden angerichtet.

Wie aus Triest, wo „Kleopatra" im Hafen liegt, gemeldet wird, hat eine Feuersbrunst das ganze Vorderschiff zerstört und eine Ladung von Zucker der k. u. k. Zuckermanufaktur vernichtet.

Spaniens Kabinet geht.

Wie übrigens erwartet worden war.

Madrid, Spanien, 31. Dez. Graf Romanones reichte zum Jahresschluß dem König Alfonso die Abdankung seines Kabinets ein.

Damit führte er das Einverständniß aus, welches bereits getroffen wurde, als er das Premiersamt nach der Ermordung von Canalejas übernahm. Es waren in dem Ministerium einige, nicht mit einander harmonirende Elemente vorhanden.

König Alfonso ersuchte aber den Grafen Romanones, ein anderes Kabinet zu bilden.

Nobelpreis für Franz Joseph?

Wien, 31. Dez. Wie das Blatt „Die Zeit" wissen will, ist vorgeschlagen worden, daß der Nobel'sche Friedenspreis für nächstes Jahr dem Kaiserkönig Franz Joseph zuerkannt werden solle,—in Anerkennung seiner erfolgreichen Bemühungen zur Aufrechterhaltung des europäischen Friedens in der neuerlichen Krise. Der Vorschlag ist dem Nobelkomite von dem bekannten ungarischen Friedensfreunde Franz Kemeny gemacht worden.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Philadelphia: Menominee von Antwerpen.
Boston: Pretorian von Liverpool; Sicilian von Glasgow.
Halifax: Ionian von Glasgow.
Barcelona: Buenos Aires von New York.
Liverpool: Lusitania von New York.

Inland.

Streik zu Sylvester —

Ist in den großen New Yorker Hotels ausgebrochen!

New York, 31. Dez. Ein Streik von Tausenden von Kellnern, Köchen, anderen Küchenbediensteten und Fahrstuhlbedienern in den großen Hotels unserer Stadt wurde von der Internationalen Hotelarbeiterunion zu Sylvesternacht proklamirt.

Die Geschäftsleiter der Hotels behaupteten aber, genug Arbeitskräfte zum Ersatz aufbieten zu können.

Man schätzt, daß die New Yorker jedesmal etwa eine Million Dollars für Sylvesterfestlichkeiten ausgeben!

Kastro sitzt auf Ellis Island fest!

New York, 31. Dez. Kastro, der frühere Präsident von Venezuela, welcher sich für eine Weile in den Ver. Staaten aufhalten will, traf heute mit dem französischen Dampfer „La Touraine" an der Quarantäne ein und wurde nach der „Träneninsel" Ellis Island gebracht, — abwartlich einer Entscheidung darüber, ob man ihm überhaupt gestatten soll, die Ver. Staaten zu betreten.

Wie schon erwähnt, reiste er unter dem Namen Ruiz, wurde aber leicht erkannt und machte hier auch keinen Versuch, seine Persönlichkeit zu verbergen.

In einer drahtlosen Depesche vom Dampfer aus hatte er vorher gesagt: „Wenn man mich von hier aussperrt, dann sollte Eure Freiheitsstatue in Trauer drapirt werden!"

Washington, D. K., 31. Dez. Die Bundesregierung sucht noch immer nach Material, welches sie befähigen könnte, den venezolanischen Ex-Präsidenten Kastro von den Ver. Staaten auszusperren! Bis jetzt ist noch nicht genug Material hierfür da. Die Untersuchung bezüglich der Krankheit, an welcher Kastro leiden soll, wird fortgesetzt, — scheint aber auch nur vorwiegend den Zweck zu haben, mehr Zeit zu gewinnen. Man wartet nämlich noch auf das Eintreffen von weiterem Material aus Venezuela, durch welches Kastro mit der „Ermordung" von General Paredes in Verbindung gebracht werden könnte. (Abenteurer, der wegen Revoluzzerei kriegsgerichtlich erschossen wurde.)

Starke Suche nach Wm. Rockefeller

New York, 31. Dez. So ziemlich der ganze Stab des Büros vom Ordnungshalter des Kongreßhauses hat das Kapitol verlassen, um bei dem Versuch behilflich zu sein, Wm. Rockefeller, dem Bruder des Oelkaisers, eine Zwangsvorladung in Verbindung mit der Geldtrustuntersuchung durch einen Ausschuß des Abgeordnetenhauses zuzustellen.

Die meisten Polizeigehilfen bewachen das Stadthaus des Gesuchten an der Fifth Avenue in New York. Andere sind an seinem Landhause. Auch der stellvertretende Ordnungshalter Riddell ist dort. Wenn es ihm heute nicht gelungen ist, R. die Zeugenvorladung zuzustellen, überläßt er seinen Gehilfen das Weitere und kehrt nach Washington zurück.

Donnerstag tritt bekanntlich der Kongreß wieder zusammen.

Wird Goethals Kriegssekretär?

Washington, D. K., 31. Dez. Es verlautet, der neue Präsident Wilson werde vielleicht den Oberst G. N. Goethals, den Oberleiter des Panamakanalbaues, zum Kriegssekretär ernennen, und teilweise damit hänge die Weigerung der Demokraten im Senat zusammen, Goethals als Zivilgouverneur der Panamazone zu bestätigen.

Gewiß ist, daß Goethals in den Generalmajorsrang erhoben wird. Und Oberst Gorgas, durch seinen erfolgreichen Gesundungsdienst in der Zone berühmt geworden, wird wahrscheinlich zum Brigadegeneral gemacht.

Taft wieder in Washington.

Washington, D. K., 31. Dez. Präsident Taft und seine Gemahlin, begleitet von Oberst George W. Goethals und seiner Gemahlin, — welche den Präsidenten in der Panamakanalzone begleitet hatten — trafen heute Vormittag um 10 Uhr hier ein.

Auf dem heutigen Arbeitsprogramm des Präsidenten stand eine Anzahl Ernennungen.

Oberst Goethals bleibt einige Zeit in Washington, um mit Kongreßausschüssen Beratung zu pflegen.

Lokalbericht.

Hat ausgelitten.

Das Opfer wird für einen gewissen Charles Fleming gehalten.

Ein leidlich anständig gekleideter Mann, der auf den Namen Charles Fleming ausgestellte Papiere bei sich hatte, wurde gestern Abend an N. Clark und W. Ontario Str. von einer Elektrischen erfaßt und mit solcher Wucht gegen den Prellstein geschleudert, daß er einen Schädelbruch erlitt. Es wurden die Wache an Chicago Ave. und die Straßenbahngesellschaft benachrichtigt. Beide sandten ihre Ambulanzen. Die der Wache traf natürlich früher ein. In ihr wurde der Verunglückte nach dem Passavanthospital geschafft. Dort ist er heute gestorben.

Einschüchterungsversuche.

Ald. Geiger legt sie der „United Police" zur Last.

Wollte die Stadtväter schrecken.

Weitere Zeugen geben Auskunft über die seinerzeit vorgenommene Sammlung für eine Budelpinke. — Der zehnte Teil des Geldes wurde zurückbezahlt.

Ald. Geiger, der Vorsitzer des Stadtratsausschusses für Sicherheitsdienst, Schulwesen und Zivildienstordnung, wurde heute von der Zivildienstkommission als Zeuge vernommen bezüglich der Haltung der „United Police" in Bezug auf die Vorlage zur Reform der Polizeiverwaltung. Er gab zu verstehen, daß er den Eindruck gewonnen habe, die Herren von der „United Police" hätten den Stadtrat einzuschüchtern versucht und durch Bedrohung mit ihrer Gegnerschaft auf politischem Gebiete die Mitglieder der Körperschaft davon abhalten wollen, für die Vorlage zu stimmen. Zuerst seien Präsident Dwyer und Anwalt Ryan von der „United Police" zu ihm gekommen mit der Erklärung, sie hätten gegen die Vorlage allerlei Einwendungen zu machen. Als er ihnen gesagt habe, sie sollten diese zu Papier bringen, sei ihm das seither in weiteren Kreisen bekannt gewordene Pamphlet zugeschickt worden. Diese Schrift wimmle von falschen Behauptungen und unbegründeten Unterschiebungen. Sie sei nachher allen Stadtratsmitgliedern zugeschickt worden, und es sei diesen zu verstehen gegeben worden, daß sie seitens der Polizei am Stimmkasten bekämpft werden würden, sofern sie es wagen sollten, für die Vorlage zu stimmen. Ihm persönlich sei u. a. von unbekannter Seite ein Schreiben zugegangen, worin es hieß, der Sekretär der „United Police" wohne allen Stadtratssitzungen bei, in denen über die Sache verhandelt werde, und habe öffentlich geäußert, daß er ihn, Geiger, „schon kriegen" werde.

Anwalt Ryan versuchte, ein Kreuzverhör mit dem Zeugen anzustellen, gab diesen Versuch aber auf, als Herr Geiger ihm eröffnete, daß man es Ryan nicht verargt haben würde, wenn er vor dem Ausschuß die Vorlage mit sachlichen Gründen bekämpft hätte; daß er sich aber mißliebig gemacht habe, weil er lediglich „dumme Fragen" gestellt habe.

Herr Geiger schloß seine Aussage mit der Erklärung, man habe im Stadtrat den Eindruck gewonnen, daß die Polizei, bezw. die „United Police", dem Stadtrat die Berechtigung aberkenne, irgendwelche einschneidenden Aenderungen in der Polizeiverwaltung vorzunehmen.

Haben gezahlt.

Der farbige Polizist George E. Maxfield und Schutzmann August Malmquist, beide von der Bezirkswache Englewood, erklärten, daß sie zu einem besonderen Fonds je $20 beigesteuert haben. Eingezogen wurde das Geld von dem Polizisten Marshall Wheeler. Dieser habe ihnen später je $2 von dem Gelde zurückerstattet. Auch anderen habe er Geld zurückgezahlt, doch einige hätten es nicht annehmen wollen. Maxfield versicherte, er habe, als er angegangen wurde, die $20 zu zahlen, ausdrücklich gefragt, ob das Geld etwa gebraucht werden sollte, um Mitglieder des Stadtrats zu bestechen. Zu einem solchen Zweck, hätte er gesagt, würde er kein Geld hergeben. Es sei ihm bedeutet worden, das Geld sollte in Springfield gebraucht werden, um eine Verbesserung der Pensionsakte durchzusetzen. Dabei habe er sich beruhigt.

Untersuchung schließt ab.

Von den anderen Zeugen, die heute vernommen wurden, versicherten einige, daß sie von den Sammlungen für die Budelpinke nichts wüßten. Andere gaben an, daß man sie aufgefordert habe, beizusteuern, sie hätten das aber abgelehnt.

Anwalt Hornstein bemerkte kurz vor Schluß der Sitzung, daß er schwerlich noch mehr Zeugen vorladen würde. Der Zweck der Untersuchung sei damit erreicht, daß nachgewiesen worden ist, die Sammlungen für die Budelpinke seien vorgenommen worden. Noch mehr Polizisten zu vernehmen, von denen doch die meisten steif und fest behaupten würden, sie wüßten nichts von der Sache, sei überflüssig. Die Kommission wird am Donnerstag zusammentreten, um zu hören, was Anwalt Hornstein etwa noch vorzuschlagen haben mag zwecks weiterer Aufklärung des Sachverhalts. Ihren Bericht über die „United Police" wird sie voraussichtlich erst in nächster oder übernächster Woche abstatten.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

New York: Campania nach Liverpool; Minneapolis nach London; Russia nach Libau; Ancona nach Neapel.
Genua: Principe di Piemonte nach New York.
Am Lizard vorbei: President Grant, von Hamburg nach New York; Uranium, von Rotterdam nach New York; Rochambeau, von Havre nach New York.

Mayor antwortet Geistlichen.

Wird eine Aenderung der Pläne für die Neujahrsfeier nicht anordnen.

Eine Aenderung in den Plänen der Polizei und Stadtverwaltung für die heutige Neujahrsfeier ist, wie Mayor Harrison heute Mittag erklärte, nicht zu erwarten. „Ich weiß, was ich zu tun habe," erklärte er auf die Frage, was er zu dem gestrigen Besuch der englischen Sektengeistlichen, Anhänger Arthur Burrage Farwells und der Anti-Saloon League zu sagen habe. „Ich glaube, meine Verwaltung paßt der Mehrheit der Bevölkerung. Die Vorschriften für die Neujahrsfeier gehen nicht von mir aus. Polizeichef Steward erließ sie. Wenn mir Jemand erzählen will, daß die 10,000 oder 15,000 Personen, die sich heute Abend in den Restaurants des Geschäftsviertels vergnügen, lasterhafte, wüste Trunkenbolde sind, so muß ich ihm antworten, daß er nicht weiß, wovon er spricht". Die Protestler, die gestern nur bis ins Vorzimmer des Mayors gelangten, kamen nicht gut weg. „Ich kann nur der Ansicht Bischof McDowells zustimmen, daß mit einigen Geistlichen etwas nicht in Ordnung ist," erklärte er. „Sie haben mich nicht von ihrem Kommen benachrichtigt. Wenn eine Anzahl Geistliche oder andere Leute ausposaunt, daß sie mich aufsuchen werden, im langen Zug anmarschirt und den Janhagel von den Straßen mitbringt, wird sie nicht in mein Büro eingelassen."

Polizeichef McWeeny erklärte, daß er den Neujahrslärm nicht verbieten werde, solange die Leute sich anständig benehmen.

Prozeß Guggenheim.

Anwälte machen Aussagen vor Richter Heard im Kreisgericht.

Vor Richter Heard im Kreisgericht wurde heute seitens der Anwälte William Guggenheims, dessen frühere Frau, Grace, die ihr im Jahre 1901 bewilligte Scheidung aufgehoben haben möchte, weiter argumentirt. Frau Guggenheim war nicht anwesend, sie fühlt sich angeblich nicht wohl. Eidliche, vor mehreren Jahren von ihr gemachte Erklärungen wurden zu den Akten gegeben. Als erster Zeuge wurde Anwalt E. B. Felsenthal vernommen und sagte über einen von Frau Guggenheim vor der Einreichung ihrer Scheidungsklage in seinem Büro gemachten Besuch aus, daß sie aus New York in Begleitung von Anwalt Louis Werner zu ihm gekommen sei. Sie habe gesagt, sie sei in Illinois geboren und betrachte es als ihre Heimat. Werner habe ihn später für seine Dienste bezahlt.

Anwalt Hermann Frank bezeugte, daß er Frau Guggenheim in Felsenthals Büro kennen gelernt habe. Von wem er die in der Klage angeführten Tatsachen erfahren, konnte der Zeuge sich nicht erinnern.

Anwalt Samuel Untermeyer, der nächste Zeuge, bestritt, Frau Guggenheim, wie diese gestern bezeugt hat, jemals bei Anwalt Werner in New York getroffen zu haben. Beide hätten ihn im März 1901 aufgesucht, und er habe der Frau erklärt, daß sie niemals $250,000, die sie haben wollte, erhalten würde. Er habe von einer Pauschalsumme abgeraten und vorgeschlagen, das Geld, das ihr zugesprochen werden würde, für sie in Trust zu geben.

Sind Schlafmützen.

Halpins Mannen haben wieder mal einen Fund gemacht.

Heute erst, also zwölf Tage nach der Ermordung des Juweliers J. H. Logue, haben die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives, die geistesschwach und blind zu sein scheinen, in dem Geldschrank des Opfers einen Onyxring gefunden, in dem der Name „Frau Moore" eingravirt ist.

Sie versprechen sich Wunder was von dem Funde und krähen wieder mal in die Welt hinaus, daß die Ermittelung der Mörder jetzt wohl nicht mehr allzu lange auf sich werde warten lassen. Ihr Häuptling Halpin scheint diese Ansicht zu teilen. Das darf aber Niemand Wunder nehmen, denn er ist beneidenswert optimistisch veranlagt.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; andauernd milde Temperatur, indessen gegen Abend etwas kühler und voraussichtliche Mindesttemperatur während der Nacht in der Nähe des Gefrierpunktes; Ostwind.
Illinois: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; gegen Abend etwas kühler.
Indiana: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar.
Nieder-Michigan: Heute Abend und morgen wahrscheinlich klar.
Wisconsin: Heute Abend und morgen klar; im Osten des Gebietes heute Abend etwas kühler.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 40 Grad, Nachts 12 Uhr 39 Grad, Morgens 6 Uhr 38 Grad, Mittags 12 Uhr 40 Grad.
Sonnenuntergang, heute: 4:38 Uhr.
Sonnenaufgang, morgen: 7:28 Uhr.

Die „Abendpost"

veröffentlicht heute

292

Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Was das Jahr 1912 gebracht hat.

Im Großen und Ganzen hat Chicago sich darüber nicht zu beklagen.

Handel und Wandel haben geblüht.

Namentlich die Bautätigkeit ist eine regere gewesen, als seit vielen Jahren. — Das Unkengeschrei von der Panik hat glücklicherweise nicht verfangen. — Die Bahngesellschaften werden in diesem Jahre Millionen für Verbesserungen aufwenden. — Die Ereignisse des Jahres auf dem Gebiete der Politik. — Statistisches aus dem Braugewerbe und dem Zollamt. — Was die Parkverwaltungen geleistet haben. — Große Vermehrung in den Einnahmen des Postamts. — Das Jahr in den Schlachthöfen. — Theater und Musik. — Fortschritte im Verkehrswesen. — Auf dem Arbeitsfeld ging es verhältnißmäßig friedlich zu.

Wenngleich des Schalttages wegen ein wenig langsamer, als die Regel es vorschreibt, hat sich nun doch auch das Jahr 1912 ganz ordnungsmäßig abgehaspelt vom Rade der Zeit, und heute — am Schluß des Aktes — liegt deshalb dem Chronisten wieder einmal die Pflicht ob, einen Rückblick zu werfen auf die Geschehnisse, und sie zusammenzufassen nach ihrer Art und Bedeutung.

Von des Krieges rauhen Stürmen ist ja auch in diesem Jahre des Heils unser Land glücklich verschont geblieben, einen großen Segen aber haben wir aus diesem Umstande leider nicht zu ziehen vermocht. Die Statistiker rechnen uns vor, daß während des Jahres Unfälle und Gewalttaten hierzulande rund 90,000 Menschenleben gefordert haben — ein Aufwand, der fast ausgereicht haben würde, um in dieser Hinsicht die Kosten des Balkankrieges zu decken. Ebenso wenig wie aus der Erhaltung des Landfriedens ist uns ein eigentlicher Gewinn daraus erwachsen, daß es in den Ver. Staaten in diesem Jahre keine eigentliche Seuche, keine Pestilenz zu verzeichnen gegeben hat. Wie unsere Gesundheitsbehörden uns versichern, sorgen unsere Gleichgiltigkeit und Achtlosigkeit dafür, daß Krankheitsformen, die sich recht wohl verhüten lassen, nämlich Tuberkulose, Lungenentzündung, Typhusfieber u. dergl., dem Tode eine überreiche Ernte sichern, und Chicago liefert dazu mehr als seinen pro rata-Anteil. Das aber ist „schon immer so gewesen" und wird leider wohl auch noch geraume Zeit weiter so fortgehen, es liegt deshalb kein triftiger Grund vor, sich gerade jetzt darüber besonders aufzuregen, oder sich dadurch die Stimmung verderben zu lassen, um so weniger, als wir in allem Uebrigen mit den Zeitläuften wohl zufrieden sein dürfen. Sogar die Kosten des Lebensunterhaltes, deren stetes Steigen geeignet gewesen ist, die Massen zu beunruhigen und mit Besorgniß zu erfüllen, fangen in jüngster Zeit an, sich wieder ein wenig zu verringern, sodaß geplagte Familienväter und -mütter auch in dieser Hinsicht aufatmen dürfen.

Das politische Getriebe.

Nach Brauch und Satzung hat das nun ablaufende Jahr uns den Wahlkampf um die Präsidentschaft gebracht, mit dem üblichen Zubehör an anderweitigem Streit der Parteien, diesmal sogar in noch verschärfter Form infolge der sogenannten direkten Vorwahlen. Chicago hatte auf politischem Gebiete örtliche Heimsuchungen genug; diese wurden vermehrt, indem man die Metropole des Westens zum Hauptummelplatze machte auch für den nationalen Kampf. Hier fand der republikanische Parteitag statt, auf welchem der konservative Flügel der Partei für Taft und wider Roosevelt mit dem gleichen Maschinenbetrieb arbeitete, welchen vier Jahre zuvor Roosevelt selber für Taft und wider den konservativen Flügel hatte arbeiten lassen. Wie vor vier Jahren, so bewährte auch diesmal sich die Maschinerie. Roosevelt unterlag. Aber weiter vorgeschritten als im Jahre 1908 war die Zersetzung innerhalb der „großen alten Partei". Es kam zur offenen Spaltung, und hier in Chicago wurde von den „Fortschrittlern" der Mann, welcher Herrn Taft zur Präsidentschaft verholfen, nun als Gegenkandidat für den einstigen Freund und Schützling auf den Schild gehoben. Das Ergebniß ist nach wohlbekannter Schablone ausgefallen. Wenn Zwei sich streiten, hat ein Dritter Ursache sich zu freuen, und in diesem Falle hieß dieser Dritte Woodrow Wilson. Gesprengt auf der ganzen Linie ist die republikanische Partei, und ratlos stehen hier in Chicago und in dem ganzen Staate Illinois wie fast überall im Lande die Führer der nun zerschmetterten Organisation der schlimmen Wendung gegenüber, welche die Dinge für sie genommen haben. Ebenso verworren ist vorläufig noch die Sachlage in Bezug auf die kommende Legislatursitzung.

Weit weniger schlimm indessen als für die abgetakelten Parteibonzen nimmt die politische Sachlage sich für die Allgemeinheit aus. Die Demokraten, so groß auch die ihnen in der Form von Aemtern zugefallene Beute ist, müssen sich bewußt sein, daß sie — vorderhand wenigstens — die Mehrheit des Volkes keineswegs hinter sich haben. Daß sie sehr vorsichtig sein und sich sehr brav verhalten müssen, wenn sie sich auf längere Zeit in der Macht behaupten wollen, welche ihnen durch eine für sie günstige Verkettung von Umständen zugefallen ist. Man darf darum wohl annehmen, daß die neuen Machthaber, welche sich nun anschicken, die Zügel der Regierung zu ergreifen, das mit halbwegs guten Vorsätzen tun, und das ist immerhin schon etwas.

Handel und Wandel.

Als eine ebenso bemerkenswerte wie erfreuliche Erscheinung ist der Umstand hervorzuheben, daß in diesem Jahre Handel und Wandel nicht im mindesten ungünstig beeinflußt worden sind durch Befürchtungen hinsichtlich des Ergebnisses der nationalen Wahlen. Mit der Erweckung und künstlichen Verbreitung solcher Befürchtungen war früher arger Unfug getrieben worden, zum großen Schaden des Landes. Versucht worden ist diese Abschreckungstaktik auch heuer, aber mit so wenig Erfolg, daß man sie bald wieder aufgab. Daß sie versagte, mag zum Teil durch die schon früh sich sehr günstig gestaltenden Ernteaussichten mitbedingt worden sein, die sich später in so glänzender Weise bewahrheiteten. Mitgewirkt haben mögen auch die Hoffnungen auf Gewinn, welche in den Geschäftskreisen der Ver. Staaten erweckt wurden durch die kriegerische Gestaltung der politischen Sachlage im Südosten Europas, welche in Verbindung mit der Gereiztheit, die schon lange zwischen Deutschland und England herrscht, in diesen Kreisen die Hoffnung auf einen allgemeinen europäischen Krieg aufkeimen ließ, bei dem sich die „Geschäftskonjunktur" für die Ver. Staaten über die Maßen günstig gestalten müßte. Diese menschenfreundliche Hoffnung hat sich nicht erfüllt und wird sich auch kaum erfüllen. Daß sie gehegt wurde, war aber insofern gut, als sie hier eine Furcht vor „schlechten Zeiten" nicht aufkommen ließ, eine Furcht, die bekanntlich überaus geeignet ist, die „schlechten Zeiten" herbeizuführen.

Welches nun immer die Ursachen gewesen sein mögen, es bleibt die Tatsache bestehen, daß im Laufe dieses Jahres in Stadt und Land Handel und Wandel geblüht haben wie kaum je zuvor. Als Folge hiervon haben schließlich sogar die Eisenbahngesellschaften sich veranlaßt gesehen, die beweglichen Klagen einzustellen, die sie ertönen ließen ob des angeblichen Mißverhältnisses zwischen der Steigerung ihrer Betriebskosten und den ihnen aufgezwungenen verminderten Raten für die Personenbeförderung in Verbindung mit dem Verbot, die Frachtraten willkürlich oder ungebührlich zu erhöhen. Dieses Mißverhältniß scheint sich infolge der Hebung des Verkehrsgeschäftes vollkommen ausgeglichen zu haben. Die Klagen sind verstummt, und von 23 großen Eisenbahngesellschaften weiß man, daß sie ihre Dividendenraten erhöht haben, von vielen, daß sie ihren Bestand an rollendem Material gewaltig zu vermehren im Begriff sind. So hat z. B. die Santa Fé Bahn erst vor wenigen Tagen neue Güter- und Personenwagen im Werte von fünf Millionen Dollars bestellt.

Hier in Chicago schicken verschiedene große Eisenbahngesellschaften sich an, mit einem Kostenaufwande von vielen

(Fortsetzung auf der 6. Seite)

Ueberzeugt Euch von der Sicherheit u. dann urteilt

Vertraut nicht blindlings dem Rate von Anderen bezüglich des Wertes der Sicherheit, die Ihr mit Geld beliehen habt.

Unsere 5%, 5½% und 6% Chicago Grundeigentums-Bonds und ersten Hypotheken bieten unfragliche Sicherheiten und so hohe Zinsen, wie sich mit bester Sicherheit vereinbaren läßt.

Erste Hypotheken-Bonds in Beträgen von $100, $500 und $1,000

Erste Hypotheken, zum Betrage von $800 aufwärts

Sprecht vor, schreibt oder telephonirt nach auserlesener Liste.

AMERICAN BOND & MORTGAGE Co.

BANK FLOOR, 156 bis 160 W. JACKSON BLVD., Nahe La Salle, CHICAGO

Um ein Heim.

Roman von D. Gerard.

Genehmigte Uebertragung von A. Geisel.

(40. Fortsetzung.)

Klara verfolgte Welle auf Welle mit fieberhaftem Eifer. Sie jubelte wie ein Kind, wenn eine besonders kräftige Sturzwelle sich schäumend und brausend über die weißen Wogenkämme schob und „hinab in den strudelnden Trichter" gezogen wurde. Es war ein wildes, wunderbar belebtes und stets wechselndes Bild. Ueber der weißen, donnernden Brandung, die ihre feuchten, salzhaltigen Tropfen nach allen Seiten schleuderte, kreisten leicht beschwingt schreiende Möwen; dazwischen dröhnte das Brausen der Wassermassen, und jede kleinere oder größere Klippe, die hier und da aus den Fluten emporragte, wurde zu einem Wellenbrecher im Kleinen. Wenn der Wind einen Augenblick abflaute, lag die Wasserfläche glatt wie ein kristallenes Tischtuch vor den entzückten Blicken des Mädchens.

Während einer solchen Ruhepause fragte Klara fast demütig bittend: „Könnten wir nicht noch etwas weiter vorwärts gehen, Mr. Aikman?"

„Daran ist nicht zu denken; ich sagte es Ihnen ja bereits."

Betrübt blickte Klara umher. Da sah sie dicht neben ihr einige in die Mauer gehauene Stufen, die zu einer breiten Brustwehr führten, auf welcher ein Flaggenstock angebracht war. Mit aufleuchtenden Augen rief sie: „So darf ich wenigstens hier hinaufsteigen und von der Brustwehr aus das großartige Schauspiel betrachten?"

„Auch dort ist es unter Umständen gefährlich," warnte der Maler.

„O, ich neige nicht zum Schwindligwerden," erklärte das Mädchen lachend, und ehe Mr. Aikman sich's versah, war sie die Stufen hinaufgeschlüpft.

Aber damit war sie noch nicht zufrieden — sie wollte sich auf den anscheinend ziemlich breiten Mauerrand schwingen. „Was wird er tun, wenn er mich in Gefahr glaubt?" war die übermütige Frage, welche ihr durch den Kopf schoß, und im nächsten Augenblick stand sie oben auf der Mauer, die zu ihrer Bestürzung nicht ganz so breit war, als sie vermutet hatte, und die kerzengerade ins Meer abfiel. Eine Sekunde lang schloß Klara die Augen, da ihre Nerven denn doch zu versagen drohten. Als sie dann die Augen wieder hob, wurde sie inne, daß sie von einem kräftigen Arm gehalten wurde.

„O, ich kann ... ich kann ganz gut allein stehen," murmelte sie mit matter Stimme.

„Nein, das können Sie nicht, wenigstens nicht in diesem Sturm. Hier kommt weit weniger das Schwindligwerden in Frage, als die Möglichkeit, den Halt auf dem schmalen Mauerrand zu verlieren. Aber wenn ich Sie stütze, laufen Sie keine Gefahr, und da Sie durchaus die Sturzwellen von hier aus sehen wollten, mögen Sie es immerhin tun."

Klara richtete den Blick gerade vor sich hin, aber sie sah weder die Sturzwellen noch den Leuchtturm — vor ihren Augen drehte sich alles. Sie fühlte nur den Arm, der sie stützte. Während einer kurzen Weile schwiegen beide, dann fragte der Maler sanft und leise:

„Haben Sie sich vorhin geängstigt?"

„Ja ... wenigstens für einen Augenblick."

„Aber jetzt fürchten Sie sich nicht mehr?"

„Nein ... o nein," flüsterte das Mädchen verwirrt.

„So fühlen Sie sich sicher unter meinem Schutz?"

„Ja, ja ... Bitte, lassen Sie mich jetzt hinabgehen."

Mit fast übernatürlicher Anstrengung entriß sich Klara der süßen Betäubung, die sie zu umstricken begann, und auf die Gefahr hin, das Gleichgewicht zu verlieren, riß sie sich los und sprang die Stufen hinab — sie fühlte, daß es ihr einen Augenblick später nicht mehr möglich gewesen sein würde. Wenn sie nur noch eine Sekunde länger an seiner Seite blieb, würde er Worte sprechen, die sie nicht hören durfte, weil sie nicht wußte, welche Antwort sie ihm geben mußte. Das plötzliche Hereinbrechen der Krisis hatte all ihre Zweifel wieder aufleben lassen.

„Klara ... warten Sie doch, Klara!" hörte sie den Maler bestürzt ausrufen, während sie davoneilte und wie gejagt über die nassen Platten dahineilte.

Sie erreichte die Gruppe der Fischer und vernahm immer noch die Schritte des Malers, der ihr eilends folgte. Jetzt plötzlich verhallten diese Schritte — das Mädchen wagte nicht zurückzublicken, erriet indes mit einem erleichterten Atemzug, daß einer der Fischer ihn angeredet und aufgehalten hatte. Wie gejagt, gelangte sie endlich ins Schlößchen. Mr. Laing, der an der offenen Tür stand, ohne indes von Klara bemerkt zu werden, gewahrte mit Erstaunen ihre glühenden Wangen und ihre wilden, fast verzweifelten Blicke, während sie an ihm vorüber und die schmale Wendeltreppe zum Turmzimmer hinaufflog.

Dieses Turmzimmer erschien ihr für den Augenblick der sicherste Zufluchtsort, sicherer als ihr eigenes Zimmer, welches neben dem der Kranken lag. Im Turmgemach würde sie nichts sehen oder hören; dorthin drang kein Laut aus dem Hause, und sie erblickte von dem einzigen Fenster aus nur den Himmel und die nimmer ruhende See.

Klaras erste Bewegung galt dem Fenster; sie öffnete es weit und zog in durstigen Zügen die frische Seeluft ein. Für eine Weile vermochte sie durchaus nichts zu entdecken — sie mußte erst warten, bis das Hämmern in ihren Schläfen und in ihrer Brust sich beruhigt haben würde. In die Weite starrend, überhörte sie das Oeffnen und Schließen der Haustüre — der Maler war kaum fünf Minuten später als das junge Mädchen im Schlößchen angelangt.

Als Aikman mit unzufriedener Miene die Treppe erstieg, sah er Laing in der offenen Türe stehn. Dieser ließ einen forschenden Blick über die verstörten Züge des Jüngeren gleiten und grinste dann befriedigt — in Worte übertragen hieß das ungefähr: Es stimmt!

Dann sagte der alte Maler gelassen: „Ich würde Dir zum Turmzimmer raten." Während Aikman wortlos folgte und sich an seinem Atelier vorüber der Wendeltreppe zuwandte, schloß Laing die Türe und setzte sich an den Flügel, dem jetzt Triumphklänge entquollen.

Das Brausen und Rauschen des Windes ließ Klara den Eintritt des Malers nicht vernehmen. Erst als er die Türe hinter sich verschloß, blickte sie bestürzt auf, und ein Blick in sein Gesicht zeigte ihr, was nun kommen würde. In ihrer Verwirrung wurde sie glühend rot, und da sie dies fühlte, schlug sie beide Hände vor's Gesicht.

Der Maler nahm darauf keine Rücksicht. Er trat hart an das Mädchen heran, und indem er ihr die Hände nicht eben sanft vom Gesicht zog, sagte er fast streng: „Klara, was soll das heißen? Sie spielen mit mir."

Bestürzt, mit erregtem Blick, sah sie in sein Gesicht, während er ihre Hände fest mit den seinen umschlossen hielt. Um den Mund des Mädchens bebte es von verhaltenem Schluchzen, und der durchs Fenster hereinstürmende Luftzug wehte ihr Haar unter dem Hut hervor nach allen Seiten.

„Weshalb entliefen Sie mir? Geschah es nur, damit ich Ihnen nachlaufen sollte? Ist dies Ihrer oder meiner würdig, Klara? Sie wissen doch, was ich Ihnen zu sagen habe, nicht wahr?" Aus des Malers Stimme klang keine Spur von Zärtlichkeit, nur die Erregung eines in seinem Stolze verletzten Mannes, der sich zu gut dazu fühlt, mit sich spielen zu lassen. Allein seine Augen redeten eine andere Sprache, vor deren Glut senkte Klara ihre Lider, und sie ließ ihr Kinn auf die Brust sinken.

„Sprechen Sie, Klara ... Sie wissen, was ich Ihnen sagen muß," drängte der Maler, während er ihre Hände erregt preßte und schüttelte.

Mit einem heftigen Ruck befreite sie jetzt ihre Hände, und indem sie sie abermals vor's Gesicht schlug, brach sie in ein heißes Schluchzen aus.

Da umschlangen seine Arme das junge Mädchen fest und innig. Sie strebte, sich loszuringen — hart ans Fenster zurückweichend, stieß sie heftig hervor: „Nein — nein!" Und als sie dann die Hände vom Gesicht nahm, um ihn abzuwehren, blickte er in ein tränenüberströmtes, verzweifeltes Gesicht.

„Rühren Sie mich nicht an!" rief sie erregt. „Ich weiß, was Sie sagen wollen, aber es kann niemals sein! Lassen Sie mich — es kann nicht sein!"

„Ihr leidenschaftlicher Ton sowohl wie ihre Entschiedenheit ließen den Maler zurückweichen. Er gab sie frei und fragte tonlos: „Weshalb kann es niemals sein?"

„Ich kann es Ihnen nicht sagen, und Sie sollen mich auch nicht fragen, aber ich kann niemals Ihre Gattin werden."

„Sind Sie etwa schon verheiratet?"

„Ich? Verheiratet? Ach nein!" Trotz ihrer Verstörung hätte Klara fast laut gelacht.

„Sind Sie auch nicht verlobt?"

„Ebensowenig."

„Können Sie mir Ihr Wort darauf geben, daß Sie durchaus frei sind?"

„Gewiß, ich bin völlig frei."

Er beobachtete sie ein Weilchen, dann wurde sein Blick hart, und dumpf grollend fragte er: „So lieben Sie mich nicht?"

Eine heftige Erregung kam über sie — ihr Blick wich dem seinen aus und leise murmelte sie: „Darauf kann ich Ihnen nicht antworten!"

„Klara, Sie spielen mit mir," wiederholte er finster. „Schon einmal hat ein Weib mit mir gespielt, aber ein zweitesmal soll es nicht geschehen, darauf gebe ich Ihnen mein Wort."

„Ach, es ist nicht so, wie Sie denken — Sie dürfen mich nicht fragen, aber Sie müssen mir glauben, wenn ich Ihnen sage, daß es unmöglich ist."

Er faßte abermals ihre Hand. „Ich werde Ihnen glauben, wenn Sie mir eine einzige Frage beantwortet haben. Blicken Sie mir ins Gesicht und sagen Sie mir, daß Sie mich nicht lieben. Sobald Sie mir das gesagt haben, lasse ich Sie in Frieden, eher nicht."

Klara erglühte bis unter die Haarwurzeln. Sie strebte vergeblich, ihre Hände zu befreien, und dann rief sie hastig: „Es ist nicht so, wie Sie annehmen, und Ihre Frage kann ich auch nicht beantworten. — Ich kann Ihnen nur wiederholen, daß es nie, niemals sein kann! Wenn Sie alles wüßten, würden Sie mir recht geben!"

„So sagen Sie mir alles!"

Ein Ausdruck des Entsetzens trat in ihre Züge: „Das kann ich nicht!" flüsterte sie gequält. „Oh, wenn Sie wüßten, wie ich eigentlich bin!"

Langsam, zögernd ließ der Maler Klaras Hände aus den seinen gleiten. Die sichtliche Verstörung in ihrem Gesicht spiegelte sich in dem seinen wider und sein forschender, durchdringender Blick heftete sich schonungslos auf ihre glühenden Wangen, als ob es ihm gelingen müsse, die geheimnißvolle Ursache ihrer Weigerung zu ergründen.

„Also wieder Geheimnisse," sprach er jetzt dumpf und ungeduldig. „Sie wissen doch, daß ich Geheimnisse hasse. Die Sache erscheint mir sehr einfach: entweder sind Sie frei, oder Sie sind es nicht. Ist das Letztere der Fall, dann war ich ein blöder Narr; sind Sie dagegen frei, dann gibt es nichts, was uns trennen könnte, da weder Sie noch ich Ketten tragen."

„Es sind nicht Ketten — es ist eine Scheidewand, die zwischen uns steht. — Ich selbst habe sie errichtet, und doch kann ich sie nicht niederreißen!"

„Hm, das wird ja immer dunkler," versetzte Aikman mit bitterem Lachen. „Können Sie mir nicht mehr und Näheres über diese seltsame Scheidewand mitteilen? Vielleicht ist sie nicht so stark, wie Sie annehmen?"

Klara schüttelte verzweifelt den Kopf. „Nein, es ist ausgeschlossen, daß ich Näheres darüber sage."

„Und teilen Sie dies dunkle Geheimniß mit Niemandem?"

„Doch, eine einzige Person auf der Welt außer mir weiß noch darum."

„Ist es ein Mann oder eine Frau?" fragte der Maler in eifersüchtiger Erregung.

„Eine Frau."

„Vielleicht Mrs. Grant?"

„Ach Gott — nein!" murmelte Klara zwischen Lachen und Weinen.

Der Maler hatte den Kopf gesenkt und die Hände in die Tasche gesteckt. Er schritt nachdenklich zum Kamin, und das Mädchen benutzte diese Gelegenheit, die Flucht zu ergreifen.

(Fortsetzung folgt.)

Unsere Zweigläden

haben soeben ihre sämmtlichen nicht abgeholten und verpaßten Anzüge und Ueberzieher der Saison zurückgeschickt; um sie schnell loszuschlagen, verkaufen wir sie zu sehr niedrigen Preisen — von $5 bis $20 weniger als wofür sie hergestellt wurden. Manche Anzüge offerirt zu ½ oder ⅓ der ursprünglichen Verkaufspreise. Große Bargains in einzelnen Kleidungsstücken.

NICOLL THE TAILOR

Clark und Adams Str.

CHICAGO

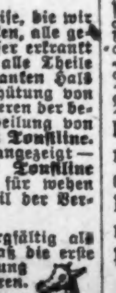
13dez,frsonmi*

Weher Hals kein geringfügiges Leiden.

Fast Jedermann hat schon wehen Hals gehabt — wird ihn haben. Es ist eines unserer gewöhnlichen Leiden, und weil es an und für sich nicht tödtlich ist, wird es zu häufig als unbedeutend und nur geringer oder gar keiner Beachtung werth erachtet.

Es ist aber, im Gegentheil, ein sehr ernstliches Leiden, weil jede Person mit wehem Hals in Gefahr von Tonsilitis, Quinsy oder Diphtheritis und anderen ernstlichen Krankheiten steht. Thatsächlich geht diesen Krankheiten fast stets weher Hals voraus.

Die Luft, die wir athmen, die Speise, die wir essen, die Flüssigkeiten, die wir trinken, alle gehen durch den Hals, und wenn dieser erkrankt ist, wird die Ansteckung schnell in alle Theile des Systems übertragen. Einen kranken Hals zu kuriren, bedeutet häufig die Verhütung von Diphtheritis oder irgend einer anderen der bedenklichen Halskrankheiten. Die Heilung von Halsweh ist die spezielle Mission von Tonsiline. Dafür wurde es gemacht — dafür angezeigt — für diesen alleinigen Zweck verkauft. Tonsiline ist die einzige und alleinige Kur für wehen Hals, welche in einem großen Theil der Vereinigten Staaten verkauft wird.



Tonsiline ist so gut und so sorgfältig als eine Kur für Halsweh präparirt, daß die erste Dosis stets entschiedene Erleichterung verschafft — einige wenige Dosen kuriren.

Vergessen Sie nicht — Halsweh ist das Gefahrsignal der Natur. Halten Sie Tonsiline im Hause und seien Sie geschützt gegen Halsweh.

Bei allen Apothekern, 25 und 50 Cents. Hospitalgröße $1.00.

Lokalbericht.

Polizeiordinanz geht durch.

Verbündete Vereine erlangen Ausschluß anstößiger Bestimmung.

Zivilist als Hilfspolizeichef.

Versuch, Beibehaltung der Bestimmung für Ueberwachung der Wirtschaften und Tanzhallen durchzusetzen, ist vergeblich. — Opposition gegen Budget.

Mit 52 gegen 15 Stimmen nahm der Stadtrat in seiner gestrigen Sitzung die Ordinanz für Reorganisirung der Polizeimacht an. Sie ist den Wünschen der Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung gemäß abgeändert, die in gewissen Bestimmungen der ursprünglichen Maßregel eine schwere Gefahr für die persönliche Freiheit sahen. Der Verband bestand darauf, daß alle Bestimmungen für Inspektion von Wirtschaften, Tanzhallen und ähnlichen Lokalen aus der Ordinanz ausgeschieden würden, und drang durch. Die Maßregel enthält aber eine Bestimmung für Ernennung eines „Moralinspektors", der alle Lokale besichtigen und überwachen lassen kann, in denen Anstand und gute Sitte gefährdet werden könnten.

Den Kampf für Annahme der Ordinanz leitete Ald. Geiger, der Vorsitzende des Ausschusses für Schulen, Polizei und Feuerwehr, der sie empfohlen hatte. Den Kampf gegen die Maßregel leitete Ald. McInerney, der in erster Linie die Bestimmung aufs Korn nahm, welche die Ernennung eines Zivilisten zum zweiten Hilfspolizeikommissär anordnet. Er erklärte, man beabsichtige, ein Spionagesystem in der Polizei einzurichten und ihre Leitung „gelehrten Leuten" zu überantworten, die keinen Dieb oder Bauernfänger kennen und davonlaufen würden, wenn sie sich einem solchen gegenübersehen würden. Ald. Bergen griff die Bestimmung als ungerechtfertigt an, da ein Polizist, der sich um den Posten bewerben wolle, gezwungen sein würde, aus der Polizei auszuscheiden. Ald. Geiger verteidigte die Bestimmung, indem er auf die jüngste Polizeiuntersuchung hinwies, die ergeben hätte, daß der Polizeichef die Verhältnisse in der Stadt nicht kenne. Der Polizeichef müsse sich zuviel um Einzelheiten kümmern. Die geschäftliche Leitung der Polizei solle ihm abgenommen werden, damit er mehr Zeit für seine eigentlichen Aufgaben habe. Ald. Richert und Block stimmten den Ausführungen Ald. Geigers bei, und Ald. McInerneys Antrag auf Streichung der ihm anstößigen Bestimmung wurde mit 43 gegen 24 Stimmen abgelehnt.

Verbündete Vereine siegen.

Ald. Capitain machte einen Versuch, die den Verbündeten Vereinen für örtliche Selbstregierung anstößige Bestimmung wieder in die Maßregel einzufügen. Er verlangte Aufnahme einer Bestimmung, welche die Beaufsichtigung von Wirtschaften, Tanzhallen und ähnlichen Lokalen und des Verkaufs von Kokain und ähnlichen Droguen anordnet. Es war dieselbe Bestimmung, deren Streichung die Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung verlangt hatten. Ald. Capitain fand einen Bundesgenossen in dem Polenführer Stanley Kunz, der einen scharfen Angriff auf den früheren Alderman Anton J. Cermak, den Sekretär der Verbündeten Vereine, machte und die Ausschußmitglieder beschuldigte, sie fürchteten sich vor Cermak. Für Ald. Capitains Antrag stimmten nur die Aldermen Long, Nance, Kunz, Brennan, Capitain, Thomsen, Lipps, Pretzel, Kearns, Fisher, Holding und Hazen.

Ordinanz wird angenommen.

Ald. Cullerton brachte einen Antrag zur Annahme, daß die Zahl der Bezirkswachen nur auf Anordnung des Stadtrats vermindert werden dürfe. Ald. Powers setzte die Annahme eines Antrages durch, der Polizeitelegraphisten zu Polizisten stempelt. Sie erhalten damit das Recht, sich die Segnungen der Pensionskasse zu sichern. In der abgeänderten Form kam die Maßregel mit 52 gegen 15 Stimmen zur Annahme. Dafür stimmten:

Harding	Kunz	Haderlein
Kearney	Czekala	Capitain
Norris	Sitts	Thomson
Maher	Walkowiak	Lipps
J. F. Ryan	Brennan	Pretzel
Richert	Stewart	Hyldahl
Martin	Healy	Wilson
Long	Powers	Littler
Nance	Bowler	Trigg
Helwig	Egan	McDermott
Krotz	Vitte	Kearns
Block	Geiger	Fisher
Bewersdorf	Burns	Holding
Schultz	Schaeffer	Hazen
Lawley	Hey	Bradshaw
Clancy	Kjellander	W. F. Ryan
Utpatel	Krumholz	Toman
Bellfuß		

Dagegen stimmten:

Klaus	Fabricek	Janovsky
Kenna	Cullerton	McInerney
Coughlin	Ahearn	Swift
Carr	McDonald	Bergen
Emerson	Bauler	Donahoe

Nach Annahme der Ordinanz brachte Ald. Geiger einen Beschlußantrag zur Annahme, daß alle Mitglieder der Polizei während der Dienststunden die Uniform tragen sollen. Ausgenommen sind nur die Detektivesergeanten, Fahrradpolizisten und die dem Jugendgericht zugeteilten Beamten. Der Antrag sieht ferner vor, daß die Mitglieder des Ausschusses für Schulen, Polizei und Feuerwehr zusammen mit dem Polizeichef, dem Hilfspolizeichef und den Mitgliedern der Zivildienstkommission ein System für Ernennung von Mitgliedern der Geheimpolizei ausarbeiten sollen.

Die Haushaltsvorlage.

Die Budgetvorlage wurde in der gestrigen Sitzung eingebracht. Sie wird am Donnerstag zur Verhandlung kommen. Daß der Vorschlag, zwanzig Prozent der Gehälter der Polizei, Feuerwehr und anderer städtischer Angestellter zurückzubehalten, bis die Legislatur das Juulgesetz abgeändert hat, im Stadtrat auf ernsten Widerstand stoßen wird, machte Ald. Coughlin klar. Er erklärte, es gebe andere Mittel und Wege, um der Stadt höhere Einnahmen zu sichern. Es sei eine Ungerechtigkeit, die Gehälter der Polizei und Feuerwehr zu beschneiden, die an und für sich nicht hoch genug seien. Ald. Richert erläuterte, daß es sich nur darum handle, den Abzug von 20 Prozent zurückzubehalten, bis die Legislatur durch Abänderung des Juulgesetzes der Stadt wieder auf die Füße geholfen hätte. Dann würde den Leuten die vorenthaltene Summe auf einmal ausgezahlt werden.

Mayor Harrison ernannte den folgenden Bürgerausschuß, der sich bei der Legislatur für schleunige Abänderung des Juulgesetzes verwenden soll: Alfred L. Baker, City Club, Charles H. Wacker, Chicago Plan Commission, Frederick Bode, Industrial Club, Frank M. Bunch, Produktenbörse, H. M. Byllesby, Civic Federation, Clyde M. Carr, Commercial Club, George Cole, Citizens' Association, Howard Elting, Association of Commerce, Lessing Rosenthal, Munizipal Voters' League, Harry A. Wheeler, Handelskammer, und Edward Willoughby, Chicagoer Grundeigentumsbörse.

Harrison ist zuversichtlich.

Mayor Harrison machte gestern seine Uebersicht über das abgelaufene Verwaltungsjahr bekannt. Danach sind die Aussichten auf Fortschritt in der Verwaltung gut, wenn auch die Geldklemme der Stadt die zeitweilige Aufgabe wichtiger Probleme nötig gemacht hat. „Chicago," erklärt das Stadtoberhaupt, „kann mit Befriedigung auf das abgelaufene Jahr zurückblicken und dem neuen Jahr mit Vertrauen und der festen Zuversicht entgegensehen, daß seine Hoffnungen sich erfüllen werden." Unter den Projekten, deren Verwirklichung das Stadtoberhaupt als wahrscheinlich bezeichnet, steht die Verschmelzung der Hoch- und Straßenbahnen an erster Stelle. Sie würde eine einheitliche Verwaltung aller Linien, die Einführung von Durchlinien und die Einführung eines einheitlichen Fahrpreises mit sich bringen. Die Durchführung des Projekts ebne den Weg für den Bau eines umfassenden Systems von Untergrundbahnen.

Auch die Aussichten für die Hafenbauten bezeichnet das Stadtoberhaupt als gut. Er spricht die Hoffnung aus, daß die Legislatur die Vorlagen annehmen wird, welche der Stadt ermöglichen sollen, Docks zu bauen, und ihr die nötigen Mittel sichern sollen, das Boulevardprojekt in Verbindung mit der Erweiterung der 12. Straße durchzuführen. Ueber den gesundheitlichen Zustand der Stadt spricht er sich sehr befriedigt aus. Die Leistungen der einzelnen Verwaltungsabteilungen, welche der Mayor in seiner Uebersicht behandelt, seien in Kürze, wie folgt, erwähnt:

Die Rauchinspektion hat durch sorgfältige Ueberwachung die Dichtigkeit des Rauchs von 20 bis 25 Prozent im Jahre 1907 auf 6 bis 7 Prozent im abgelaufenen Jahre vermindert.

Das Bauamt hat 9875 Gebäude besichtigt, von denen 7400 Verletzungen der Bauordnung aufwiesen. Sechzehn wurden geschlossen, fünf abgetragen.

Das Wasseramt hat $6,334,724 eingenommen, eine Zunahme um $447,087 gegenüber dem Vorjahr.

Die Elektrizitätsabteilung hat 1400 Bogenlampen angebracht. Die Bahnen haben sich dazu verstanden, Bogenlampen an 275 Straßenunterführungen anzubringen. Die Stadt wird 375 weitere Unterführungen selbst beleuchten. Im kommenden Jahr werden 6000 weitere Bogenlampen und 2500 Tungstenlampen angebracht werden. Es wird versucht, einen weiteren Kontrakt mit der Abwasserbehörde für Speisung von weiteren 10,000 Bogenlampen abzuschließen.

Die Untergrundbahnkommission studirt das Kanalisirungssystem, das im Geschäftsviertel völlig unzulänglich ist, wo jährlich großer Schaden durch Ueberschwemmungen angerichtet wird.

Im abgelaufenen Jahre sind 62 Meilen Straßenbahngeleise neugelegt oder umgebaut worden.

18,935 Lizensen für Kraftfuhrwerke wurden ausgestellt gegenüber 13,114 im Vorjahre.

Die städtischen Badestrände an der 25. und 79. Str. wurden in drei Monaten von 282,257 Personen benutzt.

Die Feuerwehr rückte 14,005 mal aus und löschte 10,234 Brände.

Der Schulrat vollendete drei neue Schulen für 3200 Kinder, die $440,000 kosteten. An neun Schulen wurden Anbauten angefügt, die 6000 Zöglinge fassen und $715,000 kosten.

Die Bücherei lieh 2,904,889 Bände aus.

War für die Katz'.

Frau Burnham muß nochmals prozessirt werden.

Die Jury in Richter Kerstens Abteilung des Kriminalgerichts, die über die des Gattenmordes angeklagte Frau Harriet M. Burnham zu Gericht saß, meldete gestern Nachmittag nach stundenlanger Beratung, daß sie außerstande sei, sich auf einen Wahrspruch zu einigen.

Ihr Obmann, Wm. H. Aurelius, Nr. 12156 Parnell Ave., war um drei Uhr Nachmittags, nachdem er zuvor den Richter um genaue Auskunft über den Begriff „Totschlag" ersucht hatte, von einem heftigen Unwohlsein befallen worden. Er versicherte aber dem Richter, daß die Unmöglichkeit, eine Einigung zu erzielen, keineswegs auf seine Erkrankung zurückzuführen sei.

Dem Richter blieb daher nichts weiter übrig, als die Jury zu entlassen.

Frau Burnham, die während dieser Zeit in fieberhafter Aufregung im Vorzimmer gesessen hatte — der Richter hatte befürchtet daß sie im Gerichtssaal zusammenbrechen würde — war sehr enttäuscht, als sie erfuhr, daß sie nochmals prozessirt werden würde. „Das ist ja schrecklich!" rief sie aus. „Ich glaube, daß ich die mit einem nochmaligen Prozeß verbundene Aufregung nicht ertragen werde."

Die Staatsanwaltschaft wie auch die Verteidigung sind überzeugt davon, daß der zweite Prozeß zu ihren Gunsten werde entschieden werden.

Erkältung in einem Tag kurirt.

Nehmt Laxative Bromo Quinine Tablets. Geld vom Apotheker zurück wenn nicht geheilt. E. W. Grove's Unterschrift auf jeder Schachtel. 25c. di*

Chicagoer große Oper.

Die letzte Aufführung von „Der Schmuck". — Heute „Herodias".

Gestern Abend ging vor dicht besetztem und begeistertem Hause in der Oper zum letzten Male in dieser Spielzeit Wolf-Ferraris „Der Schmuck der Madonna" in Szene. Drei der vier Hauptrollen waren wie bisher mit den Damen White und Berat und Herrn Sammarco besetzt, den Gennaro sang diesmal Herr Calleja, der sich mit seiner Aufgabe anscheinend nicht genügend vertraut gemacht hatte, ängstlich war und die Augen kaum vom Taktstock ließ. Frau White stand stimmlich nicht ganz auf der gewohnten Höhe, bot aber immer noch eine recht bedeutende Leistung. Das Orchester und die Chöre spielten und sangen unter Campanini glänzend.

Heute Abend wird „Herodias" wiederholt, morgen, am Neujahrstage, wird am Nachmittag „Hänsel und Gretel" mit Frau Schumann-Heink als „Hexe" bei volkstümlichen Preisen gegeben, während am Abend Richard Wagners „Lohengrin" zur Aufführung kommt. In dieser Vorstellung wird der Münchener Hofopernsänger Kurt Schönert den Lohengrin und die schwedische Altistin Julia Clausen die Ortrud singen.

Das neue Waarenhaus Linning & Company

3239 TO 3245 LINCOLN AVENUE

Der große Januar-Räumungsverkauf beginnt Donnerstag, den 2. Januar

Bedenkt, dies ist ein neuer Laden und wir werden Alles versuchen, Euch das größte Sortiment von Waaren zu bieten, das je ein Laden der Nordseite gezeigt hat.

Seide Messaline. 36zöll. seid. Messaline, Schwarz und alle Farben, regul. 1.00 Wert, Räumungs-Verkaufspreis, die Yard ...... 79c. Extra schweres Baby-Flanell, nur in Weiß u. Cream, Fabrikrester, wert 12½c, die Yard ...... 5¾c. 6000 Yds. Fabrikrester von Outing-Flanell, ein großes Muster-Sortiment, dunkles und helles, regul. 10c Wert, Verkaufspreis 6¾c

Gardinen. Gardinen Swiß-Rester, beste 12½c Qual., 1 bis 10 Yards lang, spez. Bargain, Yard ...... 6½c. Wendbares Gardinen Scrim, waschechte Farben, die beliebtesten Muster dieser Saison, 18c Wert, zu, Yard ...... 11c. Cable Netz-Gardinen, voll 3 Yards lang, in neuesten Entwürfen, äußerst stark und dauerhaft, kosten sonst immer 2.50, speziell, das Paar 1.39

Januar Räumungsverkauf Von Kurzwaaren und Bändern. Fancy Bänder für Haarschleifen, prachtvolles Assortiment von Mustern, 25c Werte, für diesen Verkauf, Yard. 12½c. Korset-Bezug Stickerei, reguläre 25c Werte, Räumungs-Preis nur ...... 15c. Halstrachten f. Damen, assortirte Partie von Odds und Ends, wert bis zu 75c, für diesen Verkauf zu 25c

Haarkämme mit Gold Trimming u. Rhinestone Setting, spez. Bargain. 19c. Haar-Switches, 20 und 22 Zoll lang — feine Qualität Haar — alle Farben, wert bis zu $2.00, Speziell 88c

Marabu und Fasan Federn, in guter Auswahl Styles — und Farben — alle werden verkauft zu ...... 45c. Filzformen f. Damen und Mädchen, bester Satin Finish Filz, zu 35c

Januar Räumungsverkauf. Naturwollene Unterhemden und Unterhosen für Männer, reg. 1.25 Werte — Räumungsverkaufspreis ...... 79c. Schwere fließgefütterte Unterhemden u. Unterhosen für Knaben, von den Royal Mills angefertigt, sehr gute Qualität, 39c Werte, Räumungsverkaufspreis, Stück 22c. Gerippte Jersey Vest und Beinkleider f. Damen, gute 50c Werte, Preis 29c

Roman Talcum-Pulver, große Sorte Blechbüchse, speziell ...... 4c. Craddock's Medicated Blue Soap, während dieses Verkaufs, das Stück zu 6c

Januar Räumungsverkauf. Eine Partie von schneidergemachten Suits für Damen, aus reinwoll. Serges gemacht, schlichte und fancy besetzte, wert aufwärts bis zu 17.50, zu ...... 11.98. Eine Partie von Suits für Damen, aus feinem Sammet, Corduroy, Diagonals und Serges gemacht, in den neuesten Moden, wert aufwärts bis 22.50, 14.98

Januar Räumungsverkauf. Schwarze Sealette Plush Coats für Damen, mit fancy Kragen und Cuff, mit Satin gefütt., wert bis 30.00, zu 19.98. Lange schwarze Plüsch oder Caracul Coats für Damen, mit großem Shawlkragen und Cuffs, wert 17.50, zu 12.98

Geschliff. Korallen-Perlen, spez. Preis während dieses Verkaufs ...... 8c. Goldgefüllte Medaillons, weiße und farbige Stein-Fassung, spezielle Preise 75c

Januar Räumungsverkauf. Lace Scarf mit Centerpieces, 75c Wert — extra Bargain für diesen Verkauf zu ...... 39c. 36zöllige gebleichte Muslin und Cambric Rester, spezieller Bargain zu ...... 5c. Gesäumte Bettdecken, 79c Werte, speziell für diesen Räumungsverkauf zu 59c

Januar Räumungsverkauf. Tailor-made Skirts für Damen, gemacht aus ganzwollenem Panama u. Serges, wert bis zu $3.48, zu ...... 2.69. Tailor-made Skirts für Damen, gemacht aus durchaus ganzwoll. Serges, Auswahl von Styles, wert bis $6.50 ...... 4.98. Partie Fur Scarfs für Damen, Shawl und großer Pillow Muff, wert bis zu $3.50, speziell für nur 1.98

Januar Räumungsverkauf. Männer-Halsbinden, 50c gestrickte 4-in-hand, prachtvolles Assort., helle u. dunkle Farben, zu ½ Preis, zwecks Räum. ...... 25c. Winterkappen für Knaben, aus schwerem Stoff, pelzgefüttert, wert bis zu 35c, Räumungsverkaufspreis, das Stück ...... 19c. The Lion Brand pleated Hemden, aus bester Qualität Percales, gut gemacht, nur für Samstag, zu 84c

Schwarze u. Oxford wollene nahtl. Männerstrümpfe, doppelte Hacken und Zehen, spez. 12½c. Zu Hause gestrickte Strümpfe f. Damen, kosten sonst 75c, speziell, während dieses Verkaufs, das Paar 56c

Januar Räumungsverkauf. Schlichte und fancy Korsettbezüge, in einer Mannichfaltigkeit von Moden, wert aufwärts bis zu 39c, zu ...... 19c. Eine Partie von Nachtgewändern für Damen, aus Nainsook gemacht, mit hohem oder niedrigem Hals und mit Spitzen und Stickerei besetzt, wert aufwärts bis zu 1.50, zu ...... 89c. Combination Suits, aus feinem Cambric oder Nainsook gemacht, nett mit Spitzen besetzt, wert aufwärts bis zu 1.50, zu 89c

Januar Räumungsverkauf. Strumpfhalter für Damen, mit Gürtel, gute Qualität Elastic, schwarzes und farbiges, spezieller Verkauf, zu ...... 18c. Mother's Bügelwachs, große Sorte, in Millionen von Familien gebraucht, nicht feuergefährlich, speziell, das Stück ...... 3c. Two-in-One Ofenwichse, kostet überall 10c die Büchse, währ. dieses Verkaufs, 5c

Schwarze und farbige Cashmere-Handschuhe für Damen, 2-Clasps, mit fancy Futter, das Paar ...... 22c. Schwere Glacehandschuhe für Männer, gefüttert, 1.25 Wert, spez. während dies. Verkaufs 86c

Schreibpapier in Schachteln, etwas beschädigt, wert bis zu 25c, spezieller Räumungspreis ...... 10c. Kleingeld-Börsen, aus Leder, gute, solide Frames, reg. 25c Wert, Stück 15c

Linning & Company 3239 TO 3245 LINCOLN AVENUE

Linning & Company 3239 TO 3245 LINCOLN AVENUE

20,000 zufriedengestellte Kunden

ist genügender Beweis daß unsere wissenschaftliche Methode der Untersuchung und Heilung aller Fehler der Augen der einzig richtige Weg ist um Eure Augen untersuchen und Eure Gläser angepaßt zu erhalten. — Nicht nur eine gewöhnliche Augen-Untersuchung, sondern eine durchaus zuverlässige wissenschaftliche Examination durch Experten.

Unsere eigene Schleiferei in unserem Geschäft. Kommt und seht wie wir Eure Linsen schleifen.

Vollständigstes und feinstes optisches Geschäft in Chicago. Wir nehmen den ganzen 8. Floor ein.

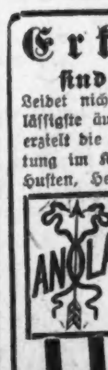
Nehmt den Elevator.

Schroeder EYE GLASSES 801—803 MILWAUKEE AVE — COR. CHICAGO AVE.

bifa*

Erkältungen sind lebensgefährlich!

Leidet nicht, sondern gebraucht das zuverlässigste äußerliche Heilmittel Anola und erzielt die schnellsten Resultate gegen Erkältung im Kopf und in der Brust, Katarrh, Husten, Heiserkeit, Bronchitis, Mandelentzündung, Drüsenschwellung, Grippe, Neuralgie, Kopfweh u.s.w. Auch sehr wirksam gegen Rheumatismus, Gicht, Hexenschuß, Hüftgicht, schmerzende Gelenke, Kreuzschmerzen, Verrenkungen, Quetschungen u.s.w. Holt es heute bei Eurem Apotheker und seid für jeden Notfall bereit. Nehmt nichts anderes. Besteht auf dem Original Anola.



Preis 50c, per Post 55c.

Adresse: S. K. SASS, 1725 W. 18. Str. Chicago, Ill.

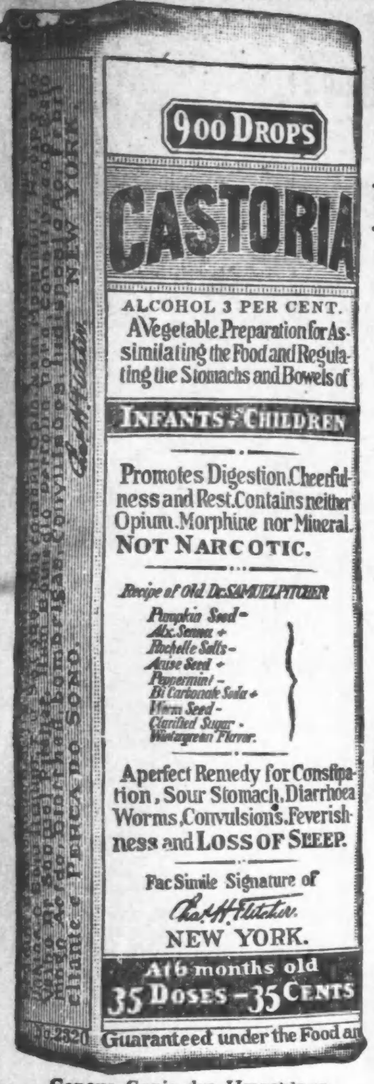
22dz,sadi*

Vergeßt Euer Magenleiden

Wenn Euer Magen schlecht ist, Appetit mangelhaft, Eingeweide verstopft, versucht

HOSTETTERS Magenbitters

Es wird das System stärken und kräftigen und Euch Euer Magenleiden vergessen machen. Alle Apotheken.



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Glücklich abgewendet.

Die Verlängerung der Arbeitszeit für Countyangestellte.

Genaue Abrechnung verlangt.

Fortschrittler im Countyrat wollen dem Countyschatzmeister die Bezüge kürzen. — Ald. Tearney des tätlichen Angriffs bezichtigt; ebenso Countykom. Bartzen.

Der Countyrat hat gestern, auf Antrag des Kommissärs Ragen, seinen neulich gefaßten Beschluß in Wiedererwägung gezogen und widerrufen, daß die Arbeitszeit der Kanzleiangestellten in den Countyämtern schon um halb neun Uhr Vormittags beginnen solle, statt wie bisher um neun Uhr. Zur Begründung seines Antrages stellte Herr Ragen die unbestreitbare Tatsache fest, daß die bisherige kurze Arbeitszeit für die Countyangestellten schon vor Jahrzehnten eingeführt worden sei, und daß der Zug der Zeit dahingehe, die Arbeitszeit von Lohnarbeitern zu verkürzen, nicht zu verlängern.

Ein Antrag, den Countyangestellten, wie am vorigen Dienstag, so auch heute wieder den Nachmittag frei zu geben, wurde zwar angenommen, vom Präsidenten des Countyrats aber vetirt.

Auf Veranlassung des Finanzausschusses wurde Herr Bartzen aufgefordert, Belege beizubringen für die von ihm einberichtete Verwendung des Fonds, der ihm während seiner Amtsführung als Ratspräsident zur Verfügung gestellt war.

Präsident McCormick und die Kommissäre aus den Landbezirken hielten gestern mit Anwalt Donald E. Richberg und mit dem Direktor Keeler vom Büro zur Hebung des Dienstes Rat in Bezug auf die Kontrole über die Amtsführung im Countyschatzamt. Schatzmeister O'Connell hat es bisher abgelehnt, den Vertretern des besagten Büros in die Verwaltung des Schatzamts vollen Einblick zu gewähren. Man verlangt unter anderem klare Auskunft über die Zinserträge der öffentlichen Gelder. Herr O'Connell hat im vorigen Jahre an solchen Erträgen $150,000 an die Countykasse abgeführt, mehr als irgend einer seiner Amtsvorgänger. Die Fortschrittler im Countyrat sind jedoch der Ansicht, daß die Summe noch größer hätte sein dürfen. Sie wollen für dieses Jahr auf einer genaueren Abrechnung bestehen u. sind der Ansicht, daß der Schatzmeister sich mit einer Vergütung von $14,000 für seine persönlichen Dienste genügen lassen sollte.

Tut nicht mit.

Auf Betreiben verschiedener Aktionäre, welche bei der Reorganisirung der „Illinois Tunnel Co." in die „Chicago Utilities Co." zu kurz gekommen sein wollen, hat gegen diese der frühere Staatsanwalt Wayman vor einigen Monaten ein „Quo Warranto"-Verfahren angestrengt. Der jetzige Staatsanwalt hat nun, nachdem er mit seinem Vorgänger wegen der Sache Rücksprache genommen, die Einstellung dieses Verfahrens angeordnet. Er sei nicht geneigt, erklärte er, seine Amtsgewalt zu gebrauchen, um Privatinteressen zu fördern. Mit der gleichen Begründung lehnte Herr Hoyne es gestern ab, einem Gesuche des Herrn Frank Fairfield zu entsprechen, welcher von der Staatsanwaltschaft verlangt, sie solle gegen die „National Life Building Co." auf Freibriefentziehung klagen.

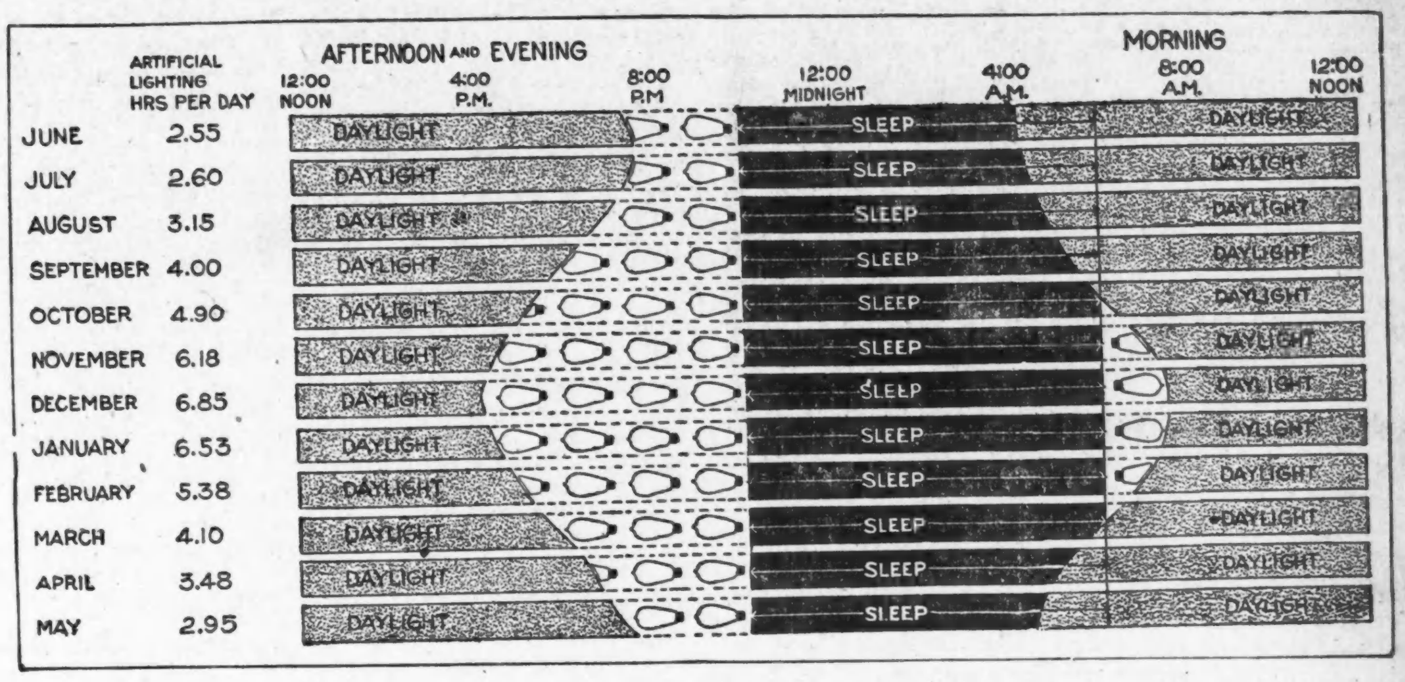
Schlechtes Vorbild.

Unter der Anklage des tätlichen Angriffs ist gestern Nachmittag Ald. Albert R. Tearney verhaftet, aber natürlich sofort wieder gegen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt worden. Als Ankläger gegen den Stadtvater tritt ein Photograph auf, der im Auftrage einer Zeitung vor Tearneys Schanklokal an der Calumet Ave. Aufnahmen von dem Geschäftsbetrieb hat machen wollen, als dieser auch nach 1 Uhr Morgens angeblich noch in vollem Gange war. Mit Tearney zusammen, bezw. in dessen Auftrage, sollen auch die Kraftwagenlenker A. C. Dea, Frank Collins und Louis Larson über den Photographen hergefallen sein, und auch gegen sie hat dieser Strafantrag gestellt. Wie der Polizeihauptmann Notbaar feststellt, hat er Tearney seit vergangenem Frühjahr etwa 130 Male wegen Uebertretung der Polizeistunde gemeldet, der städtische Klageanwalt hat aber gegen den Alderman nur einen Strafantrag gestellt, und auch über diesen ist es bisher noch nicht zur Verhandlung gekommen.

Einen Verhaftsbefehl gegen den Countykommissär Bartzen erwirken zu wollen droht ein gewisser Julius Blum, der seit gestern mit einem Hüftenbruch im Alexianer Hospital darniederliegt. Die Verletzung hat er angeblich erlitten, als er gestern in Righeimers Schanklokal, 151 N. Clark Str., von Bartzen im Verlauf einer Unterhaltung niedergeschlagen wurde. Blum, der in der 26. Ward einen Vertrauensposten in der demokratischen Parteiorganisation bekleidet, hatte bei dieser Unterhaltung zugegeben, daß er bei der jüngsten Wahl die Bartzensche Kandidatur eifrig bekämpft hat, und erklärt, er würde das gegebenenfalls wieder tun.

Warum Eure Rechnungen für elektrisches Licht variiren.

Der Grund weshalb Beleuchtungs-Rechnungen für Wohnungen im Dezember höher sind als im Juni.



Leute benutzen elektrisches Licht fast dreimal so lange im Dezember als wie im Juni

Diese Karte teilt die 24 Stunden eines Tages in drei Perioden — die Periode des **Schlafes,** die Periode des Gebrauchs von **elektrischem Licht** und die Periode des **Tageslichts.**

Im Juni beträgt der Durchschnittsgebrauch von elektrischem Licht in Wohnungen $2\frac{55}{100}$ Stunden per Tag.

Im Dezember beträgt der Durchschnittsgebrauch von elektrischem Licht in Wohnungen $6\frac{85}{100}$ Stunden per Tag.

Daher ist der Durchschnittsverbrauch von elektrischem Licht in der Wohnung **fast dreimal so groß im Dezember als im Juni.**

Commonwealth Edison Company **120 West Adams Str.**

Wm. D. McJunkin Advertising Agency, Chicago. 1698 B

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Ausland.

Abfahrt der Verurteilten.

Indianapolis, 31. Dez. Kurz vor Mittag wurden 50 Wächter vereidigt, um den Zug zu begleiten, welcher die 33, auf die Dynamitereianklage verurteilten Gewerkschaftler nach dem Bundeszuchthaus von Leavenworth, Kans., bringt.

Der Zug fährt binnen wenigen Stunden ab, über die Pennsylvaniabahn.

(Ursprünglich war die Abfahrt schon für Montagabend erwartet worden.)

Indianapolis, 31. Dez. Der Extrazug, welcher die 33 verurteilten Gewerkschaftler nach dem Bundeszuchthaus von Leavenworth, Kans., befördert, fuhr Nachmittags um 12.10 von hier über die Pennsylvaniabahn ab.

Mexiko und „wir".

Stadt Mexiko, 31. Dez. General Luis Fernandez, der einen hervorragenden Posten in Gen. Orozcos Armee innehatte, ergab sich bei Parral mit 200 Mann einer Abteilung Regierungstruppen, wie amtlich in der Hauptstadt bekannt gegeben wurde.

El Paso, Tex., 31. Dez. Mindestens 4000 Gewehre und ungezählte Sendungen von Munition, jedesmal aus 5000 bis 50,000 Patronen bestehend, sind in den letzten drei Monaten hier eingetroffen, wie aus einem, soeben veröffentlichten amtlichen Bericht zu ersehen ist. Daß die Waffen und die Patronen nicht zur Selbstverteidigung verkauft wurden, ist klar.

Aus Onkel Sams Kasse.

Washington, D. C., 31. Dez. Der Stand des Schatzamts war bei Beginn der gestrigen Geschäftsstunden: Aktive Bilanz in Schatzamtsoffices: $89,792,207; in Banken und im Philippinen Schatzamt, $32,990,828; Gesammtbilanz im Generalfonds, $142,726,979; laufende Einnahmen des letzten Tages, $3,308,646; Ausgaben, $1,778,831; Defizit bis jetzt fürs laufende Rechnungsjahr, $1,287,148; am entsprechenden Datum vorigen Jahres war ein Defizit von $22,033,687 vorhanden.

Nicht eingerechnet in diese Zahlenaufstellung sind die Geschäfte der Panamaschuld und der öffentlichen Schuld.

Schon wieder falsche $5-Scheine!

Washington, D. C., 31. Dez. Wie das Schatzamt mitteilt, sind wieder falsche Fünfdollarsscheine entdeckt worden, welche äußerst täuschend nachgeahmt sind, — sodaß selbst geübte Bankbeamte die Fälschung nicht sogleich erkannt haben!

Daher ist die größte Vorsicht geboten. Vielleicht mag es sich sogar als notwendig erweisen, die betreffenden echten Scheine einzuziehen.

Die Scheine tragen den Indianerkopf.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Die amerikanische Kolonie in Peking (80 Personen) ersuchte in einem, nach Washington gesandten Telegramm um baldige Anerkennung der chinesischen Republik.

— Rund 5000 Personen sterben jährlich in den Ver. Staaten am Keuchhusten, laut statistischer Zusammenstellung der staatlichen Gesundheitsbehörde von Georgia.

— Staatssekretär Knox telegraphirte an den deutschen Reichskanzler das Beileid der amerikanischen Regierung zum Ableben des deutschen Staatssekrtärs des Auswärtigen, v. Kiderlen-Wächter.

— Neujahrsglückwünsche vom Deutschen Kaiser und vom König von Italien liefen beim Präsidenten Taft ein.

— Ackerbausekretär Wilson empfiehlt in einem Bericht, ähnliche Bestimmnugen wie sie für die Fleischschau in den größeren Schlachthäusern bestehen, auch für die Molkereiindustrie einzuführen.

— Infolge Schienenbruchs entgleiste bei Memphis, Tenn., 4 Waggons eines Personenzuges der St. Louis & San Franzisko-Bahn. 20 Passagiere verletzt, mehrere darunter schwer.

— Die ältesten Mitglieder der Schäkerkolonie im Kentruckyer County Mercer, der 90jährige John Pickerton und die 88jährige Jane Lutton, starben fast genau zu derselben Stunde. Es wird wohl bald keine Schäkerkolonien mehr geben, da die Schäker nicht heiraten, und der Zuwachs von außen ganz aufgehört hat.

— 10 Meilen südlich von Sea Isle City, N. J., lief ein großes Schleppboot — „Margarete", welche mit 3 Booten im Tau von New York abgefahren war — an einer Sandbank auf. Das Boot einer herbeigeeilten Rettungsmannschaft kenterte in dem furchtbaren Sturm, und die Insassen konnten sich nur mit knapper Not durch Schwimmen retten. Später brachten sie aber doch die Schlepperbemannung in Sicherheit, unter dem Jubel einer Volksmenge am Strande zu Sea Isle City. Die 3 Boote, die in seinem Schlepptau waren, geborgen.

Ausland.

— $150,000 Feuer zerstörte im Herzen des Geschäftsviertels von Dauphin, Man., Kan., den Malcolmblock.

— Das serbische Kriegsamt soll offiziell die Nachricht erhalten haben, daß die Serben die Stadt Skutari genommen hätten.

— Die Irische Homerulevorlage hat die Einberichtungsstufe im britischen Unterhause erreicht. Sieben Tage werden für die Debatte eingeräumt werden. Das Parlament trat gestern wieder zusammen.

— Dem chinesischen Kabinet sollen neue, eindringliche Anerbietungen betreffs Bündnisses mit Japan gemacht, jedoch von ihm zurückgelegt worden sein.

— Etwa $100,000 Schaden durch Brand in einem OelOlmagazin der „Imperial Oil Co." — kanadischen Zweiges der „Standard Oil Co." — zu Winnipeg.

— Man glaubt in Peking, daß Großbritannien das Opiumabkommen von 1911 aufheben wird, wenn nicht Schritte getan werden, den Opiumhandel in China „in eine befriedigendere Stellung zu bringen."

— Die Londoner Friedenskonferenz wurde steftern auf Mittwoch verschoben, — nachdem die türkischen Bevollmächtigten den überraschenden Vorschlag gemacht hatten, die meisten türkischen Gegenvorschläge der Vermittlung der Großmächte zu überlassen.

— Großes Aufsehen erregte die Verhaftung des Bürgermeisters der Pariser Vorstadt Gentilly unter der Beschuldigung, zwei reiche alte Damen zu ermorden gesucht zu haben! Die Damen wurden niedergestochen, und sind in Lebensgefahr. Der verhaftete Bürgermeister, ein Großhändler Namens Pirrou, soll durch Spekeulation große Summen verloren haben.

— Einer Londoner Meldung nach sollen die österreichisch-ungarischen Behörden wieder eine Reihe entsetzlicher Grausamkeiten der Serben entdeckt haben! General Janowitsch soll es sich zur Aufgabe gemacht haben, auf seinem Marsche durch Albanien nach dem Adriatischen Meere alle Moslem niederzumachen, welche in seine Hände fielen, einschließlich Frauen und Kindern.

Bingo! Bing!!

Hühnerauge verschwunden!

Tragt kleine Schuhe, großes Lächeln.

Laßt jedes Hühneraugenopfer fröhlich sein! „Bingo" beseitigt sofort die größten Hühneraugenschmerzen. Bestreicht das Hühnerauge eine Sekunde damit, — sagt „Bingo" — u. Schmerzen sind fort. Größte Erfindung gegen Fußübel seit Adam.

Bedeutet schnelle Beseitigung der schlimmsten Hühneraugen, Schwielen, Leichdorne, die je an Menschenfüßen wuchsen. Nicht teilweise Beseitigung, die ganze Plage weicht! Jedesmal! „Bingo" ermöglicht es vielen Leuten eine Nummer kleinere Schuhe zu tragen — und entsprechend größeres Lächeln. Macht den Fuß glatt wie Oel — Schuhe sind leicht und schmerzlos anzuziehen, Ihr vergeßt daß Ihr jemals Fußleiden hattet. „Bingo" zieht das Hühnerauge zusammen, löst es bis auf die Wurzel — und es fällt heraus. Schädigt das gesunde Gewebe nicht. Bingo ist so verschieden von gewöhnlichen „Hühneraugenheilungen" wie Tag und Nacht. Holt es und seht. Kostet 25c — mehr wert. Bei allen Apthekern, oder direkt versandt von der Dennison Pharmacal Co., 3759 Sheffield Ave., Chicago, Ill.

Packetpost und Expreß.

Die erstere wird nur für leichtere Packete billiger sein.

Die Expreßgesellschaften rüsten sich, dem Wettbewerb der morgen ins Leben tretenden Packetpost zu begegnen. Zwar hat sich die Meldung, daß die Gesellschaften ihre Raten bereits herabgesetzt und schon vor einiger Zeit ihre besten Kunden von der bevorstehenden Ermäßigung in Kenntniß gesetzt hätten, als irrtümlich erwiesen, doch läßt eine Durchsicht der Expreßraten, welche die Bundes-Verkehrskommission am 1. Februar einführen will, erkennen, daß die Gesellschaften fast alle Packete mit fernen Bestimmungsorten und Packete von mehr als 7 Pfund Gewicht und nahen Bestimmungsorten billiger befördern werden, als die Post. Hiesige Beamte der Gesellschaften erklärten mit Bezug auf die Meldung, daß besonders begünstigten Kunden die Raten schon ermäßigt worden seien, daß ihnen nichts davon bekannt sei.

Das Packetpostsystem hat seine Nachteile, besonders was das Zurpostgeben der Packete anlangt. Bisher konnte man nicht zu umfangreiche, bis zu vier Pfund schwere Packete in einer Apotheke mit Postzweigstelle wiegen lassen, mit Marken versehen und in den Packetkasten an der Straßenecke werfen. In diese Kästen dürfen von morgen an aber nur noch Drucksendungen, die nicht als „Postpackete" gelten, getan werden, und Postpackete müssen auf eines der nachstehenden Postämter, bezw. Postzweiganstalten, gebracht werden:

Annahmestellen	Ort
Hauptpostamt	Bundesgebäude
Kinzie	323 W. Kinzie Str.
Canal	N. W. Ecke Canal u. Washington
Lincoln Park	1546–1548 N. Clark Str.
N. Halsted	2454–58 N. Halsted Str.
Lake View	929 W. Belmont Ave.
Ravenswood	1812–14 W. Wilson Ave.
Edgewater	5561–23 Evanst. Ave.
Rogers Park	7001 N. Clark Str.
Carpenter Str.	741–43 N. Carpenter St.
Wicker Park	1633–35 Milwaukee Ave.
Logan Square	2811 Milwaukee Ave.
Station C	1247–49 W. Madison Str.
Station D	2108–10 W. Madison Str.
Garfield Park	3907–09 W. Madison St.
Pilsen	1507–09 W. 18. Str.
Douglas Park	1205–07 S. Western Av.
Hawthorne	3647–49 Ogden Ave.
McKinley Park	3475–77 Archer Ave.
Stockyards	4193 S. Halsted Str.
51. Str.	5052–54 S. Halsted Str.
Ogden Park	1614–16 W. 63. Str.
20. Str.	1919 Indiana Ave.
Armour	3017–3019 Indiana Ave.
Station M	40. St. u. Cottage Grove Av.
Jaason Park	1113–15 O. 63. Str.
Englewood	449 W. 63. Str.
Auburn Park	612 W. 79. Str.
Washington Heights	1260 W. 103. St.
Hyde Park	1448–50 Ost 55 Str.
Dauphin Park	8948 Cottage Grove Av.
Pullman	4 Arcade Gebäude
West Pullman	12005 S. Halsted Str.
Riverdale	13565 Indiana Av.
Grand Crossing	7427–29 S. Chicago Av.
Süd Chicago	9210 Commercial Ave.
Eastside	9909 Ewing Ave.
Hegewisch	13303 Erie Ave.
Elsdon	3435 W. 51. Straße
Chicago Lawn	3510 W. 63. Str.
Irving Park	4218 W. Irving Pk. Blvd.
Jefferson	4841 Milwaukeee Ave.
Norwood Park	6040 Avondale Av.
Austin	5658–60 W. Lake Str.
Dunning	6443 W. Irving Park Bvd.
Montclare	2314–16 N. 70. Ave.
Cragin	4207 Armitage Ave.
South Water	207 N. LaSalle Str.
Morgan Park	Morgan St. u. Longwood

Die Postraten und die von der Verkehrskommission geplanten Expreßraten für Packete im Umkreise von 50 Meilen von Chicago im Gewicht von 1 bis 6 Pfund vergleichen sich mit einander wie folgt:

	1.	2.	3.	4.	5.	6.
Jetzige Expreßraten	25	25	25	30	30	35
Geplante Expreßraten	21	21	21	22	22	22
Packetpostraten	5	8	11	14	17	20

Bei 7 Pfund sind die Raten gleich, bei 8 Pfund ist die geplante Expreßrate 3 Cents geringer als die Packetpostrate, bei 9 Pfund beträgt der Unterschied zugunsten der Expreßrate 5 Cents, bei 10 Pfund 3 Cents und bei 11 Pfund 4 Cents.

Deutsches Volkstheater.

Heute und morgen „Mein Leopold", Donnerstag „Der Strom".

Im Deutschen Volkstheater wird heute das Volksstück „Mein Leopold" zum ersten Male aufgeführt werden und auch morgen auf dem Spielplan stehen. Am Donnerstag wird das ergreifende Schauspiel Max Halbes „Der Strom" zur Aufführung gelangen. Am Sonnabend und Sonntag wird der Schwank mit Gesang „Zwei Wappen" von Blumenthal und Kadelburg herausgebracht. Für die Matinee am Sonntag, die um 3 Uhr beginnt, ist „Mein Leopold" vorgesehen.

Erhöht ihr Kapital.

Die Aktionäre der North Side State Savings Bank haben eine Erhöhung des Kapitals von $50,000 auf $200,000 beschlossen, und das Direktorium hat die Auszahlung von 100 Prozent Dividende, $50,000 in Aktien, verfügt. Die übrigen neuen Akien, die bis zum 20. Januar bezahlt werden müssen, werden zum Nennwerte angeboten.

Fortschrittliche unzufrieden.

Planen neue Untersuchung der öffentlichen Nutzeinrichtungen.

Rechnen auf Dunnes Hilfe.

Unzufriedene gehören allen Parteien an. — Fortschrittler bereit zu Bündniß mit Demokraten behufs Erwählung eines einwandsfreien dem. Sprechers.

Daß die fortschrittlichen Elemente aller Parteien mit dem Gang der Untersuchung der öffentlichen Nutzeinrichtungen des Staates, welche die Legislaturkommission unter dem Vorsitz Senator John Daileys von Peoria seit Monaten vorgenommen hat, nicht zufrieden sind und voraussichtlich auf einer weiteren Untersuchung bestehen werden, verlautete heute aus zuverläßiger Quelle. Die Unzufriedenen gehören der demokratischen, republikanischen und Fortschrittspartei an und glauben, auch auf die Unterstützung der sozialistischen Mitglieder des Unterhauses rechnen zu können. Daß ihnen die Unterstützung des neuen Gouverneurs zuteil werden wird, gilt in politischen Kreisen als sicher. Die fortschrittlichen Elemente, welche mit der Untersuchung der Kommission unter dem Vorsitz Senator Daileys unzufrieden sind, sind der Ansicht, daß die Kommission auf die wichtigsten Punkte überhaupt nicht eingegangen ist, und daß aus diesem Grund eine weitere Untersuchung angeordnet werden sollte. Die damit zu betrauende Kommission sollte besonders angewiesen werden, auf so überaus wichtige Fragen wie zum Beispiel den Unterschied zwischen dem Aktienkapital einer Gesellschaft, die öffentliche Nutzeinrichtungen betreibt, und dem wirklichen Wert ihres Eigentums, einzugehen. Daß die gegenwärtige Kommission derartige Fragen übergangen habe, sei bei der reaktionären oder hochkonservativen Haltung ihrer leitenden Geister nicht zu verwundern, erklären die Befürworter des Planes. Sie haben zu der ganzen Untersuchung der gegenwärtigen Kommission kein Vertrauen und fragen, woher das Geld gekommen sei für die weiten Reisen nach Wiskonsin, Iowa, New York und Massachusetts, welche die Kommission gemacht und für welche die Legislatur eine Bewilligung nicht ausgeworfen habe. Es verlautet, daß die fortschrittlichen Elemente auf genügend Stimmen aus allen Parteien rechnen können, um ihren Plan durchzuführen.

Bündniß mit Demokraten.

Die Fortschritiler im Unterhaus ziehen, wie heute aus guter Quelle im Lager der Fortschrittspartei verlautete, ein Bündniß mit den Demokraten behufs Erwählung eines einwandsfreien, fortschrittlich gesinnten Sprechers jeder anderen Lösung der schwierigen Frage, wie das Haus zu organisiren sei, vor. Sie sind, wie es heißt, bereit, für einen derartigen Demokraten zu stimmen. Dies würde die Erwählung des Abgeordneten John J. McLaughlin oder eines anderen sogenannten Lorimerdemokraten unmöglich machen. Falls die Demokraten einen geeigneten Kandidaten für das Sprecheramt nicht aufstellen und damit ein Bündniß mit den Fortschrittlern unmöglich machen sollten, so würden sich die Fortschrittler den Republikanern zuwenden, deren Kandidat für das Sprecheramt Homer J. Tice als annehmbar gilt.

Sollte weder Tice noch ein anderer fortschrittlich gesinnter Republikaner aufgestellt werden, so würden die Fortschrittler einen eigenen Kandidaten herausbringen und auf ein Bündniß mit anderen Parteien verzichten. Das Bündniß mit den Demokraten gilt den Fortschrittlern als die beste Lösung, da ihre und die demokratischen Stimmen zusammen genügen würden, um ihre gesetzgeberischen Pläne durchzuführen. Sie wollen keine Aemter als Preis für ein Bündniß, sondern nur Hilfe für Annahme der Vorlagen, die sie einbringen werden. Ein Bündniß mit den Republikanern ist für sie weniger begehrenswert, da beide Parteien zusammen nur 76 Stimmen, d. h. keine Mehrheit, haben würden. Politische Kreise sind der Ansicht, daß die Demokraten auf ein Zusammengehen mit den Fortschrittlern nur zu gern eingehen würden, das ihnen Kontrole der Hausorganisation geben und keine Aemter kosten würde.

Auszug nach Springfield.

Führer der verschiedenen Parteien sind mit Vorbereitungen für die Eröffnung der Tagung der Legislatur beschäftigt. Der Anmarsch auf Springfield wird sofort nach Neujahr allen Ernstes beginnen. Die republikanischen Parteiführer sind bereits an Ort nud Stelle. Roger C. Sullivan, der langjährige „Boß" der demokratischen Partei, wird sich am Sonntag nach Springfield begeben. J. Medill McCormick, einer der Führer der Fortschrittspartei, wird sich am Samstag nach der Staatshauptstadt begeben, um ein Hauptquartier für die Fortschrittler in der Legislatur zu eröffnen. William L. O'Connell, Gouverneur Dunnes politischer Vertrauter, beabsichtigt nicht, sich nach Springfield zu begeben. Dagegen wird erwartet, daß Col. James Hamilton, der demokratische Senatskandidat, sofort nach Neujahr ein Hauptquartier in der Staatshauptstadt eröffnen wird.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: La Touraine von Havre; Volturno von Rotterdam; Minnehaha von London; Pannonia von Fiume.

Vor Nantucket, Mass., vorbei: Kroonland, von Antwerpen nach New York (Mittwoch Vormittag am Dock.)

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 3 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Des Neujahrstages wegen wird die „Abendpost" morgen, Mittwoch, nicht erscheinen.

Rückblick und Ausblick.

Mayor Harrison hat gestern, wie es gegen Jahresschluß von Seiten des Mayors üblich und passend ist, einen Rückblick auf die ablaufenden zwölf Monate der Geschichte der Stadt bekannt gegeben und damit zugleich seine Ansichten über ihre nächste Zukunft, über die Hoffnungen, denen wir uns als Bürger hingeben mögen. Denn so wenig die Zeit am Sylvesterabend auch nur einen Bruchteil einer Sekunde stillsteht, so wenig kann jemals im Leben einer großen Stadt ein Zeitpunkt kommen, an dem alles was eingeleitet oder begonnen war, fertig wurde und nichts unvollendet blieb; es nicht mehr Begonnenes, oder Angeregtes durchzuführen, sondern nur mehr Neues zu planen und zu beginnen gibt. Von einem regelmäßigen Abschluß der städtischen Tätigkeiten und Unternehmungen zur Zeit der Jahreswende kann daher in keinem Sinne die Rede sein. Es kann immer nur Fortschritt berichtet werden, denn wenn auch Einzelnes Vollendung gefunden haben mag, so wird es doch immer nur Teilarbeit am großen Ganzen sein und neue Arbeit bedingen. Der Rückblick führt zum Ausblick. Ein Ueberblick über die jüngste Vergangenheit bis zur Gegenwart macht einen kurzen Blick in die Zukunft unabwendbar. Wir könnten gar nicht, wenn wir's auch wollten, die Augen verschließen in dem Augenblick, da wir bei dem Jetzt anlangen, und das was wir da zu sehen vermeinen verleugnen zu wollen, hieße am Weiterleben zweifeln.

Der Wunsch dazu kann höchstens dann kommen, wenn das, was der Rückblick uns zeigte, so trostlos ist und eine so stetige Verschlechterung der Lage und aller Verhältnisse erkennen läßt, daß sich von der nächsten Zukunft schlechterdings nichts Gutes und keine Verbesserung, sondern nur weitere Verschlimmerung erwarten läßt; ihr trostloses Grau und Schwarz durch keinen Hoffnungsstrahl erhellt wird, und in der Lage sieht sich unsere gute Stadt Chicago gottlob nicht. Sie hat, ganz im Gegenteil sehr gute und große Hoffnungsberechtigung. Der Rückblick auf das ablaufende Jahr führt zu einen hoffnungsvollen Ausblick. Die Bürger und Steuerzahler werden dem Mayor Harrison beipflichten, wenn er sagt, „Chicago sieht mit viel Befriedigung auf das abschließende Jahr zurück und geht dem neuen Jahre mit verschiedenen bestimmten Hoffnungen und Wünschen entgegen und mit guter Aussicht auf ihre Verwirklichung", wenngleich sie hinsichtlich der Gründe der Befriedigung etwas anderer Ansicht sein mögen als er; weniger befriedigt sein mögen von dem oder jenem, auf das der Mayor anerkennend hinweist, aber dafür Gefallen finden an dem, was er beklagt. Es ist beispielsweise durchaus nicht ausgemacht, daß die Steuerzahler ebenso „tiefes Bedauern" empfinden, wie der Mayor, ob der Verkürzung der Einkünfte der Stadt durch jene vielerwähnte obergerichtliche Entscheidung, sondern sehr gut möglich, daß eben dieser ein sehr großer Teil der Befriedigung zu danken ist, die sie empfinden werden beim Rückblick auf das ablaufende Jahr, weil durch sie das Gesetz aufrecht erhalten und betont wurde, das den Steuerzahlern Schutz gibt vor den allzu spendfreudigen „Dienern des Volkes" und diese zeitweilig wenigstens zur Uebung der so sehr schönen Tugend der Sparsamkeit zwingt.

So würden sich bei näherem Zusehen wohl noch mehr Abweichungen finden lassen, aber das ist nebensächlich. In der Hauptsache, der Befriedigung, stimmen Bürgermeister und Bürgerschaft überein, und in den Haupthoffnungen gewiß auch. Wir freuen uns mit dem Mayor, daß die Verhandlungen der „Stadt" mit den Verkehrsgesellschaften soweit gediehen sind, daß sich eine Einigung auf einigermaßen gerechter Grundlage finden lassen muß, und damit — da kommt schon der Ausblick! — daß die Verschmelzung aller Verkehrsgesellschaften und die Vereinheitlichung des Betriebs der Flach- und Hochbahnen, mit den zu wartenden sehr guten Folgen in Bälde, jedenfalls im Laufe des neuen Jahres, zu erwarten sind. „Wir kamen," sagt der Mayor, „ein gutes Stück voran auf dem Wege zu Subways, Durchlinien, und „einem Fahrgeld" für die ganze Stadt, unter einem allgemeinen Plane, der am letzten Ende alle Verkehrslinien in den Besitz der Stadt bringen wird." — Wir glauben das gern und freuen uns der Aussicht — wer sie uns verderben will, wer etwa versuchen sollte, offen, oder hintenherum, ihre Verwirklichung zu behindern, oder zu verzögern, der darf sich des Zorns und eines entsprechenden „Dankes" der Bürgerschaft bei der ersten besten Gelegenheit vergewissert halten.

Seit der Mayor seine Neujahrsbotschaft verfaßte, ist noch etwas hinzugekommen, was als Errungenschaft des alten Jahres in seiner elften Stunde und als Grund zur Befriedigung mit dem ablaufenden Jahre, angesehen werden und für das neue Jahr neue schöne Hoffnungen erwecken mag. Die neue Polizeiordinanz wurde mit großer Mehrheit angenommen, nachdem sie dahin verbessert worden war, daß sie nicht als Handhabe zur Durchführung der Sonntagsgesetze, bezw. Schikanirung von Geschäftsleuten auf Grund dieser Gesetze, dienen kann. Man sieht in dieser Annahme eine Niederlage der Polizistenverbindung, die versucht hatte, den Stadtrat in unstatthafter Weise zu beeinflussen und wenn von allem Guten, was man von ihr sagt, nur das wahr ist, dann hat die Ordinanz schon sehr viel getan. Man verspricht sich von ihr aber auch eine Trennung der Polizei von der Politik und von dem gewerbsmäßigen Laster, und wenn sie das halten sollte, dann würden wir guten Grund haben, das Jahr, in dem sie zustande kam, rot anzustreichen im Kalender und mit Lorbeer zu schmücken.

Wenn!—Alles ist vorerst nur schöne Hoffnung, aber Hoffen ist Menschen- und Bürgerpflicht und manchmal geht ja auch etwas von unserm schönen großen Hoffen in Erfüllung. Hoffen war das Beste vom neuen Jahr. Prosit!—

Die letzte Gelegenheit.

Noch einige wenige Stunden, und wieder ist ein S c h a l t jahr, wie die Herren Dichter oder solche, die es sein wollen, so schön zu sagen verstehen, „in's Meer der Ewigkeit" geflossen. Ein Schaltjahr, das die jungen und noch jüngeren Damen — ältere gibt es bekanntlich nur in Romanen, nicht aber im Leben, — garzu gern haben, denn nach einer alten, aber durchaus nicht guten Sitte haben sie in einem solchen das Recht, ihrem Herzallerliebsten es selbst zu erklären, wenn er garzu schüchtern ist, daß sie durchaus nichts dagegen einzuwenden hätten, wenn er ihnen dazu verhelfe, sich anstatt „Fräulein" den viel würdigeren Titel „Frau" zulegen zu können. Verstockte Junggesellen pflegen in diesen gefährlichen Schaltjahren ihren Damenverkehr auf das peinlichste einzuschränken und jedwede Gemeinschaft mit jener Klasse holder Weiblichkeit aufzugeben, die ihnen gefährlich werden könnte, aber in dem heute zu Ende gehenden Schaltjahre scheint ihnen diese Vorsicht doch nicht allzu viel geholfen zu haben, denn in allen amerikanischen Großstädten wurden im Jahre 1912 mehr Ehen abgeschlossen, denn je zuvor. Ob nun wirklich das Schaltjahr die „Schuld" an dieser erfreulichen Zunahme der Eheluft trägt? Unser städtischer Heiratslizensbeamter scheint ein wenig anderer Ansicht zu sein, denn als er sich am gestrigen Abend von der Ausstellung der für einen Tag gewaltig hohen Anzahl von 368 behördlichen Erlaubnißscheine für die Einfahrt in den Ehehafen erholt hatte, behauptete er, daß für diesen „Rush" in letzter Stunde der Aberglaube törichter Leutchen verantwortlich sei: — Die sich vor der Zahl Dreizehn in der nächsten Jahresziffer fürchteten und sich rasch noch vorher in die Ehefesseln schmieden lassen wollten, da „es sonst ganz sicher ein Unglück in der jungen Ehe geben würde."

Es gibt allerdings selbst in unserer sogenannten aufgeklärten Zeit ja noch immer genug vorurteilsvolle Menschen, die sich tatsächlich auch bei dem wichtigsten Schritte ihres Lebens nicht ganz freimachen können von sinnlosem Aberglauben und demgemäß handeln. Wie dem auch sein mag, — die Tatsache besteht, daß die Zahl der Eheschließungen gegen das Vorjahr allüberall erheblich zugenommen hat. Chicago marschirt in dieser Hinsicht wohlgemut mit einer Zunahme von 3000 Ehen in 1912 gegenüber 1911 an der Spitze, dann kommt New York mit einem Mehr von etwa 2000 Ehen und erst an dritter Stelle folgt die gute Bohnenstadt Boston, die arg zurückgeblieben ist. Das hat aber den wackern Herrn Bürgermeister von Boston scheinbar arg verdrossen, denn er möchte wohl nicht, daß seine gute und getreue Stadt in den Verruf komme, daß der allzu lebhafte Genuß gebackener Bohnen die Eheluft zukünftiger junger Ehegatten ungünstig beeinflusse. Und so hat sich denn der Herr Mayor Fitzgerald noch vor Tores- oder Jahresschluß zu einer heroischen Tat aufgeschwungen, um das Versäumte im letzten Augenblicke tunlichst nachzuholen: Er hat nämlich alle heiratslustigen Pärchen zu der großen, von der Stadt veranstalteten Sylvesterfeier am heutigen Abend ganz besonders dringend eingeladen und ihnen sogar „reservirte Sitze" versprochen, sodaß sie sich ganz ungestört und fern von dem Einfluß der lieben, aber vielleicht in diesem wichtigen Momente störenden Verwandtschaft „aussprechen" können. Dabei hat er den jungen Männern den Rat gegeben, sie sollten bis fünf Minuten vor Mitternacht ruhig abwarten, ob die Liebste ihnen „etwas zu sagen" habe. Wäre aber bis dahin die „Katastrophe" noch nicht eingetreten, so sollten sie schleunigst in den noch verbleibenden fünf Minuten des alten Jahres all' ihren Mannesmut zusammenraffen und selbst, ohne Rücksicht auf das Schaltjahr, die entscheidende Frage stellen. Der Herr Bürgermeister will sogar noch die Garantie dafür übernehmen, daß die holde, so angefragte Weiblichkeit, wahrscheinlich unter dem Eindruck der Sylvesterstimmung, in 99 von 100 Fällen mit einem „lauten und vernehmlichen Ja" antworten werde. Ja, dieses Muster von Stadtoberhaupt soll auch die Bereitschaft ausgesprochen haben, um die Jahreswende so viele Trauungen vorzunehmen, als man nur billig von einem einzelnen Manne, selbst wenn er Bürgermeister ist, verlangen könne.

Da sieht man wieder einmal, wie fürsorglich der Bürgermeister der Bohnenstadt für die Schäflein seiner Weide besorgt ist. Er ist eben ein „Hans Sachs in allen Gassen", der es selbst für seine Pflicht hält, für die nötige Zahl von Eheschließungen in der ihm anvertrauten Stadt zu sorgen. Weiter kann ja wohl die liebende Fürsorge nicht gehen. Aber die Chicagoer Mädchen können drob ganz beruhigt sein. Sie werden doch den Ruhm behalten, am besten von den Gelegenheiten des Schaltjahres Gebrauch gemacht zu haben, und wenn eine holde Maid dies in in den letzten elf Monaten und dreißig Tagen versäumt haben sollte, so bleibt ja immer noch eine letzte Gelegenheit, — heute Abend bei der Sylvesterfeier, wenn die Kirchenglocken von den Türmen her das neue Jahr einläuten und wenn aus aller Munde der frohe Glückwunsch erschallt, mit dem die moderne Welt ein neues Jahr beginnt: Prosit Neujahr!

Der Opernkrieg.

Zwischen einigen Primadonnen unserer Oper und deren Direktor Dippel ist ein kleiner Krieg ausgebrochen, der für die Allgemeinheit ganz ergötzlich ist, so ernst ihn auch die Kriegführenden und besonders die Damen mit den schönen Stimmen und riesigen Einnahmen selbst nehmen mögen. Und merkwürdiger Weise sind es diesmal die amerikanischen Sängerinnen, die sich in dieser oder jener Hinsicht in ihrem künstlerischen Ehrgeiz und dem nicht minder empfindlichen Bankkonto gekränkt fühlen, während man das sogenannte Operntemperament früher zumeist nur unter den italienischen und französischen Sängerinnen finden konnte, abgesehen von den Herren Kollegen, den Tenören, denn unter dieser gottbegnadeten Menschenklasse der Ritter vom hohen C ist das Temperament, wenn auch nicht immer auf der Bühne, so doch oft nur im Leben, zu einer chronischen Erscheinung geworden. Die eine Sängerin beklagt sich bitter darüber, daß sie zuviel singen müsse und nicht genug dafür bezahlt erhalte, während die Leitung sich hinsichtlich der Zahl der Partien, die die Dame zu singen hat, genau so an den von der Sängerin unterzeichneten Kontrakt hält, wie hinsichtlich der Gage, — beim Theater und bei der Bühne spricht man bekanntlich von Gage, wenn man Lohn oder Gehalt meint, weil das vornehmer klingt, — und da die betreffende Dame immerhin für ihr sechszigmaliges Auftreten die Kleinigkeit von $18,000 erhält, so sollte sie eigentlich allen Grund haben, damit zufrieden zu sein. Wäre sie dies aber, so wäre sie eben keine Opernprimadonna mit dem, so hübschen Reklameanlaß bietenden Temperament.

Eine andere Dame, eine Engländerin von Geburt, beklagte sich bitter, daß sie von der Leitung nicht genug herausgestellt worden wäre, trotzdem auch ihr gegenüber der von ihr eigenhändig unterzeichnete Kontrakt bis auf das letzte Tüpfelchen innegehalten wurde, und so glaubt diese oder jene andere ebenfalls noch, „berechtigten Grund zur Klage" zu haben. Direktor Dippel hat den einzigen vernünftigen Standpunkt angenommen, den es für ihn geben konnte: Er hat sich ganz energisch auf die Hinterbeine gestellt und hat den kriegerisch veranlagten Primadonnen rundheraus erklärt, daß sie gehen könnten, wohin sie wollten, wenn ihnen die Verhältnisse an der hiesigen Oper nicht paßten. Er würde ihnen keine Träne nachweinen, wenn sie dies täten; aber wenn sie bleiben und weiter auftreten wollten, so müßten sie ihre „Flucht in die Oeffentlichkeit" einstellen und das viele Reklamereden höflichst bleiben lassen. Da haben sie denn schleunigst eingelenkt, weil sie es mit dem Operngewaltigen, der so schöne Verbindungen mit der New Yorker Oper hat, nicht ganz verderben wollen, und sind bereit, die Friedenspfeife, die ihnen ihre große und weit überlegene Kollegin Frau Schumann-Heink — natürlich nur bildlich gesprochen — heute oder morgen darreichen wird, gnädigst mit der Direktion zu rauchen.

Dieser kleine Blick hinter die Kulissen eines Opernbetriebes ist für das große Publikum doppelt interessant, weil dieses gewöhnlich nur wenig davon weiß, was hinter den Kulissen eines derartigen Unternehmens, man kann sagen alltäglich, vorgeht. Direktor Dippel war ja bis vor Kurzem selbst noch ein begehrter und außerordentlich erfolgreicher Tenor; er kennt das Temperament seiner einstigen Kollegen und Kolleginnen ganz genau und vermag es deshalb umso besser zu beurteilen, und auch zu behandeln.

Als Dippel noch mit Gatti-Casazza zusammen Direktor der Metropolitan Oper in New York war, hat er gar manche peinliche Erfahrung mit dem „Temperament" italienischer und französischer Primadonnen machen müssen. Auch mit ihnen ist er damals fertig geworden, denn er ist ein Mann von strengster Rechtlichkeit und gesundem Menschenverstand, und so wird er auch in diesem lustigen Opernkrieg seinen Mann stellen, wie er es bis jetzt getan hat.

Wenn jetzt die Amerikanerinnen und Engländerinnen Grund zur Unzufriedenheit zu haben glauben, so mag dies zum Teil in den Verhältnissen liegen, denn eine eigentliche englische oder amerikanische Oper haben wir bis jetzt ja kaum. Gewiß wird auch noch die Zeit kommen, zu der dies anders sein wird und Opern in englischer Sprache mehr in den Vordergrund treten werden, als dies gegenwärtig der Fall ist. Aber bis dahin sollten sich diese Primadonnen mit ihren unberechtigten Ansprüchen bescheiden in den Hintergrund stellen, ihr Temperament zügeln und ihre Zeit, die ja auch kommen wird, abwarten. Eine Oper ist ja schließlich — bei allen künstlerischen Bestrebungen, — auch nichts anderes, als ein großzügiges Geschäftsunternehmen, und ihr Leiter hat nur die eine Aufgabe, dem Publikum in möglichst vollkommener Form Das zu bieten, was es zu sehen und zu hören wünscht. Tut er dies, so hat er damit seine Pflicht der Allgemeinheit gegenüber erfüllt, und derart unberechtigten Angriffen, wie sie jetzt erhoben wurden, sollte die Allgemeinheit keine Beachtung schenken, so amüsant sie sie auch finden mag.

Deutsches Theater BUSH TEMPEL
Clark Str. u. Chicago Ave. Tel.: Dearborn 6318
Max Hanisch, Direktor.
Dienstag und Donnerstag Abend: **Die keusche Susanne.** Mittwoch, 1. Januar, **Prosit Neujahr!** Matinee 2¼ Uhr, zum letzten Mal: **Wiener Blut.** Mittwoch Abends 8¼ Uhr: **Der Rastelbinder.** Freitag: **Die Journalisten.**

Chicago Singverein.

Der Chicago Singverein veranstaltet am kommenden Samstag Abend seinen Mitgliedern und ihren Familien im Nordseite Freimaurertempel, N. Clark Straße, eine Weihnachts- und Neujahrsfeier mit Christbaum, Verloosung, Chorgesängen und humoristischen musikalischen Vorträgen. Man wird auch gemeinsam speisen und dann mit Tanz den Abend beschließen.

— In einem Wahnsinnsanfall verwundete der 37jährige Farmer Thomas Ashworth zu Dall, Kan., seine Gattin lebensgefährlich und erschoß sich selbst.

Alle Wiener
sollten den diesjährigen „**Wiener Boten**" lesen. Enthält zirka 70 Seiten, reich illustrirt, mit gediegenem Text. Preis **25c. Oesterreich. Soldatenfreund 1913, 35c. — Oesterr. Illustr. Volkskalender 1913, 35c.** Alle anderen Kalender ebenfalls auf Lager.
A. KROCH & CO.
59 Ost Monroe Straße.
Zwischen Wabash und Michigan Avenue.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater, Bruder und Schwiegervater

John Röschlein

1644 N. Washtenaw Avenue, im Alter von 51 Jahren am 30. Dezember im Alexianerbrüder Hospital sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 1. Januar 1913, um 2 Uhr Nachmittags, von der Wohnung seiner Tochter, 2110 Irving Park Blvd., nach dem Rosehill-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Margaret Röschlein gebor. **Borgmann**, Gattin.
Fred Röschlein, Louise Grein und **Charles Röschlein**, Kinder.
Charles und **Konrad Röschlein**, Brüder.
Barbara Clausing, Schwester.
Joseph Grein, Schwiegersohn.
Edward, Joseph und **Margaret**, Enkel.
Olga Röschlein, Schwiegertochter, nebst Verwandten.
modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Sohn und Vater

Karl Jakob Ludolph

(Sohn des verstorbenen Michael Ludolph und Bruder der verstorbenen William und Fred Ludolph)
im Alter von 38 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 2. Januar 1913, vom Trauerhause, 6620 Marshfield Ave., um 10 Uhr Vormittags, mit Kutschen nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Klara Ludolph gebor. **Dehre**, Gattin.
Louisa und **Walter Ludolph**, Kinder.
Elizabeth Ludolph geb. **Kistner**, Mutter.
Katharina Bliß, Schwester.
Frau Peter Ludolph, Frau John Ludolph, Frau Eva Cassidy, Schwägerinnen.
Louis Bliß, Schwager.
Mitglied der Master Horseshoers Association of Chicago.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater

Louis Hammerström Sr.

(Gatte der verstorbenen Karolina Hammerström, Schwiegervater des verstorbenen Jakob Scherer)
am 30. Dezember 1912, Morgens 10 Uhr, im Alter von 83 Jahren, 11 Monaten und 13 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 2. Januar, Nachmittags 1 Uhr 30, vom Trauerhause, 1800 N. Halsted Str., mit Automobiles nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William, Louis, Lizzie u. Anna, Kinder.
Henry Richter, Schwiegersohn.
Frau William Hammerström u. **Frau Louis Hammerström**, Schwiegertöchter, nebst Enkeln, Urenkeln u. Verwandten.
modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Minnie Brauer

(Tochter des verstorbenen August Brauer) am 29. Dezember im Alter von 37 Jahren, 4 Monaten und 8 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 1. Januar 1913, um 11 Uhr 30, vom Trauerhause, 3029 W. 37. Place, nach der Evangel. Luther Friedenskirche, Ecke 43. Str. und California Ave., von da nach dem Bethania-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Paulina Brauer, Mutter.
William, Adolf und **Karl Brauer**, Brüder.
modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Johanna Metzinger gebor. **Lang**

am 29. Dezember 1912 im Alter von 72 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 1030 N. Francisco Ave., Mittwoch, den 1. Januar, um 1 Uhr Nachm., mit Kutschen nach Graceland. Die trauernden Kinder:

Frau Theo. Mund, Frau James McKinney, Oscar und **Henry Metzinger, Frau E. G. Hill** und **Frau C. Schleucher.**
modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Eduard Bußwald

am Montag, den 30. Dezember 1912, im Alter von 53 Jahren plötzlich entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 1. Januar 1913, Nachmittags 2 Uhr, von Krauspes Kapelle, 3907 Lincoln Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bittet die trauernde Gattin:

Maria Bußwald nebst Schwager und Schwägerin.

Todesanzeige.

Chicago Bäcker-Unterstützungsverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Mitglied

John Röschlein

2110 Irving Park Blvd., am 29. Dezember gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 1. Januar, vom Hause des Leichenbestatters B. Grein und Sohn nach dem Rosehill-Friedhof.

Hugo Pfeuffer, Präsident.
Hugo Ritz, Sekretär.

Todesanzeige.

St. Stephans Frauenverein.

Den Schwestern des St. Stephans Frauenvereins diene zur Nachricht, daß Schwester

Louise Grewes

gestorben ist und morgen, am 1. Januar, um 1 Uhr 30, von der Kirche an 41. Ave. und Wabansia Ave. aus beerdigt wird. Um zahlreiche Beteiligung bitten:

Die Beamten.

Ein glänzender Anfang des neuen Jahres

Durch unsere Räumung von 1912 Waaren und durch die bemerkenswerten Angebote von neuen 1913 Waaren wird die Geldbörse der Käufer die höchste Einkaufskraft seit vielen Jahren erreichen.

Halbjährlicher Seide-Rester-Verkauf beginnt Donnerstag, den 2. Januar

—im Ganzen ungefähr 200,000 Yards — und zu Preisen, welche eine Ersparniß von 45% bis zu 65% bringen. Einzelheiten in den morgigen Zeitungen.

Januarverkauf von Lingerie, Leinen und waschbaren Frocks und Stoffen

—beginnen Donnerstag, den 2. Januar, und bieten Gelegenheiten, welche noch größer sind als irgend welche jemals von uns gebotenen.— Wegen Einzelheiten seht die morgigen Zeitungen.

Mandel Brothers

Todesanzeige.

Erster Eisenburger Deutsch-Ungarischer Kranken-Unterstützungsverein von Chicago, Jll.

Den Beamten und Mitgliedern zur traurigen Nachricht, daß Schwester

Rosina Klein

deren Gatte

Johann Klein

sowie ihr Bruder

Charles Wehofer

plötzlich durch einen Unglücksfall gestorben sind. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 1. Januar 1913, Vormittags 9 Uhr, von Wm Bartz's Leichenhalle, 4631 Wentworth Ave., nach dem Grand Trunk Bahnhof, 47. Str. u. Stewart Ave., und mit der Bahn nach dem Mount Greenwood-Friedhof. Die Beamten und Mitglieder sind ersucht, in der Vereinshalle um 8 Uhr zu erscheinen, um den Mitgliedern die letzte Ehre zu erweisen.

Frank Wagner, Präsident.
John Schwanz, Pr. Sekr.
Frank Deutsch, Fin.-Sekr.

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin, unsere Mutter und Tochter

Florence Dohs

Samstag, den 28. Dezember, nach langem schwerem Leiden entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 1. Januar, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 2821 Clybourn Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William Dohs, Gatte.
Sylvia Dohs, Tochter.
Fritz und **Ida Behm**, Eltern.
Joseph Dohs, Schwiegervater.
Heinrich, Eduard und **Joseph Dohs**, Schwäger.
Anna Beilfuß und **Minnie Miller**, Schwägerinnen.
Fred Behm, Anna Stubinger, George Behm, Geschwister, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Maria Mau gebor. **Zorn**

nach langem Leiden am 30. Dezember 1912 im Alter von 74 Jahren, 11 Monaten und 3 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 2050 Belmont Ave., nach der Concordia Evangelisch-Lutherischen Kirche, Belmont und Washtenaw Avenue, am Donnerstag, den 2. Januar 1913, und von da nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich Mau, John Mau und **Anna Uber**, Kinder.
Lena Julia Mau, Ida Koier Mau, Schwiegertöchter.
Robert H. Uber, Schwiegersohn.

Todesanzeige.

Oesterr. Kranken-Unterstützungsverein Stock im Eisen.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Mitglied

Eduard Bußwald

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 1. Januar 1913, um 2 Uhr Nachmittag, von Walter Krauspes Leichenbestattungs-Geschäft, 3907 Lincoln Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Die Beamten und Mitglieder versammeln sich um 1 Uhr in der Vereinshalle (Fritz Fleiners Halle), 1638 N. Halsted Str., um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Charles Hepl, Präsident.
Mathias Welsch, Finanzsekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Charles Fugman

am 29. Dezember im Alter von 30 Jahren und 3 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 2252 N. 49. Ave., Mittwoch, den 1. Januar, 1 Uhr Nachmittags, nach dem Elmwood-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Charles u. Friedericka Fugman, Eltern.
Frau Charles Todges, Frau A. D. Schilbock, Theodor, Oswald, Frank, John und **Lena Fugman**, Geschwister.
Mitglied des M. W. of A., Cragin Camp Nr. 4545.
modi

Todesanzeige.

Silver Leaf Frauenverein.

Den Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Lena Sloan

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 2. Januar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 715 W. 21. Place, nach dem Forest Home-Friedhof. Die Beamten versammeln sich punkt 12 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Bertha Ebert, Präsidentin.
Louise Schmitz, Sekretärin, 5647 Hermitage Ave.

Todesanzeige.

Plattdütsche Gilde Almira Nr. 24.

Den Beamten und Mitgliedern hiermit die traurige Nachricht, daß unser langjähriges Mitglied, Bruder

John Röschlein

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 1. Januar 1913, nach dem Rosehill-Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in der Halle, 3137 Armitage Ave.

John Christiansen, Meister.
Julius Spargel, Schreiber.

Gestorben: Louisa Drewes, 63 Jahre alt; Witwe des verstorbenen Hermann Drewes; geliebte Schwester von Frau Minna Berger, Dietrich u. Henry Kracke; Schwägerin von Emilie und Minnie Kracke. Beerdigung am Mittwoch, den 1. Januar 1913, vom Trauerhause, 2207 N. 42 Ave., um 1 Uhr Nachm., nach der Evangel. St. Stephanskirche, Wabansia und 41. Ave., von dort mit Kutschen nach dem Concordia-Friedhof.

Koelling & Klappenbach
Chicagos deutsche Buchhandlung
170 W. Adams Strasse
zwischen 5. Ave. und LaSalle Str.
wünschen allen ihren werten Freunden und Kunden ein
Glückliches Neujahr!

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter

Edna Lenke

am 31. Dezember 1912, Morgens 1 Uhr 15 Minuten, im Alter von 4 Jahren, 8 Monaten und 10 Tagen entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 3. Januar 1913, 2 Uhr Nachmittags vom Trauerhause 4619 Nord Claremont Ave. nach dem Montrose Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Edward J. und **Minnie Lenke**, Eltern.
Karl und **Karolina Schulnecht**, Urgroßeltern.
Frau C. Jochim, Hermann u. **Augusta Lenke**, Großeltern.
dido

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Elsa Voß

am 29. Dezember im Alter von 9 Jahren und 1. Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 1. Januar 1913, vom Trauerhause, 3441 N. Oakley Ave, um 1 Uhr Nachm., nach dem St. Lukas-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Paul und **Hulda Voß**, Eltern.
Klara, Schwester.

Ich war der Mutter Trost,
Dem Vater eine Freude,
Gott aber liebte mich mehr
Als diese alle beide.
Ruhe in Frieden!

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, meine Tochter und unsere Schwester

Susie B. Hughes gebor. **Moreth**

(Tochter des verstorbenen Mathias Moreth) am Sonntag den 29. Dezember im Alter von 24 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag den 2. Januar um halb 9 Uhr Morgens vom Trauerhause 1442 Barry Ave. nach der St. Alphonsus-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

J. R. Hughes, Gatte.
Irene, Töchterchen.
Angela Moreth, Mutter.
Marie, Helen, Matthias u. **Margaret**, Geschwister.

Todesanzeige.

Almira Council Nr. 696, K. and L. of S.

Den Beamten und Mitgliedern obigen Councils die Mitteilung, daß Bruder

John Röschlein

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 1. Januar 1913, um 2 Uhr Nachmittags, von der Wohnung seiner Tochter, 2110 Irving Park Blvd., nach dem Rosehill-Friedhof Die Beamten sind ersucht sich um 1½ Uhr im Council Lokal einzufinden, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Richard J. Haldewang, Präsident
William C. Kater, Sekretär.

Todesanzeige.

Arbeiter-Unterstützungsverein A. W. V. O.
Sektion A.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Louis Hammerstroem

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 2. Januar, um halb 2 Uhr, nach Rosehill. Die Mitglieder sind ersucht sich um 1 Uhr Nachmittags in der Halle einzufinden um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen. Achtungsvoll

Louis Reinecker, Präsident.
Gustav Neujahr, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

John Uhlich

gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 1. Januar, um 2 Uhr Nachm., von der Wohnung des Sohnes, 1741 Carmen Ave., nach Concordia mit Automobiles. Die trauernden Hinterbliebenen:

Adolph und **Gustav Uhlich, Frau Johanna Herzig, Frau Mary Eichmann, Frau Emma Bruder**, Kinder.
modi

Todesanzeige.

Gegenseitiger Unterstützungsverein der Vereinigten Oesterreicher und Bayern.

Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser Mitglied

Edward Bußwald

am 30. Dezember plötzlich gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 1. Januar. Die Beamten sind ersucht sich punkt 1 Uhr im Vereinslokal zu versammeln, um dem verstorbenen Mitglied die letzte Ehre zu erweisen.

A. Rees, Präsident.
M. Kunz, Sekretär.

Gestorben: Barbara Bedder gebor. **Meyer**, geliebte Gattin von Kaspar, teure Mutter von William, Julia, Matilda, Robert, Dora und dem verstorbenen Leo. Mitglied von C. O. F. Nr. 51. Beerdigung vom Trauerhause, 3654 S. Hamilton Str., am Donnerstag, den 2. Januar 1913, um 10 Uhr Vorm., nach dem St. Marien-Friedhof.

Gestorben: Wm. F. Dzur, Gatte von Helena, Vater von Walter, Elvira und Luella Dzur. Starb plötzlich Montag Nacht in seiner Wohnung, 1326 S. 51. Ave., Cicero, Jll. Beerdigung am Freitag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause nach dem Concordia-Friedhof.

Gestorben: Margaret Hanstein, 35 Jahre alt. Geliebte Gattin von Henry Hanstein und Mutter von Elise und Henry Jr. Beerdigung Donnerstag, den 2. Januar 1913, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1901 Bissell Str., nach Graceland.

Zur Erinnerung

An den Todestag unseres lieben Gatten und Vaters

Wilhelm Marks,

gestorben am 31. Dezember 1911.

Schlaf wohl und ruh' in Frieden,
Ob auch vor Kummer bricht mein Herz;
Denn ohne dich ist's öd', so öd' hienieden,
Du gutes Gatten- und Vaterherz.
Still im Gebet tu' ich dich begrüßen,
Des Abends spät, des Morgens früh
Denk' ich oft in meinem Sinn
Was Gott tut das ist wohlgetan.

Gewidmet von deiner dich liebenden Gattin nebst Kindern.

Zur Erinnerung

In liebevoller Erinnerung gedenke ich heute des Todestages meiner lieben Freundin

Maria Kirsch,

welche heute vor einem Jahre, dem 31. Dezember 1911, gestorben ist.

Zu schmerzlich war für mich dein Scheiden,
Zu bitter dein so schneller Tod;
Du gingst von mir, doch bist du nicht vergessen,
Ich denke an dich immerfort.
Schlaf' nun wohl in Jesu Arm,
Dich trifft kein Unglück mehr, kein Harm.
So schlaf denn still in süßer Ruh',
Dein Heiland drückt dir's Auge zu.

Auf Wiedersehen Deine Freundin
Angela Schmidt.

Zur Erinnerung.

an unsere innigstgeliebte Mutter

Anna Gerts gebor. **Jehlen**

welche vor 3 Jahren, am 1. Januar, von uns ging.

Dem Auge fern,
Dem Herzen ewig nah'.

Gewidmet von den trauernden Kindern.

Zur Erinnerung.

An unsere liebe Tochter, Schwester und Mutter

Margaretha Nilles,

welche heute vor einem Jahre gestorben ist.

Schon ist ein Jahr vorüber
In Trauer und in Schmerz;
Es scheint uns fast unmöglich,
So weh' ist's uns im Herz.
Gibt's noch ein größ'res Unglück
Als dieses, das uns traf?
Kein Wort von deinen Lippen,
Kein Blick aus deinen Augen
Kann uns mehr beglücken,
Auf einmal war es aus.
Gleich wie ein Schlag aus heit'ren Höhen
Traf uns dein Tod so recht ins Herz.
Und noch viel größer scheint der Schmerz,
Da auch wir bitten am heutigen Tag
Den lieben Vater, auch dir so lieb,
Dem du schon rufst aus deiner Gruft.
Kaum glaubten wir's vor tiefem Schmerz,
Und weinend um dein Grab wir steh'n,
Mit Hoffnung auf ein Wiedersehn.

Gewidmet von deiner tiefbetrübten Mutter, Sohn und Geschwister.
Die Familie Wirtz.

Zur Erinnerung

Mit tiefbetrübtem Herzen gedenken wir heute an den Todestag unseres vielgeliebten Sohnes und Bruders

Helisdor Howorka

der am 31. Dezember 1908 gestorben ist.

Vier Jahre sind nun verflossen
In Jammer und in Schmerz,
Wir können dich nicht vergessen,
Es bricht uns fast das Herz.
Der heut'ge Tag ruft alle Schmerzen,
Ruft alle Tränen wieder wach,
Die wir geweint aus tiefstem Herzen
Dir allerliebster Sohn und Bruder nach.
Kein Wort von deinen Lippen,
Kein Blick aus deinem Aug',
Hat uns nicht mehr beglücket.
Ach wie hart ist doch der Trennungsschmerz,
Wenn man durch den Tod
Verliert ein liebes, gutes Herz.

Gewidmet von deinen trauernden Eltern Brüdern und Schwestern.

Zur Erinnerung

an meinen geliebten Sohn und unseren lieben Bruder

Emil Dombrowski

welcher heute vor einem Jahre, am 30. Dezember 1911, von uns schied.

Zu schmerzlich war für mich dein Scheiden,
Zu bitter dein so früher Tod,
Doch du bist nun befreit von Leiden
Und auch von jeder Erdennot.
Nun ruhe sanft, ob ich auch weine
Und Tränen mir das Herz erfüllt,
Denn einstens wird uns Gott vereinen,
Der alle Tränen für uns stillt.

Gewidmet von deiner dich liebenden trauernden Mutter:
Karolina Dombrowski, nebst Geschwistern.

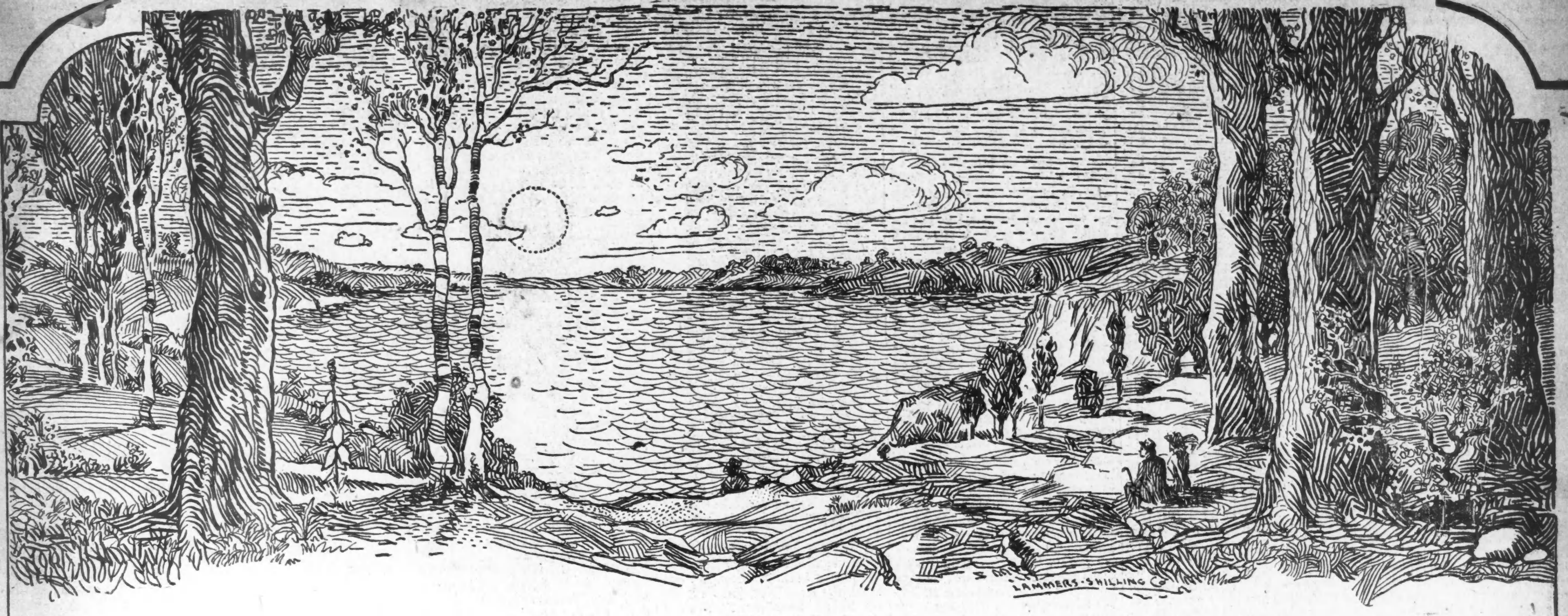
Aufgebot.

Es wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß 1) der Bäckermeister **Otto Adolf Tennemann**, wohnhaft in G o t h a, Pfarrgasse 3, Sohn des Lokomotivführers a. D. **Karl Bernhard Gustav Tennemann** und dessen Ehefrau **Christiane Berta** geborenen **Riemann**, beide wohnhaft in Gotha, 2) die Frau **Anna Dorothea Minna Rosalie** verwitwete **Binder** geborene **Kleingünther**, wohnhaft in G o t h a, Uelleber Straße 2, Tochter der verstorb. Eheleute: Metzgermeister **Eduard Kleingünther** und **Sophie** geborene **Fleischhauer** beide zu letzt wohnhaft in Gotha, die Ehe mit einander eingehen wollen.

Die Bekanntmachung des Aufgebots hat in der Stadt Gotha und durch die in Chicago erscheinende „Abendpost" zu erfolgen. Etwaige auf Ehehindernisse sich stützende Einsprachen haben binnen zwei Wochen bei dem unterzeichneten Standesbeamten zu geschehen.

G o t h a, den 13. Dezember 1912.
Der Standesbeamte des Herzoglichen Standesamtes zu Gotha.
In Vertretung: J a c o b s.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Jll. City Phone: Austin 796, Toll Line Forest Park 787. Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr. Ralph Schwab, Supt. u. Schatzm. — feb16*J



Folgt dem Wink der Natur—Erleuchtet Euer kosiges Heim mit Amber Licht

—das Licht des Sonnen-Untergangs—hunderte Dichter haben es besungen—Künstler ohne Zahl haben es versucht zu malen. Es liegt ein Zauber und eine Verzückung in dem vollen Schein einer Abendlandschaft von Amber Licht durchglüht.

—Und es liegt Harmonie und Zufriedenheit in einem kosigen Wohnzimmer durchflutet von Licht derselben Nüance.

—Schaut durch eine bernsteinfarbige Brille an einem dunklen Tage—die Wirkung grenzt an's Wunderbare—die ganze Landschaft erscheint in einem Lichtmeer—Licht, so weich und schön, daß es wirklich ein Genuß für Augen und Gehirn ist.

—Beinahe Millionen von Leuten, die im Freien arbeiten, gebrauchen diese Amber-Brillen—Augenärzte überall verordnen sie für empfindliche und leicht angegriffene Augen.

Aus demselben Grunde haben Buchhalter, die lange Stunden unter allen möglichen Lichtarten arbeiten, ausgefunden, daß bernsteinfarbiges Papier ein Segen für ihre Augen ist.

Kostümmacher und Dekorateure für innere Einrichtungen sagen uns, daß Bernsteinfarbe die einzige Farbe ist, die mit allen anderen Farben harmonirt.

Die Gelehrten sagen uns, daß von allen Farben des Spektrums Bernsteinfarbe das meiste Licht zurückgibt.

Es ist, sagen sie, die Mitte der Lichtstärke des Spektrums.

Also weshalb nicht Amber Licht in Eurer Wohnung haben—weshalb nicht ein echtes

Amber Glühlicht

in Eurem Wohnzimmer? Es gibt nichts, was auch nur halb so viel die Schönheit des Zimmers erhöht. Und der Wechsel von einem scharfen die Augen anstrengenden Licht wird von Euren müden Augen mit Wonne empfunden werden.

Amber Glühlicht strahlt das riesige Volumen von 157 Kerzen aus—trotzdem verbraucht es weniger Gas, als flache Flammen-Brenner. Die wunderbare Sparsamkeit und Qualität dieser Amber Glühlichter wird von der Tatsache bestätigt, daß wir jetzt über 2000 von ihnen jede Woche verkaufen.

Ihr könnt selbst eins versuchen in Eurem Wohnzimmer, wenn Ihr nur Randolph 4567 aufruft. Fragt nach dem Amber Glow Dept.—gebt dem Clerk Euren Namen und Adresse. Wir schicken das Licht mit einem Manne, der es anbringt—direkt an Eurem Wohnzimmer-Kandelaber, so daß Ihr es in Tätigkeit seht.

Für die erste Anzahlung von 75 Cents könnt Ihr das Licht behalten und den Rest in zwei weiteren Zahlungen mit Euren monatlichen Gasrechnungen bezahlen.

Unser Amber Glow Büchlein erzählt eine wirkliche Wundergeschichte—„Wie Amberlicht die Hautfarbe verschönert—warum Opernsängerinnen Amberlicht verlangen, wenn sie singen—warum die besten Flügelschützen Amber-Brillen tragen" etc., etc. Ihr müßt es verlangen, wenn Ihr telephonirt, oder, wenn bequemer, schreibt uns eine Postkarte. The Peoples Gas Light & Coke Company, Peoples Gas Building.

Was das Jahr 1912 gebracht hat.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

Millionen Dollars ihre Endstationen, sowohl was den Personen- wie was den Güterverkehr anbetrifft, zweckmäßiger einzurichten, bezw. zu verlegen und mehr mit einander in Fühlung zu bringen. Die Pennsylvania Co. und die, als Mietsparteien, mit ihr zusammen jetzt den sogenannten „Union Bahnhof" an der Canal Straße benutzenden Gesellschaften haben bereits alle ihre Pläne für diesen Zweck fertig. Die Chicago & Western Indiana Co. mit ihren Mietsparteien vom Bahnhof an der Polk Straße hegt die Absicht, ihren Schwerpunkt nach der Gegend der 12. Straße zu verlegen, und es fragt sich nur mehr, ob die neuen Bahnhofsanlagen östlich von der Clark Straße geschaffen werden sollen, oder ob man dafür auch das Gebiet westlich von der Clark Straße hinzunehmen soll, welches dann zu vergrößern sein würde durch eine gründliche Regulirung des Flusses.

Endgiltig abgeschlossen ist das Abkommen, welches vor Jahresfrist zwischen des Illinois Zentral Co. einer- und der Stadt und der Südparkbehörde andererseits eingefädelt wurde. Die Parkverwaltung erlangte dadurch volle Kontrole über die ganze Uferpartie zwischen dem Grant und dem Jackson Park, und damit die Möglichkeit, diese Parks durch herrliche Uferanlagen miteinander zu verbinden, ungefähr so, wie der „Chicago Plan" es vorsieht, welcher somit seiner Verwirklichung Schritt um Schritt näher gerückt wird. Südlich vom Grant Park hat man bereits begonnen, dem See einen Baugrund abzugewinnen für den monumentalen Prachtbau, in welchem künftig das Fieldmuseum untergebracht werden soll. Und die Illinois Zentralbahn wird ihr jetziges Empfangsgebäude abtragen, denn sie verlegt unter dem getroffenen Abkommen ihren Endpunkt nach der Südostecke von Michigan Ave. und 12. Str. Die Ausweitung der 12. Straße ist bekanntlich gesichert, und die Ausweitungsidee greift um sich. Auch die Leute an der Halsted Straße sind jetzt dafür, und die an der Michigan Ave., nördlich von Randolph Straße, lassen in ihrem Widerstande dagegen nach.

Sehr rege Betätigung.

Einen ungemein belebenden Einfluß auf die Bautätigkeit in der unteren Stadt hatte im Jahre 1911 die Verordnung des Stadtrats, durch welche die Höhengrenze für Bauten herabgemindert wurde. Man war bei diesem „Verbote" so nachsichtig gewesen, sein Inkrafttreten um mehrere Monate hinauszuschieben. Diese Frist wurde von zahlreichen Parteien benutzt, welche mit der Absicht umgingen, neue Hochbauten aufführen zu lassen. Sie sicherten sich in aller Eile die Erlaubniß, Bauten von mehr als 160 Fuß Höhe errichten zu lassen, und von solchen sind infolgedessen hier während dieses Jahres weit mehr erstanden, als je zuvor innerhalb eines so kurzen Zeitraumes. Die Nachfrage nach Kontor-, Kanzlei- und Ladenräumlichkeiten in der unteren Stadt scheint indessen Schritt zu halten mit der Vermehrung des Angebotes. Die neuen Hochbauten sind in der Regel schon größtenteils vermietet lange ehe sie fertig gestellt sind, und ihre Zahl wächst deshalb noch beständig. Gegenwärtig wird zwischen La Salle Str., Fifth Avenue, Adams und Quincy Straße rüstig an dem Kolossalbau gearbeitet, den die Commercial and Continental Nationalbank aufführen läßt. An der Washington Straße, dem Rathaus und dem Countygebäude gegenüber, läßt die Verwaltung des Field'schen Nachlasses einen Hochbau aufführen, der später auf das Doppelte seiner anfänglichen Größe gebracht werden soll durch einen Anbau, welchem das Chicago Opera House weichen müssen wird, das seinerseits — bei seiner Errichtung vor nicht ganz 28 Jahren — als gewaltigstes Bauwerk der Stadt den ersten Rang einnahm. Die Firma Marshall Field & Co. wird demnächst mit der Abtragung der Bauten an der Südwestecke von Wabash Ave. und Washington Straße beginnen lassen. Sie wird dort einen Hochbau hinstellen lassen, den sie in Verbindung mit ihrem Ladengeschäft benutzen will.

Aber nicht allein in der unteren Stadt war die Bautätigkeit während des Jahres eine rege, sondern auch in den Außenbezirken. Die neuen Wohnviertel wachsen mit kaum glaublicher Geschwindigkeit in die Länge und in die Breite, und das gleiche gilt für die Fabrikdistrikte, die alten sowohl, wie die neuen.

Bauamtsstatistik.

Im Jahre 1911 hatte die schon erwähnte stadträtliche Verordnung bewirkt, daß im Verlaufe von wenigen Wochen Erlaubnißscheine zur Aufführung von zehn oder zwölf kostspieligen Hochbauten erwirkt wurden. Der Gesammtwert der Bauten, zu deren Errichtung im Jahr 1911 Erlaubniß erteilt wurde, ist dadurch auf mehr als 105 Millionen Dollars angeschwellt worden, oder auf etwa 10 Millionen mehr, als je zuvor. In diesem Jahre stellt der Gesammtwert der angemeldeten Neubauten sich auf „nur" etwas über 88 Millionen. Danach würde es scheinen, als sei ein Rückgang in der Bautätigkeit zu verzeichnen gewesen. Tatsächlich ist das Gegenteil der Fall. Die fraglichen neuen Hochbauten in der unteren Stadt, für welche die Bauerlaubniß im Vorjahr erwirkt wurden, sind erst in diesem Jahr aufgeführt worden und zum Teil auch jetzt noch im Bau begriffen. Aber auch von der in der unteren Stadt abgesehen, war die Bautätigkeit hier in diesem Jahre eine regere, als im Jahre 1911. Die Frontlänge der Neubauten, die im Jahre 1911 angemeldet wurden, belief sich auf 305,326 Fuß, die in diesem Jahre angemeldeten Neubauten haben zusammen 320,307 Fuß Frontlänge, d. h. etwas mehr als 61 Meilen.

Im Bau von eleganten Mietskasernen war im Jahre 1911, verglichen mit dem Vorjahr, ein Rückgang eingetreten. Für 1910 hatten die Baukosten in dieser Rubrik sich auf über 36 Millionen Dollars gestellt, 1911 waren sie gesunken auf etwas unter 35 Millionen, in diesem Jahre aber gestiegen auf über 42 Millionen. Der Kostenaufwand für neue Fabrik- und Lagerhausbauten, zu deren Aufführung in diesem Jahre Erlaubniß erwirkt wurde, stellt sich auf über 12 Millionen Dollars. Die Gesammtzahl der in diesem Jahre ausgestellten Bauerlaubnißscheine beträgt 11,153, der in den Voranschlägen angegebene Betrag der Baukosten beziffert sich auf zusammen $88,198,500.

Nachstehend folgen die ziffernmäßigen entsprechenden Angaben für die zehn vorhergegangenen Jahre:

	Zahl der Neubauten	Baukosten
1901	6,035	$34,911,770
1902	6,074	48,070,395
1903	6,133	33,645,025
1904	7,132	44,596,090
1905	8,337	63,455,020
1906	10,447	64,298,335
1908	10,771	68,204,080
1909	11,241	90,509,580
1910	11,409	96,932,700
1911	11,203	105,489,600

Das Braugewerbe.

Das abgelaufene Jahr ist für das hiesige Braugewerbe nicht so befriedigend ausgefallen wie das Vorjahr. Während der Jahresumsatz im nördlichen Binnensteuerbezirk von Illinois, der Chicago und seine nähere Umgebung umfaßt, in den letzten vier Jahren von 1908 bis 1911 beständig zugenommen hat, ist dieses Jahr ein Rückschritt zu verzeichnen gewesen. Der Umsatz ist gegenüber dem Vorjahr um annähernd drei Prozent zurückgegangen. Wenn auch die genauen Angaben für den Monat Dezember dieses Jahrs noch nicht vorliegen, läßt ein Vergleich für die ersten elf Monate dieses Jahrs mit denen des Vorjahrs doch erkennen, daß ein Rückschritt zu verzeichnen ist.

Uebersicht über das Jahr.

Der beste Monat für das Braugewerbe war der Juli, in dem 600,551 Faß abgesetzt wurden. Im Vorjahr fiel der Preis dem Juni mit 638,115 Faß zu. Der Absatz in den einzelnen Monaten war wie folgt:

	1911	1912
Januar	348,883	312,662
Februar	338,147	341,658
März	440,125	361,875
April	405,150	434,112
Mai	584,300	518,670
Juni	638,115	511,140
Juli	596,397	600,551
August	566,627	563,792
September	490,627	503,132
Oktober	416,530	438,212
November	362,726	399,142
Dezember	407,665	
Gesamtzahl	5,595,442	4,984,946

Setzt man den Absatz im Monat Dezember dieses Jahres mit derselben Zahl an wie im Vorjahr, so würde sich der Gesammtabsatz für das Jahr auf 5,392,611 Faß stellen. Das bedeutet einen Rückgang um annähernd drei Prozent gegen das Vorjahr. Auch gegenüber dem Jahre 1910, in dem 5,444,267 Faß abgesetzt wurden, würde es einen Rückgang darstellen, während der Absatz in den Jahren 1908 und 1909 nur 4,668,371, bezw. 4,854,151 Faß betrug.

Für das ganze Land stellt sich das Bild für das heute zu Ende gehende Jahr etwas günstiger, als für den hiesigen Binnensteuerbezirk. Obwohl die Zahlen für das ganze Jahr noch nicht vorliegen, — es fehlen die für den Monat Dezember — läßt sich doch erkennen, daß der Umsatz im Jahr 1912 um eine Kleinigkeit größer sein wird als im Vorjahr. Vergleicht man die ersten elf Monate mit denen des Vorjahres, so ergibt sich für das laufende Jahr eine Zunahme um 142,060 Faß oder um ein Fünftel eines Prozents. Im Vorjahr hatte der Absatz 63,245,552 Faß betragen gegenüber einem Absatz von 61,548,025 Faß im Jahre 1910. Für die ersten elf Monate dieses Jahres stellt sich der Absatz auf 58,698,445 Faß. Nimmt man für den Dezember dieses Jahres denselben Absatz an, wie im Vorjahr, so ergibt sich als Gesammtzahl für das ganze Jahr 63,387,612 Faß. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß der Umsatz in diesem Dezember dem des gleichen Monats im Vorjahr wenigstens gleichkommen wird. Der größte Umsatz in diesem Jahre wurde im Monat Juli erzielt, nämlich 7,143,395 Faß. Im Vorjahr stand der Juni mit 6,908,392 Faß an der Spitze.

Der Absatz in den einzelnen Monaten dieses Jahres und des Vorjahres ist, wie folgt:

	1911	1912
Januar	3,856,778	3,660,370
Februar	3,888,359	3,988,172
März	4,716,500	4,333,718
April	4,668,462	5,108,729
Mai	6,504,645	6,028,113
Juni	6,908,392	6,187,109
Juli	6,726,502	7,143,395
August	6,544,802	6,620,984
September	5,638,364	5,674,654
Oktober	4,830,135	5,265,085
November	4,273,446	4,688,111
Dezember	4,689,167	
Gesamtsumme	63,245,552	58,698,445

Die Schlachthöfe.

Die Zufuhr von Rindvieh war in diesem Jahre geringer, als im Jahre 1911, doch wurden höhere Preise bezahlt, nämlich insgesammt $183,488,909, obwohl die Rinderzufuhr um 281,298 Stück abgenommen hatte.

In den Schlachthöfen trafen in diesem Jahre ein: 2,650,533 Rinder, 503,075 Kälber, 7,155,125 Schweine, 6,050,342 Schafe und 92,800 Pferde. Der Wert der Kälber war $7,043,050, der Schweine $118,059,562, der Gesammtwert, einschließlich der Rinder, stellte sich auf $356,079,684, gegen $339,484,690 im letzten Jahre. Die höchsten Fleischpreise, für hundert Pfund, waren in diesem Jahre: Rinder und Stiere, $11:25; Kälber, $12; Schweine, $9.42½; Lämmer, $10.60; der niedrigste Preis für Lammfleisch war $4, $5.25 für Rindfleisch und $5.75 für Schweinefleisch. Die Pferdezufuhr ist infolge der immer stärkeren Verwendung von Kraftwagen jeder Art erheblich zurückgegangen.

Das Gesundheitsamt.

Mit Befriedigung stellt das Gesundheitsamt fest, daß Chicago noch immer seinen alten Ruf wahrt, die gesündeste zu sein von allen Großstädten der Welt. Obgleich das Jahr 1912 durch den Schalttag verlängert worden ist, und obgleich es an diesem Tage 99 Todesfälle zu verzeichnen gegeben hat, stellte die jährliche Sterblichkeitsrate sich für die Stadt doch nur auf 14.63 auf 1000 Einwohner, womit das nun abgelaufene Jahr als siebentes rangirt unter den Jahren, für welche hier eine besonders niedrige Sterblichkeitsrate hat gebucht werden können. An erster Stelle steht in dieser Beziehung das Jahr 1901, mit der Rate von 13.97; es folgen: 1905: 14.13; 1906—14.53; 1908—14.49; 1909—14.58; 1911—14.59.

Von der Gesammtzahl — 33,550 — der Todesfälle des Jahres wurden nicht weniger als 45% durch Krankheiten verursacht, die verhütet hätten werden können. Zu diesen Krankheiten sind Lungenentzündung und Tuberkulose zu zählen, welche im Laufe des Jahres 5030, beziehentlich 3689 Opfer gefordert haben; ferner Erkrankungen der Verdauungsorgane bei kleinen Kindern, welchen 3077 von diesen erlegen sind, und die sogenannten ansteckenden Kinderkrankheiten, die mit einer Gesammtzahl von 1860 Todesfällen auf der Liste stehen. In dieser letzten Gruppe ist die Diphtherie mit 970, das Scharlachfieber mit 580 Opfern gebucht.

Im Jahre 1891 starben hier von je 100,000 Einwohnern 173.8 an Typhusfieber. Inzwischen hat Chicago durch den Bau des Abwasserkanals mit allem Zubehör für die Verbesserung seines Leitungswassers gesorgt. Die Ausgaben für diesen Zweck haben rund $62,000,000 betragen, aber es ist dadurch eine Verminderung der Sterblichkeitsrate in der Typhusfieberrubrik auf 7.6 bewirkt worden, was für die 21 Jahre der Rettung, bezw. Erhaltung von 14,824 Menschenleben gleichkommt. Rechnet man den Wert eines Menschenlebens zu $5,000, so ergibt sich ein Betrag von $74,120,000 — über $12,000,000 mehr, als die Kapitalsanlage — welchen das verbesserte Kanalisirungssystem der Stadt eingebracht hat. Es muß indessen festgestellt werden, daß wir gerade in dieser Hinsicht, möglichste Verminderung der Fälle von Typhusfieber, es noch nicht so weit gebracht haben, wie die Großstädte der alten Welt. In London sterben jährlich nur 3, in Wien und in Berlin jährlich nur 2—3 von je 100,000 Einwohnern, und in Edinburgh, sowie in Christiania ist es sogar gelungen, die Rate auf 1 herunterzudrücken.

Die folgende vergleichende Tabelle gibt nähere Auskunft über die Gesammtzahl der während der Jahre 1912 und 1911 gemeldeten Todesfälle und deren Verteilung:

	1912	1911
Gesammtzahl der Todesfälle	33550	32672
Jährliche Sterblichkeitsrate, auf je 1000 der Bevölkerung	14.63	14.55
Todesursachen:		
Typhus	174	242
Blattern	6	3
Masern	112	129
Scharlachfieber	580	476
Keuchhusten	139	55
Diphtherie und Croup	970	878
Influenza	58	117
Tollwut	8	3
Mundsperre	30	9
Pellagra	7	8
Genickstarre	40	40
Säuglingslähmung	19	11
Tuberkulose	3689	3725
Lungenentzündung	5030	4929
Diarrhoeale Krankheiten (bei Kindern unter 2 Jahren	3077	2977
Geburtsfehler und Unfälle	1750	1683
Hitzschlag	27	167
Nach dem Alter:		
Unter 1 Jahr	6700	6309
1 bis 5 Jahre	3305	2879
5 bis 10 Jahre	1045	940
10 bis 20 Jahre	1280	1286
20 bis 30 Jahre	2845	2907
30 bis 40 Jahre	3405	3413
40 bis 50 Jahre	3855	3966
50 bis 60 Jahre	3950	3951
60 bis 70 Jahre	3482	3366
70 bis 80 Jahre	2640	2449
Ueber 80 Jahre	1300	1205
Alter unbekannt	0	1

Für die Berechnung der Sterblichkeitsraten in der obigen Tabelle ist die Durchschnittszahl der Bevölkerung Chicagos — gemäß der Schätzung des Zensusamtes — für das Jahr 1911 mit 2,244,835 angenommen worden und für das Jahr 1912 mit 2,294,120.

Im Laufe des Jahres wurden dem Gesundheitsamt gegen 40,000 Fälle von ansteckenden oder übertragbaren Krankheiten gemeldet, darunter 8,500 Fälle von Scharlachfieber, 7,575 Fälle von Tuberkulose, 7,300 Diphtherie-, 6,600 Masern- und 1500 Typhusfälle. Ueber 23,000 Behausungen wurde im Laufe des Jahres die Quarantäne verhängt, und etwa 15,000 Desinfizirungen wurden vorgenommen.

Ein großer Fortschritt ist in der behördlichen Fürsorge für die Wahlfahrt der Kinder zu verzeichnen. Aerztliche Untersuchung von Schulkindern, Besuche geprüfter Krankenpflegerinnen bei armen Wöchnerinnen und bei Familien, wo es Krankheitsfällen entweder vorzubeugen oder in solchen Hilfe zu leisten galt, sind in dieser Hinsicht an erster Stelle zu vermerken. Pamphlete mit Anleitungen zur Pflege von Säuglingen wurden in verschiedenen Sprachen gedruckt und in 25,000 Exemplaren verteilt.

Im Laboratorium des Gesundheitsamtes wurden während des Jahres über 117,000 Untersuchungen vorgenommen. Im August wurde auf Betreiben des Gesundheitsamtes vom Stadtrat eine Verordnung angenommen, welche eine wirksame Kontrole der Milchzufuhr ermöglicht, und die von interessirten Parteien lang bekämpfte Bäckereiordinanz ist endgiltig vom Staatsobergericht bestätigt worden.

In Verbindung mit der Eiszufuhr wurden 2822 Inspektionen vorgenommen. Als besonders bemerkenswert ist festzustellen, daß in einem Falle gegen eine Eisfabrik eingeschritten werden mußte, deren Produkt gesundheitsschädlich hätte wirken können. Gegen Uebertreter der Nahrungsmittelvorschriften schwebten zu Beginn des Jahres 821 Strafanträge; 624 solche sind während des Jahres gestellt worden.

Die Sanitärabteilung des Gesundheitsamtes hat während des Jahres ihre Inspektionstätigkeit erheblich erweitert und arbeitet jetzt mit dem Bauamt Hand in Hand auch in Beziehung auf die Raumverhältnisse usw. von Schlafzimmern in Neubauten.

Neu eingerichtet worden ist eine Abteilung zur Kontrolirung von Hospitälern, Badeanstalten usw. In den städtischen Badehäusern — 12 im Ganzen — haben während des Jahres 870,000 Personen gebadet, wovon 68 Prozent Männer waren, 21 Prozent Knaben, 11 Prozent Frauen und Mädchen. Im städtischen Diphtheriehospital sind 1250 Patienten behandelt worden, im Blatternhospital 63; der Ambulanzdienst des Gesundheitsamtes wurde in 3900 Fällen in Anspruch genommen. In dem neuen städtischen Notfallhospital erhielten 1600 lungenkranke Personen ärztlichen Rat; in 2618 Fällen wurden dort Maßnahmen getroffen zur Verhütung des Ausbruchs der Tollwut bei Personen, die von Hunden gebissen worden waren; „erste Hilfe bei Verletzungen" wurde in 1425 Fällen geleistet.

Das Verkehrswesen.

In dem örtlichen Verkehrswesen, das in dem Leben der Großstadt eine so wichtige Rolle spielt, sind im Laufe des Jahres wesentliche Aenderungen oder Verbesserungen zwar nicht eingetreten, wohl aber angebahnt worden. Die vom Mayor ernannte Tiefbahnkommission hat — nachdem man bei den Verhandlungen wegen Verschmelzung der Hoch mit den Straßenbahnen auf Schwierigkeiten gestoßen war hinsichtlich der Bewertung jener — einen Plan zur Anlegung eines vollständigen Systems von Tiefbahnen entworfen. Man wollte den Verkehrsgesellschaften zu verstehen geben, daß die Stadt sich gegebenenfalls von ihnen würde unabhängig machen können. Ob man in den fraglichen Kreisen es für möglich gehalten hat, daß diese Drohung würde verwirklicht werden können, steht dahin. Tatsache ist aber, daß man sich von jener Seite jetzt entgegenkommender zeigt, als zuvor. Es sind nun Unterhandlungen im Gange, welche in Bälde zu der gewünschten Verschmelzung führen dürften. Kommt diese zustande, so soll mit dem Bau von Tiefbahnlinien für die untere Stadt begonnen werden, welche die häßliche und in vieler Hinsicht unzweckmäßige Hochbahnschleife ersetzen und außerdem die Geschäftsstraßen der unteren Stadt entlasten sollen von dem jetzigen Uebermaß an Straßenbahnverkehr. Auch sollen wirksame Einrichtungen für den Durchverkehr vorgesehen und soll es dem Publikum ermöglicht werden, gegen einmalige Erlegung eines Fahrgelds von 5 Cents glatt und rasch aus einem gegebenen Stadtteil nach jedem beliebigen anderen zu gelangen.

Glücklich vermieden wurde ein Straßenbahnstreik, der im Sommer zu drohen schien und dessen Ausbruch wahrscheinlich auch zu einem Streik der Hochbahnangestellten geführt haben würde. Die streitenden Parteien haben sich auf schiedsgerichtliche Erledigung der Streitfragen geeinigt, und das noch ausstehende Urteil des Schiedsgerichts wird rückwirkende Kraft haben, d. h. den Straßenbahnern die Lohnaufbesserungen, welche ihnen zugebilligt werden mögen, auch für die Zeit sichern, die seit dem Ablaufen des früheren Lohnabkommens schon verflossen ist.

Oeffentliche Sicherheit.

Das keineswegs leichte Problem der Regelung des Straßenverkehrs hat die Chicagoer Polizei in ziemlich befriedigender Weise gelöst. Der Stadt einen wirksamen Sicherheitsdienst zu liefern, ist ihr noch nicht gelungen. Taschendiebe und Wegelagerer, Schleichdiebe und Einbrecher haben auch während dieses Jahres hier ihr Unwesen treiben dürfen, und in fast stärkerem Maße als je zuvor. Der neue Staatsanwalt, Herr Maclay Hoyne, will die Entdeckung gemacht haben, daß der Umfang des Treibens großenteils auf die zu milde Behandlung zurückzuführen sei, welche den Gewohnheitsverbrechern im Kriminalgericht zuteil geworden ist, falls sie ja einmal mit diesem in Berührung gebracht wurden. Die ihnen dort bewiesene Rücksicht sei mit politischem Einfluß zu erklären, der zugunsten der Verbrecher aufgeboten wurde, und der sich wirksam erwiesen habe. Herr Hoyne verspricht, das solle in Zukunft anders werden.

Der Polizeichef, aufgestachelt durch scharfe Kritiken der von der Polizei den lichtscheuen Elementen gegenüber bewiesenen Ohnmacht, hat gegen Schluß des Jahres sich zu einer Tat aufgerafft, indem er Weisung gab, alle irgendwie verdächtigen Elemente ohne weiteres gefänglich einzuziehen und dafür zu sorgen, daß sie entweder hinter Schloß und Riegel festgehalten oder gezwungen werden, die Stadt zu verlassen. Inwieweit diese Anordnung durchgeführt worden ist, läßt sich schlecht beurteilen. Eine sehr merkliche Abnahme in der Zahl der Raubüberfälle, Einbruchsdiebstähle u. s. w. hat sie nicht bewirkt.

Eine Hebung des Sicherheitsdienstes verspricht man sich auf Grund des Planes zur Reorganisirung der Polizei, welchen der Stadtrat gewissermaßen als ein Neujahrsgeschenk für die Stadt angenommen hat. Auch das Vorgehen gegen die „United Police", eine zum offensichtlichen Schaden für die Manneszucht von den Polizeibeamten aufrecht erhaltene Schutz- und Trutzorganisation, mag in dieser Hinsicht Gutes wirken, ebenso die nunmehr in Angriff genommene und tatsächlich großartige Verbesserung der Straßenbeleuchtung.

Südparksystem.

Für Verbesserungen im Südparksystem hat die Südparkbehörde in diesem Jahre $390,000 aufgewendet, und sich namentlich die Vollendung vieler kleiner Parkgelände angelegen sein lassen; $43,000 wurden für den Fuller Park, W. 45. Straße und Princeton Square, $13,000 für den Hardin Square, West 26. Straße und Wentworth Ave., der noch annähernd $47,000 kosten wird, $16,000 für den Marquette Park, W. 67. Straße und Süd Kedzie Ave., $23,000 für Park Nr. 15., Ost 76. und Ingleside Ave., $32,000 für Park Nr. 16., Ost 103. Str. und Bensley Ave., $41,000 für Park Nr. 17., Ost 130. Straße und Carondelet Ave., $28,000 für Park Nr. 18., Ost 90. Straße und Lawrence Ave., $2,800 für den McKinley Park, Western und Archer Ave., und $3000 für den Grant Park aufgewendet. Park Nr. 15 ist nahezu vollendet. Für die Verbesserung des Jackson Park wurden $20,000, für die des Washington Park $30,000 verausgabt. Außerdem wurde der Bau eines fünf Fuß hohen Wassertunnels von dem der Stadt gehörigen Tunnel an der Ost. 73. Straße bis zur Kraftanlage im Washington Park, an der Ost. 58. Straße und Cottage Grove Ave., vergeben, wie auch die Einrammung der Schutzpfeiler im See zwischen Park Row und der 12. Straße, wo der neue Verbindungsboulevard zwischen dem Grant und dem Washington Park beginnen soll. Des Weiteren sind die Erdauffüllungsarbeiten für den Platz des neuen Fieldmuseums im Grant Park im Gange; die Auffüllung ist kostenfrei. Für die Verbesserung der Beleuchtung in den Parks sind soweit $33,000 bezahlt worden. Am Jackson Boulevard wird im Jahre 1913 die gleiche Art elektrischer Beleuchtung eingeführt werden, wie sie am Michigan Boulevard bereits eingeführt worden ist.

Lincoln Park.

Die Wege in Lincoln Park sind jetzt in tadellosem Zustande, ebenso gut wie in irgend einem Park in der Welt, berichtet die Lincoln Parkbehörde. Der Jachthafen am Fuß der Belmont Ave. wird bis zum Frühjahr fertig sein, die Auffüllung des neuen Parklandes zwischen dem Diversey Parkway und der Belmont Avenue ist so gut wie fertig, und es sind dort 5000 Bäume und 25,000 Sträucher ausgesetzt worden. Eine Zentralheizanlage ist ebenfalls in diesem Jahre gebaut worden und heizt die große Stallung, die Gewächshäuser, die Tierhäuser, das Bürogebäude usw. Die Kosten der Anlage waren $175,000. Die Heizung ist bedeutend billiger als früher, weil in der neuzeitigen Anlage Kohlen ganz gewöhnlicher Sorte gebrannt werden können und an den Kesseln Rauchverzehrer angebracht worden sind. Mit dem Neubau der Fußwege im Park ist begonnen worden; sie erhalten eine einzöllige Asphaltdecke, so daß sie bei jedem Wetter benutzt werden können, da sie trocken bleiben. Das alte Raubtierhaus ist jetzt für die Affen eingerichtet worden. Obwohl die Einnahmen der Behörde in diesem Jahre geringer waren als seit sechs Jahren, schließt das Jahr doch ohne Fehlbetrag ab.

Postverwaltung.

Die Gesammteinnahmen der hiesigen Post bezifferten sich auf $21,493,326.94, eine Zunahme von $1,175,952.37 über das Jahr 1911. Im Geldanweisungsamt betrug die Zunahme gegen das letzte Jahr 5.4 vom Hundert. Im Vorjahre wurden 19,253,586 Postanweisungen im Betrage von $272,418,755.84 ausgestellt. Die 1912 durch das hiesige Postamt besorgten Sachen aller Art, 1,921,293,794, hatten ein Gewicht von 196,852,017 Pfund. Bei diesem großen Geschäft kamen nur 87,558 Irrtümer vor, gegen 12,157,266 seitens des Publikums im Adressenschreiben, oder einer für je 158 Postsachen. Die Zahl der besorgten eingeschriebenen Sachen war 5,981,614, der Briefe 717,585,354, der Eilbriefe 1,348,214; nach dem Amt für unbestellbare Postsachen mußten 2,503,983 Briefe usw. gesandt werden, und 5,790,560 wurden an den Absender zurückgeschickt. Durch Briefmarkenverkauf wurden $17,473,411.81 vereinnahmt, außerdem $1,242,329.78 für Briefumschläge mit eingestempelten Marken.

Zollamt.

Auf Waaren im Werte von $30,278,600 wurden in diesem Jahre $10,676,601.25 hier an Zöllen vereinnahmt, darunter $3,540,763.56 für Ellenwaaren im Werte von $6,089,517, $181,168.86 für Wein im Werte von $316,571, $51,419.90 für Diamanten und andere Schmucksachen im Werte von $502,596 und $8210.32 für Kunstwerke, Wert $54,735.

Das Binnensteueramt.

Der Bierkonsum in Chicago und Umgegend hat im Jahre 1912, nach dem Bericht des Binnensteuereinnehmers S. M. Fitch, im Vergleich zum Vorjahre um mehr als 224,000 Fässer abgenommen. Die Abnahme erklärt sich durch die große und lang anhaltende Kälte, die das Eintreten warmen Frühjahrswetters stark verzögerte. Andererseits stieg der Verbrauch von starkgeistigen Getränken, welche mit $451,500 versteuert wurden, gegen nur $414,626 im Jahre zuvor. Die Steuer beträgt ein wenig mehr als $1 auf die Gallone. Von der Gesammteinnahme im 1. Illinoiser Binnensteuerbezirk, $12,400,118 (im Vorjahre $12,106,[illegible]) kommen auf Korporationssteuern $2,795,441, Bierstempel $5,340,684, Tabakstempel $1,564,066, und Kunstbutter $255,145. Versteuert wurden 5,340,684 Fässer Bier, 232,622,785 Zigarren, 2,421,389 Zigaretten, 81,813,908 Pfund ungefärbte und 2,506,113 Pfund gefärbte Kunstbutter.

Das Unterschatzamt.

Kassirer Frank E. Russell vom hiesigen Unterschatzamt schätzt die Gelder, die während des Jahres durch diese Anstalt gegangen sind, auf mehr als $800,000,000. Ein Jahresbericht wird nicht zusammengestellt, das Unterschatzamt erstattet täglich Bericht nach Washington, wo die Zusammenstellung gemacht wird.

Theater und Musik.

Unser deutsches Theater öffnete am 14. September seine Pforten für die zweite Spielzeit nach der Sommerpause, welche das Ensemble zum Teil zu einem Abstecher nach Kuba benutzt hatte. Die Spielzeit 1911/12 hatte namentlich in ihrer zweiten Hälfte, nach Neujahr, unter dem grimmigen Winterwetter zu leiden, das sich zu den anderen äußerlichen Unzuträglichkeiten gesellte und mit ihnen den Besuch ungünstig beeinflußte. Lichtblicke waren zumeist nur die Künstlerbenefize in den letzten paar Monaten der Saison. Ende Mai trat dann der Deutsche Theaterverein ins Leben zur Förderung und Unterstützung des Deutschen Theaters. Dem Verein, welchem jetzt etwa zweihundert einzelne Mitglieder und vierzehn Vereine angehören, steht seit einiger Zeit ein Damen-Hilfsverein zur Seite; beide sind bemüht, dem Theater neue Freunde zuzuführen und es auch auf andere Art zu unterstützen, damit es dem Deutschtum Chicagos dauernd erhalten bleiben kann.

Die zweite Spielzeit begann mit einem von der Direktion Hanisch fast durchweg neu zusammengestellten Ensemble im neuen und neu hergerichteten Heim, dem Theater im „Bush Temple." Bedeuteten Truppe und Haus einen Fortschritt gegenüber dem Vorjahre, so konnte die Wahl des Eröffnungsstückes, der Operette „Das Musikantenmädel", nicht als sonderlich glücklich bezeichnet werden, doch wurde die Scharte bald durch eine Reihe guter Aufführungen, wie Millöckers „Armer Jonathan", Wiederholungen von letztjährigen Erfolgen und neuerdings der „Keuschen Susanne", wieder ausgewetzt. Auf dem Gebiete des Schauspiels hat die Saison bislang mehrere ganz vortreffliche Vorstellungen gebracht, unter denen besonders Gorkis „Macht der Finsterniß" und Holz-Jerschkes Drama „Traumulus" erwähnenswert sind.

Der Besuch hat an den Wochentagen mit wenigen Ausnahmen leider recht viel zu wünschen übrig gelassen. Als anregendes, belebendes Element für beide Unternehmungen darf man hoffentlich das am Weihnachtstage eröffnete deutsche Volkstheater begrüßen, das im letztjährigen Heim der deutschen Muse an Sedgwick Straße seinen Sitz hat und zu volkstümlichen Preisen Aufführungen von Volksstücken und dergleichen bietet.

Ein großes Theaterereigniß war die vom Frauenverein des Deutschen Altenheims zum Besten dieses Heims veranstaltete Aufführung von „Schneewittchen" im Auditorium. Deutsche Herren und Damen und zahlreiche Kinder deutscher Eltern und junge Leute, im Ganzen über hundertfünfzig Personen, wirkten mit Hingabe und großem Erfolge mit, und das große Haus war ausverkauft.

Die Hauptaufmerksamkeit auf musikalischem Gebiete lenkte sich auf unsere Oper, deren dritte Saison am 26. November ihren Anfang genommen hat mit einer Neuaufführung, „Manon Lescaut" von Puccini. Neu für Chicago waren auch Thomas' „Mignon", das nach ein bischen sehr viel Verdi kam, Goldmarks „Heimchen am Herd" und Massenets „Herodias." Den Vorzug hat, wie üblich, die italienische und französische Musik erhalten; an deutschen Werken hat man bisher nur das „Heimchen" und „Tristan" gehört, wenn man nicht noch „Hoffmanns Erzählungen" und „Susannens Geheimniß" dazu rechnen will. Das Ensemble ist bis auf wenige Ausnahmen, zu denen vor allen Tita Ruffo gehört hat, im Wesentlichen dasselbe wie im Vorjahre. Der verstärkte Besuch der Vorstellungen rechtfertigt die Ueberzeugung, daß Chicago willens und imstande ist, ein alljährlich zwei bis drei Monate spielendes Opernunternehmen größten Stils dauernd lebensfähig zu erhalten.

Der deutsche Chorgesang ist auch in diesem Jahre wacker und unermüdlich von den zahlreichen deutschen Chorvereinigungen gepflegt worden, von denen die zum Sängerbund des Nordwestens gehörenden im Mai ihr großes Konzert im „Chicago Opera House" gaben und dann im Juli an dem Bundessängerfest in St. Paul teilgenommen haben. Die führende Stelle hat aber auch in diesem Jahre der rein musikalisch tätige Singverein mit seinen beiden Konzerten eingenommen; er gab Anfangs April im Auditorium eine großartige Aufführung von Händels „Samson" und Anfangs November einen schönen Liederabend unter Mitwirkung von Frau Marie Rappold in der Orchesterhalle.

Ihren alten Platz im deutschen Musikleben der Stadt behaupten die Sonntagskonzerte der Chicago Turngemeinde, die sich nach wie vor großer Beliebtheit erfreuen.

Der Zeitungsstreik.

Seltsame Begleit- und Folgeerscheinungen wurden durch einen Streik gezeitigt, welchen im Anfang des Monats Mai dieses Jahres der Fachverein der Druckerpressenmaschinisten gegen die zu einem Verband vereinigten Herausgeber der englischen Tageblätter erklärten. Den Druckern schlossen sich die Ausfahrer der Zeitungen, ein Teil der Stereotypeure und fast alle Jungen und Männer an, die sich gewerbsmäßig mit dem Zeitungsverkauf auf den Straßen befassen. Den Zeitungsherausgebern gelang es verhältnißmäßig rasch, Ersatz für die streikenden Drucker zu finden, ebenso für die geringe Anzahl von Stereotypeuren, welche übrigens zum Teil selber wieder an die Arbeit zurückkehrten, weil von ihrem Nationalverband der Sympathiestreik als Kontraktbruch bezeichnet und mißbilligt wurde. Große Schwierigkeiten aber wurde den Zeitungsverlagen durch die Lähmung ihres Verteilungssystems verursacht, und nur mit großer Mühe und noch größeren Kosten gelang es ihnen, dieses zum Teil zu reorganisiren. Die streikenden Fahrer und Zeitungsverkäufer ließen es sich angelegen sein, an Stelle der von ihnen bekämpften Blätter das Parteiorgan der Sozialisten zu verbreiten, dessen Auflage zeitweilig zu gewaltiger Höhe anschwoll. Nach und nach aber verloren die Streiker an Boden, die Zeitungsherausgeber eroberten ihren Markt zurück, und das Endergebniß war — der Bankerott des sozialistischen Tageblattes, für dessen Herausgeber sich aus dem Druck und der Verbreitung von täglich einigen hunderttausend Exemplaren zwar Mehreinnahmen ergeben hatten, aber noch größere Mehrkosten.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Theaterunternehmer sichern sich gegen hohe Pacht eine Baustelle an State Str.

Vor etwa drei Jahren schloß Harriet S. Jones einen auf 99 Jahre lautenden Pachtkontrakt mit David Mayer und Hermann E. Dick ab, welchen sie damit Kontrole gab über das Grundstück Nr. 340—346 State Straße, 50 Fuß nördlich von der Van Buren Str. Der Platz mißt 98 bei 100 Fuß; die Pachtrate wurde auf $35,000 das Jahr für die ersten fünf Jahre, auf $40,000 das Jahr für den Rest der Pachtfrist festgesetzt. Die Herren Mayer und Dick haben nun ihre Pachtrechte an die Theaterunternehmer Jones, Linick & Co. übertragen, welche sich verpflichtet haben, während der ersten vier Jahre $68,250 das Jahr an sie zu zahlen, später aber jährlich $80,000. Jones, Linick & Co. wollen das jetzt auf dem besagten Platze befindliche Hotelgebäude abtragen und durch einen Theaterbau ersetzen lassen, dessen Zuschauerraum 3000 Personen fassen soll. Die Firma betreibt hier schon gegenwärtig acht Theater, darunter das sogenannte „Orpheum" an der State Straße, gegenüber dem Palmer House. Angefangen hat sie ihren Betrieb vor etwa 14 Jahren mit einer unscheinbaren Schaubude an der Clark, nahe Madison Straße.

Ein Darlehen von $70,000 hat Rich. Curran auf den 125 bei 405 Fuß messenden Platz, 75 Fuß westlich von Clark Straße, zwischen Wrightwood Ave. und Deming Pl., aufgenommen, welchen er zu nicht genanntem Preise von Fred E. Bell übernommen hat. Auf der südlichen Hälfte des Platzes steht bereits ein großes Zinshaus, auf der nördlichen läßt Herr Curran jetzt ein solches aufführen.

Das 12 Wohnungen enthaltende Zinshaus an der Nordwestecke von Racine und Wilson Ave. ist von Geo. N. Neise zum Preise von $45,000 an David Skooglund verkauft worden. $32,000 hat das Zinshaus Nr. 353 bis 355 55. Place dem bisherigen Eigentümer, Harry Homewood, bei dem Verkauf an Chas. Gustino gebracht. Zum Preise von $28,000 hat Milton S. Plotke von Frank C. Schwanthaler ein 75 bei 100 Fuß messendes Grundstück an Evanston, 135 Fuß nördlich von Lawrence Ave., übernommen. Der Platz ist hypothekarisch zum Betrage von $15,000 belastet.

Die Fabrikanlage der bankerotten Niemann & Reinhardt Table Co., an der Nordostecke von Cornelia und Wood Straße, ist zum Preise von $60,000 an die A. J. Johnson & Sons Furniture Co. verkauft worden.

Herr Judson C. Sherman läßt übermorgen seine Villa am Geneva Lake an Ort und Stelle versteigern, und zwar von dem farbigen Anwalt W. G. Anderson. Dieser hat die Versteigerung schon gestern vornehmen wollen, und zwar in den Räumlichkeiten der Chicagoer Grundeigentumsbörse; das ist ihm jedoch von deren Sekretär, Harry A. Cole, verwehrt worden. Herr Sherman sagt, es sei ihm gleich, ob sein Grundstück von Farbigen oder von Weißen erworben werde, die Hauptsache für ihn sei, daß er einen „anständigen Preis" erziele.

Niemals so wohl wie jetzt.

„Der Alpenkräuter ist sicherlich eine großartige Medizin", schreibt Herr L. P. Belander von Voltair, N. D. „Wir haben ihn in unserer Familie mit den allerbesten Erfolgen gebraucht. Ich bin seit Jahren nicht mehr so wohl gewesen wie jetzt."

Ein Reichtum von Bedeutung liegt in den letzten paar Worten. Wie viele gibt es nicht die gerne das Gleiche von sich sagen möchten? Und doch ist es für jeden möglich, die gleiche Eahrung zu machen, durch den Gebrauch dieses zeiterprobten Kräuter-Heilmittels.

Forni's Alpenkräuter ist keine abgestandene Apotheker-Medizin, sondern wird in seiner vollen Frische und Kraft direkt aus dem Laboratorium geliefert. Sollte Ihnen kein Agent bekannt sein, so schreiben Sie an: Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill.

— Sheriffsgehilfen durchsuchen das Land in der Nachbarschaft von Chebanse und Kankakee, Ill., nach zwei Vagabunden, welche die Gattin des Farmers Walter Feller schwer mißhandelten, als sie ihnen Unterkunft verweigerte.

Jahreschronik für das Jahr 1912.

Inland.

Januar.

3. Verheerendes Feuer in den Schlachthäusern von Swift & Co. in Chicago. — Ableben des Rear-Admiral Robley D. Evans in Washington.

6. Das Territorium Neu-Mexiko als 47. Staat in den Staatenbund aufgenommen.

9. Brand des Gebäudes der Equitable Life Assurance Society in New York; Schaden $6,000,000, sechs Personen umgekommen.

12. Furchtbare Kälte in den westlichen Staaten. — Rücktritt des amerikanischen Botschafters in Paris, Robert Bacon.

15. Bei einem Eisenbahn-Zusammenstoß auf der Baltimore & Ohio-Bahn bei Newcastle, Pa., elf Personen getötet. — Staatsmiliz zum Schutz der von Streikkrawallen gefährdeten Textilfabriken in Lawrence, Mass.

22. Ankunft des Herzogs von Connaught, des Generalgouverneurs von Kanada, nebst Gemahlin und Tochter in New York. — James T. Hanrahan, früherer Präsident der Illinois Central-Bahn, und drei andere Beamte der Bahn bei einem Zusammenstoß in Kinmundy, Ill., getötet.

25. Ernennung eines Superintendenten für den deutschen Unterricht in Chicago in der Person von Martin Schmidhofer.

29. Tod des Professors Bernhard W. Boenisch, des Begründers des Deutsch-Amerikanischen Zentralbundes, in St. Paul, Min.

30. Der Anwalt Clarence Darrow in Los Angeles, Cal., der Bestechung angeklagt in Verbindung mit dem Mordprozeß der Dynamitverschwörer Gebrüder McNamara.

Februar.

2. Tod von Edwin Hawley, des Präsidenten der Minneapolis & St. Louis-Eisenbahngesellschaft, in New York. — Während der Streikwirren in Lawrence, Mass., zwei Männer und zwei Frauen abgeschlachtet.

6. Erhebung von 32 Anklagen gegen Arbeiterführer in Verbindung mit den Verbrechen der Gebrüder McNamara durch die Bundesgroßgeschworenen in Indianapolis.

7. Maskierte Banditen berauben einen Passagierzug der Rock Island & Pacific-Bahn bei Hulbert, Ark.

10. Furchtbare Kälte in Pennsylvanien; der Alleghenyfluß bei Pittsburg fest zugefroren.

14. Verhaftung von über 30 Arbeiterführern infolge der in Indianapolis erhobenen Anklagen. — Ein Schnellzug der Great Northern-Bahn bei Voyon, N. D., entgleist; 30 Personen verletzt.

16. Gemeinsame Hinrichtung von fünf Mördern in Chicago. — Entlassung des General-Adjutanten der Bundesarmee, Fred C. Ainsworth.

20. Erhebung zahlreicher Anklagen gegen Firmen und Individuen durch die Bundesgerichte wegen ungesetzlicher Gewährung und Annahme von Rabatt bei Frachtbeförderung.

21. Durch eine furchtbare Feuersbrunst in Houston, Tex., 35 Häusergevierte im Wohn- und Fabrikdistrikt vernichtet; Schaden mehrere Millionen. — Durch eine Explosion in einem Wandelbilder-Theater in Albrightsville, W. Va., 29 Personen verletzt.

24. Das Städtchen Coden, Ala., durch einen Orkan fast ganz zerstört.

26. Neue blutige Streikunruhen in Lawrence, Mass.

März.

2. Beginn der Untersuchung über die Streikunruhen in Lawrence, Mass., im Kongreß.

7. Zusammenstoß zweier Eisenbahnzüge bei West Lebanon, Ind.; vier Personen getötet und 60 verletzt. — Ein Eisenbahnzusammenstoß bei Social Circle, Ga., fordert 10 Opfer.

12. Auf die Anklage des ungesetzlichen Transports von Dynamit und Glycerin plaidieren 45 Arbeiterführer vor dem Bundesgerichte in Indianapolis „nichtschuldig".

14. In Hillsville, Va., werden Richter Massie, Staatsanwalt Foster und Sheriff West von Freunden des Desperados Floyd Allen erschossen. — Amtsrücktritt von Dr. Harvey W. Wiley, Chef des chemischen Laboratoriums in Washington.

16. Das Wrack des Schlachtschiffes „Maine" im Hafen von Havana feierlich versenkt.

18. Durch Explosion eines Lokomotiv-Dampfkessels in den Werkstätten der Southern Pacific-Bahn in San Antonio, Tex., 25 Streikbrecher getötet und viele verletzt. — Selbstmord des bekannten Brauers Wm. C. Seipp in Chicago.

20. In Dunmore bei Scranton, Pa., durch eine Gasexplosion zwei Frauen und fünf Kinder getötet. — Durch eine Explosion schlagender Wetter in einer Kohlenzeche bei McCurtain, Okla., über 70 Grubenarbeiter getötet.

23. Bestattung der im Wrack der „Maine" gefundenen Gebeinde von Marinesoldaten auf dem Arlington Nationalfriedhofe.

24. Grundsteinlegung zum „Deutschen Hause" in San Francisco und zum Deutschen Hospital in Chicago. — Goethe-Gedächtnisfeier im Chicagoer Auditorium.

26. Mehr als 80 Grubenarbeiter in einer Zeche bei Welch, W. Va., durch eine Explosion verschüttet. — Freisprechung der Großschlächter in Chicago.

April.

2. Starke Ueberschwemmungen im Mississippi-Tal; mehrere Personen ertrunken und Hunderte obdachlos.

4. Der Luftschiffer Calbraith P. Rodgers in Long Beach, Californien, umgekommen.

10. Blutige Krawalle infolge des Streiks der Grubenarbeiter in Moundsville, W. Va.

11. Ableben von Generalmajor Frederick D. Grant in New York.

13. Ein Dammbruch am Mississippi, in der Nähe von Alsatia, La., fordert zahlreiche Menschenleben.

17. Tod des bekannten Bildhauers Rudolf Schwarz in Indianapolis.

20. Fünfzigjähriges Jubiläum des St. Louiser Turnbezirks.

22. Furchtbare Stürme richten im nördlichen Teil von Illinois und Indiana, sowie im Staate Alabama große Verwüstungen an. Ueber 70 Personen umgekommen.

19. Beginn der Untersuchung der „Titanic"-Katastrophe vor dem Senatskomitee.

26. Während eines furchtbaren Sturmes bei Loup, Neb., ein Passagierzug vom Geleise gehoben und zertrümmert; 30 Personen verletzt. — Uebereinkommen zwischen Grubenbesitzern und Arbeitern des Hartkohlengebiets von Pennsylvanien über die Löhne.

30. Ankunft des Kabeldampfers „Mackay-Bennett" mit 190 Leichen von Opfern der „Titanic" im Hafen von Halifax angekommen. — Streik von Straßenbahn-Angestellten in Milwaukee.

Mai.

3. Streik von Zeitungsdruckern und Stereotypeuren in Chicago. — Tod von Emil L. Boas, Betriebsdirektor der Hamburg-Amerika-Linie, in Greenwich, Conn.

4. Bei einer Ueberschwemmung im Mississippi-Tal, veranlaßt durch einen Dammbruch bei Torras, La., 30 Personen umgekommen.

6. Ein Zug mit konföderierten Veteranen bei Hattisburg, Miss., entgleist; 7 Personen tot und viele verletzt.

8. Blutiger Zusammenstoß zwischen Streikern und Polizei in Minersville, Pa.

13. Nationalkonvention der Sozialistischen Partei in Indianapolis; Debs und Seidel nominiert.

14. Durch einen Erdeinsturz in der Norriszeche bei Ironwood, Mich., 13 Personen getötet.

17. Floyd Allen, einer der Desperados von Hillsville, Va., zum Tode verurteilt.

20. Eine Mehrheit des Senatorkomitees zur Untersuchung der Lorimer-Angelegenheit entscheidet zu Gunsten Lorimers.

21. Der frühere Geistliche Clarence T. V. Richeson, der Mörder seiner Braut, Frl. Avis Linnell, in Boston hingerichtet.

26. Nationaler Skatkongreß in Chicago.

28. Tod von Karl Albrecht, bekanntem Journalisten, in Chicago.

29. Streik von Aufwärtern in verschiedenen Restaurants von New York.

Juni.

1. Ankunft des deutschen Geschwaders, bestehend aus „Moltke", „Stettin" und „Bremen", in der Lynn Haven Bai. — Streik von Aufwärtern in New York.

5. Landung amerikanischer Marinesoldaten auf Kuba. Blutige Streikunruhen in Newark, N. J.

8. Enthüllung eines Gedächtnisbrunnens zu Ehren von Christopher Columbus in Washington. — Straßenbahnstreik in Boston. — Grundsteinlegung zum Germanistischen Museum der Harvard-Unlliversität in Cambridge, Mass.

10. In Villisca, Pa., die aus acht Personen bestehende Familie des Farmers Joseph Moore mit einer Axt ermordet. — Tod des Rear-Admiral B. Lamberton in Washington.

13. Abschied des deutschen Besuchsgeschwaders von New York.

14. Blutige Krawalle infolge des Streiks in den Fabriken der American Smelting & Refining Co. in Perth Amboy, N. J.

18. Eröffnung des republikanischen Nationalkonvents in Chicago, der mit der Nomination von Präsident Wm. H. Taft endet. — Explosion in der Hastingszeche der „Victor American Fuel Co." bei Trinidad, Col.; 14 Grubenarbeiter verschüttet.

21. Ableben von Gen. Edw. S. Bragg, Befehlshaber der „Eisernen Brigade" im Bürgerkrieg, in Fond du Lac, Wis.

23. Einsturz einer Landungsbrücke in Eagle Park auf der Niagara-Insel Grand Island; 29 Personen ertrunken.

25. Eröffnung der demokratischen Nationalkonvention in Baltimore, in welcher Woodrow Wilson zum Präsidentschaftskandidaten nominiert wurde.

29. Eröffnung des Sängerfestes des nordöstlichen Sängerbundes in Philadelphia.

Juli.

1. Eröffnung des Sängerfestes des Schweizer-Amerikanischen Sängerbundes in Chicago.

2. Abfahrt von 500 deutschen Lehrerinnen von New York zum deutschen Lehrertag in Berlin.

4. Bei Gibson, N. Y., ein Passagierzug der Lackawanna-Bahn durch einen in ihn hineinfahrenden Schnellzug zerstört; 41 Personen getötet und 40 verletzt.

5. Jahreskonvention der National Educational Association in Chicago. — Bei einem Zusammenstoß von Eisenbahnzügen der Ligomer Valley-Bahn bei Wilpen, Pa., 21 Personen getötet.

7. Zusammenstoß des Dampfers „Commonwealth" mit dem Schlachtschiff „New Hampshire" bei Newport, N. J., während eines Nebels; beide Schiffe beschädigt.

11. Durch eine Gasexplosion in einer Zeche der Franklin Coal Co. bei Moundsville, W. Va., neun Arbeiter getötet.

12. Die Stadt Grand Rapids, Mich., und Umgegend von einem Orkan heimgesucht; mehr als 40 Personen verletzt.

13. Bundessenator Wm. Lorimer seines Sitzes im Senat verlustig erklärt.

15. Bei einem Zusammenstoß auf der Chicago, Burlington & Quincy-Bahn bei Western Springs, unweit Chicago, 13 Personen umgekommen und 20 verletzt.

16. Ermordung des Spielhöllenbesitzers Hermann Rosenthal in New York durch von dem Polizeileutnant Becker gedungene Mörder.

18. Der Berliner Professor Dr. Hans Blum in New York von einem Straßenbahnwagen schwer veletzt.

20. Der unter dem Namen National Packing Co. bekannte sogen. Beeftrust löst sich gerichtlichem Befehl gemäß auf.

25. Wolkenbrüche richten in Pennsylvanien, West-Virginien, Ohio etc. riesigen Schaden an; über 60 Personen tot.

27. Acht Stadträte in Detroit wegen Budelns verhaftet.

30. Verhaftung des Polizeileutenants Becker in New York wegen Ermordung des Spielers Rosenthal.

August.

2. Verhaftung von „Whitey" Lewis, einem der Mörder Rosenthals, in den Catskill-Bergen.

5. Eröffnung der Nationalkonvention der Progressiven Partei in Chicago, die später Col. Theo. Roosevelt als Präsidentschafts-Kandidat aufstellt.

9. Verhaftung von weiteren 20 Stadtvätern in Detroit unter Anklage der Betrugs-Verschwörung. — Annahme der Panama-Kanal-Vorlage im Bundessenat.

10. Beginn der großen Manöverübungen in den Gebirgen Connecticuts.

18. Ein Zug der Chicago, Mil. & Puget Sound-Bahn bricht bei Keechelus, Wash., durch eine Brücke; fünf Personen getötet, mehrere verletzt.

15. Gründung eines Staatsverbandes des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes in Maine.

17. Der Anwalt Clarence S. Darrow in Los Angeles von der Anklage der Bestechung in dem McNamara-Prozeß freigesprochen.

19. Furchtbare Gewitterstürme im südlichen Michigan und nördlichen Indiana.

20. Fünfzigjährige Gedenkfeier des Sioux-Ueberfalles in Neu-Ulm, Minn. — Einsturz einer Tribüne bei der demokratischen Notifikations-Zeremonie in Indianapolis; 75 Personen verletzt.

23. Der erste Schritt zur Bildung eines Nationalbundes katholischer Frauen auf dem elften Katholikentag in Louisville, Ky., getan.

27. Verhaftung von „Gyp the Blood" (Harry Horowitz) und „Leftie Louie" (L. Rosenzweig) als zwei der Mörder des New Yorker Spielers Rosenthal.

30. Untergang des Dampfers „Lakeland" in der Nähe von Whitefish Point, Mich., mit 30 Mann an Bord.

September.

3. Meuterei unter den Insassen des Staatszuchthauses in Jackson, Mich.; Ausbruch von Gefangenen. — Große Feuersbrunst in Santa Monica, Cal.; Schaden $2,500,000.

5. Tod von Arthur McArthur, pensionierten Generalleutnant der Bundesarmee, in Milwaukee.

8. Bei einem Motorcycle-Wettfahren in der Nähe von Newark, N. J., sechs Personen getötet und über 29 gefährlich verletzt.

9. Bernhard Ziehn, bedeutender Musiktheoretiker, in Chicago gestorben. — Rückkehr des Nordpolfahrers Stefansson nach Seattle, Wash.

10. Durch Entgleisung eines Zuges der Nickel Plate-Bahn bei Fagan Road, Pa., über 80 Personen verletzt.

13. Straßenbahnstreik in Duluth, Minn.; ernstliche Krawalle.

15. Bei einer Uebungsfahrt zehn Schiffsjungen der Bundesflotten-Station in North Chicago ertrunken. — Braumeister-Konvent in Cleveland.

18. Konvent des Brauerverbandes der Ver. Staaten in Boston.

22. Eröffnung des internationalen Hygieniker-Kongresses in Washington.

24. Eröffnung der Konvention für tiefe Wasserwege in Little Rock, Ark.

25. Ankunft des Prof. Schütte, Erfinders des Schütte-Lanz'schen Luftschiffes, in New York.

26. Beginn des allgemeinen Streiks in den Wollspinnereien von Lawrence, Mass.

30. Beginn des Mordprozesses gegen die Arbeiterführer Ettor, Giovannitti und Caruso in Salem, Mass.

Oktober.

1. Beginn des Prozesses gegen 50 Mitglieder und Beamte von Arbeiter-Unionen wegen Transports von Explosivstoffen etc. in Indianapolis.

. Beim Entgleisen eines Schnellzuges der N. Y., New Haven & Hartford-Bahn bei Westport, Conn., 7 Personen getötet und über 40 verletzt.

7. Beginn des Mordprozesses gegen Polizeileutenant Becker in New York.

8. Untersuchungen eines Senatskomitees über Kampagne-Beiträge. — Tod des früheren Senators Wm. A. Peffer, des Führers der Populisten, in Topeka, Kas.

11. Dr. Alexis Carrel vom Rockefeller-Institut in New York erhält den Nobelpreis für Medizin.

14. Theodore Roosevelt in Milwaukee von einem Mann namens John Schrank durch einen Schuß in die Brust verwundet. — Große Flottenrevue im Hafen von New York.

17. Tod des deutsch-amerikanischen Komponisten und Dirigenten Max Spicker in New York.

21. Kollision der beiden Dampfer „Pine Lake" und „Fleetwood" im Detroit-Fluß; ersterer gesunken. — Einweihung einer neuen Turnhalle des Zentral-Turnvereins in Pittsburg.

27. Dreifache Mordtat des Farmers Alvin Roehr von Plymouth, Wis., der seine Schwiegereltern und den Vater seiner Schwiegermutter erschießt.

29. Abfahrt des deutschen Schulschiffs „Hansa" von Philadelphia nach mancherlei Festlichkeiten.

30. Tod des Vizepräsidenten James S. Sherman in Utica, N. Y. — Sechs barmherzige Schwestern verlieren beim Brande des St. Johns-Waisenhauses das Leben. — Polizeileutnant Becker zum Tode verurteilt.

November.

2. Ein unbekannter Dampfer in der Nähe von Norfolk, Va., während eines heftigen Sturmes gestrandet. — Brand des „Hotel Berlin" in St. Louis.

5. Allgemeine Wahlen im ganzen Lande; Woodrow Wilson und Thomas R. Marshall mit großer Mehrheit zum Präsidenten und Vizepräsidenten erwählt; überall gewaltige demokratische Siege.

7. Tod von Prof. Siegfried Behrens, berühmtem Tonkünstler und Pionier der deutschen Oper, in Philadelphia.

10. Bei einem Zusammenstoß zwischen einem Frachtzug und Exkursionszug des Yazoo & Mississippi Valley-Bahn bei Montz, La., über 20 Personen getötet.

12. Bei der Kollision eines Passagierzuges der Cin., Hamilton & Dayton-Bahn und einem Frachtzuge fünfzehn Personen getötet.

18. Brand des St. George-Hotels in Los Angeles, Kal.; drei Personen umgekommen.

19. Professor George Th. Dippold, bekannter Sprachforscher, in Chicago gestorben.

22. Der Roosevelt-Attentäter Schrank für wahnsinnig erklärt.

23. Auf der Konvention der American Federation of Labor in Rochester, N. Y., Sam. Gompers wieder zum Präsidenten erwählt.

25. Tod des Bundessenators Isidor Rayner von Maryland in Washington.

26. Die drei Arbeiterführer Ettor, Giovannitti und Caruso in Salem, Mass., freigesprochen. — Zwölf Arbeiter durch eine Explosion in den Werken der Corn Products Co. in Waukegan, Ill., getötet.

Dezember

2. Eröffnung der Schlußsitzung des Kongresses.

4. Ableben Ernst Heramers, des Vaters des D. A. Nationalbundes.

10. Verhaftung von drei Männern in Dover, N. J., wegen Versendung von Drohbriefen an den neuerwählten Präsidenten Woodrow Wilson.

13. Hinrichtung von vier Mördern in Salem, Ore.

E-Z Tooth Filler
stillt Schmerzen schnell

Die Füllung hält vor. Erspart Zahnarztkosten.

E-Z Tooth Filler heilt Zahnschmerzen jeder Art.

Leidet nicht eine Minute länger an den schrecklichen schmerzenden, klopfenden, springenden Zahnschmerzen. Aengstigt Euch nicht länger vor dem Stuhl und den Rechnungen des Zahnarztes. Ihr braucht es nicht. Geht einfach zu Eurem Apotheker, kauft eine Flasche E-Z Tooth Filler, tut ein wenig in die Höhlung und der Schmerz hört sofort auf! Es schlägt nie fehl — ganz gleich, wie groß der Schmerz war — ganz gleich, was Ihr vorher versucht habt.

Vergleicht E-Z (d. h. leicht) nicht mit wertlosen „Zahntropfen", Wachs oder irgend einem wertlosen Stoff, das nur vorübergehend, wenn überhaupt, lindert. E-Z ist ein wissenschaftliches, keimtötendes, antiseptisches Präparat von unfraglichem Verdienst. Seine Wirkung ist anhaltend; macht eine gesunde Füllung, die Monate lang vorhält. Zeugnisse von Leuten, die es länger als 3 Jahre gebraucht haben und während dieser Zeit keine Schmerzen oder Beschwerden hatten.

Kauft E-Z Tooth Filler in Eurer Apotheke — nur 25c — oder schickt den Preis an die Chas. A. Bertram Drug Co., 3471 Elston Ave., Chicago, Ill. ol9.mlsm

15. Whitelaw Reid, der amerikanische Botschafter am Hofe von St. James, in London gestorben.

19. Auflösung des Zentral Illinois-Turnbezirks.

20. Begnadigung des Kapt. William Van Schaick, des früheren Befehlshabers des 1904 untergegangenen Dampfers „Gen. Slocum", durch Präsident Taft.

21. Der Dampfer „Florence" von der Furneß-Linie auf den Klippen von St. Shott, N. F., gestrandet und mit 22 Mann gesunken.

23. Ueberfall eines Passagierzuges der Chicago & Alton Bahn bei Springfield, Ill.

30. Dynamitprozeß in Indianapolis endet mit der Verurteilung der 38 schuldiggesprochenen Gewerkschaftler; höchste Strafe, (für Präsident Ryan) 7 Jahre Zuchthaus. Sechs Urteile suspendirt.

Generalstreik von etwa 125,000 Gewandmachern in New York und Umgegend.

Ausland.

Januar.

3. Professor Felix Dahn, berühmter Dichter und Forscher, in Breslau gestorben.

5. Einsturz einer Privatschule in Sevilla, Spanien; zahlreiche Personen getötet und verletzt.

9. Theophile Delcassé, bisheriger Flottenminister von Frankreich, an Stelle des zurückgetretenen Justin De Selves zum Minister des Aeußeren ernannt. — Heftige Schneestürme in Deutschland.

12. Seeschlacht zwischen Türken und Italienern im Roten Meer; 7 türkische Kanonenboote zerstört. — Die Reichstagswahlen in Deutschland ergeben bedeutende Gewinne der Sozialdemokraten.

13. Raymond Poincaré als neuer französischer Premierminister ernannt.

16. Durch eine Feuersbrunst in Osaka, Japan, über fünftausend Gebäude zerstört. — Bombenattentat auf den chinesischen Premierminister Juan Schi Kai in Peking.

19. Schwere Dynamit-Explosion in einer Dynamitfabrik bei Düsseldorf in der Rheinprovinz.

24. Glänzende Feier des zweihundertsten Jahrestages der Geburt Friedrichs des Großen in Berlin und anderen Teilen Preußens.

25. Heftiges Erdbeben auf den ionischen Inseln Leukos und Cephalonia.

29. Ableben des Herzogs von Fife, eines Schwagers des Königs Georg von England, in Assuan, Oberägypten.

31. Die Kaiserin von China erklärt sich mit der Abdankung des Thrones zu Gunsten der Republik einverstanden. — Durch ein Bombenattentat in Konstantinopel zehn türkische Polizisten getötet.

Februar.

2. Das britische Unterseeboot „A 3" bei Portsmouth durch Kollision mit dem Kanonenboot „Hazard" gesunken; elf Personen umgekommen. — Durch eine Kesselexplosion in Nürnberg acht Personen getötet und viele verletzt.

7. Eröffnung des deutschen Reichstags durch den Kaiser.

8. Verheerende Ueberschwemmungen in Spanien und Portugal. — Besuch des britischen Admirals a. D. Lord Charles Beresford und des englischen Kriegsministers Haldane beim deutschen Kaiser in Berlin. — Tod des Generalfeldmarschalls W. v. Hahnke in Berlin.

10. Prinz Georg von Bayern mit der Erzherzögin Isabella Marie von Oesterreich ehelich verbunden.

12. Der Hof von China tritt zurück und erkennt die Republik an. — Durch eine Kollision japanischer Dampfer bei Nagasaki 40 Personen umgekommen.

14. Eröffnung des englischen Parlaments durch König Georg.

15. Johannes Kaempf, Fortschrittler, zum Präsidenten des deutschen Reichstags erwählt. — Juan Schi Kai zum Präsidenten der neuen Republik China erwählt.

18. Ableben des Grafen Alois Lexa von Aehrenthal, Ministers des Aeußeren von Oesterreich-Ungarn, in Wien; Graf Berchtold sein Nachfolger.

19. Verheerende Ueberschwemmungen der Theiß in Ungarn.

24. Bombardement von Beirut in Syrien durch italienische Kriegsschiffe.

26. Beginn eines ausgedehnten Kohlengräberstreiks in England.

28. Nachrichten über schreckliche Blutbäder seitens der Russen in Persien. — Eladio Victoria der neue Präsident von San Domingo.

März.

1. Ausbruch eines Streiks von Schneidergesellen in verschiedenen Städten Preußens.

5. Der deutsche Frauenkongreß in Berlin mit einem großen Empfang der Gemahlin des Reichskanzlers geschlossen.

7. In Norwegen trifft die Nachricht ein, daß Roald Amundsen am 17. Dezember 1911 den Südpol erreicht hat.

9. An Stelle des Sozialdemokraten Scheidemann der Nationalliberale Paasche zum 1. Vizepräsidenten des Reichstags erwählt.

11. Beginn des allgemeinen Streiks der Grubenarbeiter in den westfälischen Zechen. — Blutige Krawalle in Hamborn.

14. Mißlungenes Attentat auf den König Viktor Emanuel in Rom durch den Steinhauer Antonio Dalboa.

16. Der englische Dampfer „Oceanic" durch einen Zusammenstoß mit der deutschen Barke „Pisagua" im englischen Kanal gesunken; vier Passagiere und mehrere Matrosen ertrunken.

23. Besuch des Kaisers Wilhelm bei Kaiser Franz Josef auf Schloß Schönbrunn bei Wien.

25. Furchtbare Feuersbrunst in dem Dorfe Salvenach im schweizer Kanton Zürich; das ganze Dorf zerstört.

27. Elf Mitgleder einer Ski-Gesellschaft bei enem Ausflug auf den Sommering von einer Lawine verschüttet. — Ankunft des Kaisers Wilhelm auf Korfu.

29. Präsident Juan Schi Kai von China ernennt sein Kabinett; Tang-Schao-Ji Preminister.

30. Beendigung des Kohlengräberstreiks in England durch Annahme und Gutheißung der Minimallohn-Bill.

April.

2. Ableben des Schriftstellers Karl May, Verfassers von Indianer- und anderen Jugendgeschichten, in Dresden. — Frankreichs Protektorat über Marokko vom Sultan anerkannt.

3. In Australien werden Trümmer des britischen Dampfers „Kolombana" gefunden, der Ende März in einem Taifun mit 130 Personen an Bord gesunken ist.

5. Eröffnung der Internationalen Luftschiffahrt-Ausstellung in Berlin.

9. Bei einem Zusammenstoß von Dampfern auf dem Nil unweit Kairo einer derselben gesunken; über 100 Personen umgekommen.

12. Französisch-britische Festlichkeiten in Nizza anläßlich der Errichtung eines Denkmals für Königin Victoria.

15. Der Dampfer „Titanic" der White Star-Linie infolge eines Zusammenstoßes mit einem Eisberg etwa 170 Meilen von Kap Race, N. F., gesunken. Von den 2840 Personen an Bord wurden nur 745 von der „Carpathia" gerettet. Unter den 1600 Opfern befanden sich zahlreiche hervorragende Amerikaner.

24. Streik von Heizern und Oelern auf dem White Star-Dampfer „Oceanic" wegen mangelhafter Ausrüstung mit Rettungsbooten. — Der Geheimpolizeichef Jouin in Paris von Automobilräubern erschossen.

26. Konferenz von Vertretern der deutschen Regierung und deutscher Reedereien in Berlin zur Erzielung größerer Sicherheit zur See.

27. Der auf der Fahrt nach Barcelona verschollene Hamburger Dampfer „Carrara" mit 28 Mann an Bord als verloren aufgegeben.

30. Der Küstendampfer „Texas" in der Einfahrt zum Golf von Smyrna durch eine Mine in die Luft gesprengt; über 100 Personen getötet.

Mai.

1. Große Feuersbrunst in Wernigerode am Harz.

4. Vasquez Gomez von den Rebellenführern zum provisorischen Präsidenten von Mexico proklamiert.

7. Heftige Erdbeben im Süden von Deutschland.

9. Radau im deutschen Reichstag; der sozialdemokratische Abgeordnete Borchardt gewaltsam entfernt. — Flottenrevue in Portsmouth, England.

11. Marschall von Bieberstein zum deutschen Botschafter in London ernannt. — Verderbliche Ueberflutungen in Nordtirol und Vorarlberg; viele Dörfer zerstört.

13. Konferenz Kaiser Wilhelms mit deutschen Staatsmännern in Karlsruhe.

14. Plötzlicher Tod des Königs Friedrich VIII. von Dänemark in Hamburg. — Ableben des schwedischen Schriftstellers August Strindberg.

21. Prinz Georg Wilhelm, Sohn des Herzogs von Cumberland, bei Friesack bei einem Automobilunfall getötet.

23. Der neue Hamburger Riesendampfer „Imperator" vom Stapel gelassen.

25. Das Luftschiff „Parseval VI." bei Leipzig durch einen Windstoß zerstört.

27. Konferenz des Kaisers Wilhelm mit dem österreichisch-ungarischen Minister des Auswärtigen, Graf Berchtold, in Berlin.

31. Besuch von Oberbürgermeister Dr. Kirschner und anderer Berliner Beamten in Wien.

Juni.

1. Schlacht zwischen Regierungstruppen und Rebellen in der Nähe von Mahala auf Kuba. — Erste Fahrt des neuen Luftschiffs Zeppelin III. von Friedrichshafen nach Hamburg.

4. Blutige Streikkrawalle in Belgien infolge des Wahlresultats zu Gunsten der Regierungspartei. — Galadiener auf Schloß Schönbrunn bei Wien zu Ehren von König Ferdinand von Bulgarien.

6. Bestätigung des ehemaligen Reichsschatzsekretärs Adolf Wermuth zum Oberbürgermeister von Berlin.

7. Erfolgloses Mordattentat des Abgeordneten Julius Kovacs auf den neuen Präsidenten des ungarischen Abgeordnetenhauses, Graf Stephan Tisza; Kovacs macht einen Selbstmordversuch. — Durch eine Explosion in einer Munitionsfabrik in Wiener-Neustadt 12 Personen getötet.

8. Untergang des französischen Unterseeboots „Vendemiaire" in Folge eines Zusammenstoßes mit dem Schlachtschiff „St. Louis" bei Cherbourg; 23 Mann umgekommen. — Besuch des Bulgarenkönigs in Berlin.

12. Tod des Freiherrn v. Erffa, Präsidenten des preußischen Abgeordnetenhauses, auf Schloß Weinburg in Thüringen. — Enthüllung eines Denkmals des Zaren Alexander III. von Rußland in Moskau.

18. Kaiser Wilhelm als Gast beim Generaldirektor der Hamburg-Amerika-Linie Albert Ballin in Hamburg. — Siebzigjähriges Jubiläum des Kölner Männergesangvereins.

22. Brand des Dampfers „Königin Elisabeth" auf der Donau zwischen Semlin und Galatz; 25 Personen umgekommen. — Schweres Eisenbahnunglück bei Leipzig; 7 Personen getötet.

28. Der Zeppelin-Luftkreuzer „Schwaben" bei Düsseldorf durch Feuer zerstört. — Meeresflug der „Victoria Luise".

30. Die Stadt Regina in Saskatchewan, Ka., durch einen Orkan zerstört; 45 bis 50 Personen umgekommen. — Olympische Spiele in Stockholm.

Juli.

1. Abschluß der Internationalen Flugwoche in Wien.

4. Zusammenkunft des Kaisers Wilhelm und des Zaren Nikolaus in den Finnischen Schären.

5. Internationale Radio-Telegraphen-Konferenz in London.

8. Beendigung des Mordprozesses gegen die Mitglieder der Camorra in Viterbo, Italien; sämtliche Angeklagte schuldig befunden.

9. In Coinsbrough, England, 30 Grubenarbeiter durch schlagende Wetter getötet. — Tod des Staatsministers a. D. und früheren Oberbürgermeisters von Berlin, Arthur Hobrecht. — Blutige Kämpfe zwischen Royalisten und Regierungstruppen in Portugal.

13. Die Mehlmühlenwerke von C. F. Hildebrandt in Magdeburg durch eine Explosion zerstört; mehrere Angestellte getötet.

15. Beginn des deutschen Jubiläums-Bundesschießens in Frankfurt a. M.

17. Tod des französischen Mathematikers Jules Henri Poincaré. — Bei Rorschach im Bodensee elf Frauen und Mädchen während eines Sturmes ertrunken.

19. Die Ortschaft Niederpertwend in Oesterreich durch eine Feuersbrunst vernichtet.

21. Im Staate Morelos in Mexiko 84 Passagiere eines Zuges, darunter 43 Soldaten, von Zapatisten ermordet.

26. Rückkehr des als verloren geglaubten Nordpolforschers Kapt. Ejnar Mikkelsen nach Aalesund.

28. Beginn des achten Deutschen Bundessängerfestes in Nürnberg. — Einsturz einer Landungsbrücke bei Bing an der Ostseeküste; etwa 50 Menschen ertrunken.

30. Tod des Kaisers Mutsuhito von Japan in Tokio.

31. Blutige Zusammenstöße zwischen Streikern und Polizei an den Londoner Werften. — Empfang der deutsch-amerikanischen Lehrerinnen durch die deutsche Kaiserin auf Schloß Wilhelmshöhe.

August.

1. Ableben des Kardinals Dr. A. H. Fischer, Erzbischofs von Köln.

2. Zusammensturz einer im Bau begriffenen Kraftstation in Nürnberg; zehn Arbeiter getötet, 35 verletzt. — Stapellauf des deutschen Dreadnoughts „Kaiser", des ersten Turbinen-Schlachtschiffs, in Wilhelmshaven.

8. Furchtbare Explosion in der Kohlenzeche „Lothringen" bei Bochum, Westfalen; etwa 110 Arbeiter büßten ihr Leben ein. — Der Nationalpalast in Port Au Prince, Haiti, durch eine Pulverexplosion zerstört und außer dem Präsidenten Gen. Leconte 400 Personen getötet.

9. Kaiser Wilhelm nimmt an der Jahrhundertfeier der Firma Krupp in Essen teil.

10. Der Hafenplatz Gallipolis und andere Städte der Türkei durch Erdbeben zerstört; nahezu 3000 Menschenleben vernichtet und 6000 Personen verletzt.

12. Mulai Hafid tritt als Sultan von Marokko zurück; sein Bruder Mulai Jussef sein Nachfolger.

13. In einer Eisenfabrik bei Dortmund, Westfalen, 26 Arbeiter durch Schlakken verschüttet. — Eröffnung des Deutschen Lehrertags in Berlin.

14. Tagung des 59. Deutschen Katholikentages in Aachen; Metz als nächste Konventionsstadt erwählt.

20. Erste öffentliche Kundgebung in Cettinje, Montenegro, zu Gunsten eines Krieges mit der Türkei wegen Christen-Massakres in Albanien. — Tod des General Wm. Booth, des Gründers der Heilsarmee, in London.

26. Einigung der Mächte auf den Vorschlag des österreichischen Ministers des Aeußeren, Grafen Bechtold, eine Konferenz zur Regelung der türkischen Frage abzuhalten.

September.

3. Ankunft Kaiser Wilhelms in Basel als Gast der schweizerischen Regierung gelegentlich der Manöver. — In einer Kohlenzeche bei Bruay, im französischen Departement du Nord, 37 Personen durch schlagende Wetter getötet.

6. Tod des Oberbürgermeisters von Hamburg, Dr. Johann Heinrich Burchard.

10. Eröffnung des 23. Eucharisten-Kongresses in Wien. — Beginn der großen Manöver der englischen Armee.

11. Beginn der Kaisermanöver in der Nähe von Dresden. — Empfang der zum Begräbnis des Kaisers Mutsuhito in Japan weilenden Vertreter auswärtiger Reiche beim Kaiser Yoshohito.

13. Der japanische General Nogi und seine Gattin begehen Selbstmord.

14. Zusammenstoß eines deutschen Torpedoboots mit dem Schlachtschiff „Zähringen" bei Helgoland; ersteres mit sechs Mann gesunken.

17. Eröffnung des sozialdemokratischen Parteitages in Chemnitz. — Stürmische Eröffnung des ungarischen Parlaments.

19. Ernennung von Dr. Konstantin Th. Dumba zum Botschafter der österreichisch-ungarischen Monarchie in Washington, an Stelle des Baron Hengelmüller, ernannt; lehnt später ab.

24. Plötzlicher Tod des Freiherrn Marschall v. Bieberstein, des deutschen Botschafters in London.

26. Internationaler Friedenskongreß in Genf. — In Wu Tschang, China, über 200 meuternde Soldaten erschossen.

30. Eröffnung der Herbstflugwoche auf dem Flugfelde zu Johannisthal bei Berlin.

Oktober.

3. Uebergabe des Ultimatums der alliierten Balkanstaaten Bulgarien, Serbien, Montenegro und Griechenland an die Türkei.

5. Abschluß des Friedens zwischen Italien und der Türkei.

8. Montenegro erklärt der Pforte den Krieg; Beginn der Feindseligkeiten an der türkisch-montenegrinischen Grenze.

10. Ein großer Militär-Luftballon bei Reinickendorf bei Berlin durch Explosion zerstört. — Eröffnung der internationalen Ausstellungskonferenz in Berlin.

11. Erste Niederlage der Türken durch die Montenegriner in den Bergen von Detschisch.

17. Auch Serbien, Bulgarien und Griechenland erklären der Türkei den Krieg. Hitzige Kämpfe auf der ganzen Linie. — 31stündige Dauerfahrt des Zeppelin-Luftkreuzers „L. 1".

20. Der deutsche Luftschiffer Leutnant Hans Gericke und sein Begleiter, Leut. Steler, bei einer Probefahrt bei Berlin durch Explosion des Ballons getötet.

21. Doppeltes Jubiläum des Kardinal-Fürstbischofs Dr. v. Kopp in Breslau.

24. Einnahme der Festung Kirk-Kilisseh durch die Bulgaren. — Fleischkrawalle in Berlin; Fleischläden von zweitausend Frauen gestürmt.

27. Die Stadt Ueskül von den Serben und Bulgaren genommen. — Gen. Felix Diaz, der Führer der Revolution in Mexiko, vom Kriegsgericht zum Tode verurteilt.

29. Beginn des Freibalon-Wettfliegens um den James Gordon Bennett-Preis in Stuttgart.

31. Furchtbare Niederlage der Türken durch die Bulgaren nach einer dreitägigen Schlacht bei Lule Burgas.

November.

2. Der Seehafen Acapulco an der merikanischen Küste durch einen Orkan zerstört.

7. Saloniki von den Türken an Griechenland preisgegeben. — Dr. Friedrich F. Friedmann in Berlin behauptet ein unfehlbares Mittel gegen Tuberkulosis irgend welcher Art entdeckt zu haben.

12. Der spanische Premierminister Jose Canalejas von einem Mann namens Manuel Pardinas Serrate Martin in Madrid erschossen.

14. Graf Romanones zum neuen Premierminister von Spanien ernannt.

16. Der Nobelpreis für Literatur dem dramatischen Dichter Gerhard Hauptmann zuerkannt. — Einweihung des gewaltigen Stauwerks im Bobertal.

17. Sozialistische Massenversammlungen in Berlin zum Protest gegen einen Weltkrieg.

20. Furchtbares Unwetter auf Jamaica; über hundert Personen umgekommen.

24. Während einer Panik in einem Wandelbildertheater in Bilbao, Spanien, über 50 Menschen getötet.

Dezember.

1. Ein Waffenstillstand zwischen Türkei und Balkanstaaten vereinbart.

10. England protestiert gegen die Zollbestimmungen der Panamakanal-Vorlage. Der britische Dreadnought „Centurion" bohrt bei Portland II einen unbekannten Dampfer in den Grund.

12. Prinzregent Luitpold von Bayern im Alter von 91 Jahren in München gestorben. — Rücktritt des österreichischen Reichskriegsministers, General v. Auffenberg, und des Generalstabschefs Blasius Schemua; des letzteren Nachfolger ist Gen. Frhr. Conrad v. Hötzendorf.

16. Eröffnung der Friedenskonferenz im St. James-Palast in London.

18. Durch schlagende Wetter in der Achenbach-Zeche bei Dortmund 30 Arbeiter getötet.

23. Der Vizekönig von Indien, Lord Hardinge, gelegentlich der Hauptstadt-Feier in Delhi von einem Eingeborenen durch einen Bombenwurf verwundet. — Mehr als 200 Arbeiter durch eine Grubenexplosion in Japan getötet. — Bei dem Brande eines Wandelbilder-Theaters in Barraques, Belgien, 18 Personen umgekommen.

24. Vereiteltes Attentat auf den Fürsten Aritoma Yamagata, den Präsidenten des geheimen Rats, in Tokio.

30. Freiherr v. Kiderlen-Wächter, deutscher Reichsstaatssekretär des Auswärtigen, stirbt plötzlich zu Stuttgart, 60 Jahre alt.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Deutsches Theater.

Heute Abend „Die keusche Susanne". — „Rastelbinder" morgen.

Heute findet im Deutschen Theater die letzte Aufführung des Weihnachtsstückes „Aschenbrödel" am Nachmittag statt, und „Die keusche Susanne" wird am Abend gegeben. Morgen, zum Neujahrstage, geht am Nachmittag nochmals Johann Strauß' beliebte Walzeroperette „Wiener Blut" in Szene, und der Abend, sowie die Abende des kommenden Samstags und Sonntags bringen Neuaufführungen der im letzten Jahre erfolgreich gegebenen Operette Franz Lehars „Der Rastelbinder" in der nachstehenden Neubesetzung der Rollen:

Milosch Blacek, Großbauer...Robert Sonnenberg
Milosch, sein Sohn...Claire Chartreau
Voitech, Rastelbinder...Theo. Christmann
Babuschka, sein Weib...Maria von Wegern
Suza, deren Tochter...Jolanthe Preßburg
Janku, deren Pflegekind...Anny Böhmer
Wolf Bär Pfefferkorn, Zwiebelhändler...Willy Diedrich
Baclaweck, Bauer...Gregor Bareth
Kropatschek, Bauer...Karl Diederich
Knechte, Mägde bei Milosch, Bauernvolk, Rastelbinderbuben. — Spielt in einem slowakischen Dorfe bei Trencsin in Ungarn (Slowakei).
Personen des Stückes: (Spielt 12 Jahre später.)
Glöppler, Spenglermeister...Jose Danner
Mizzi, seine Tochter...Louise Döttiger
Janku, sein Geschäftsführer...Angelo Lippich
Wolf Bär Pfefferkorn...Willy Diedrich
Suza, Dienstmädchen...Emilie Schönfeld
Elsa Lisa. / Lori Flori. } genannt „Die Praterzeiseln", Choristinnen bei Ronacher { Jos. Harrasek / Anna Müller
Jumplowics, Wachtmeister...Robert Sonnenberg
Baron Grobl, Korporal, Einjährig-Freiwilliger...Gregor Bareth
Ritter von Streckenberg, Patrouillenführer, Einjährig-Freiwilliger...Theo. Wolter-Drems
Milosch, Korporal...Ullrich Haupt
Schweller, Korporal...Heinrich Benn
Ein Herr...Karl Diederich
Ein Gefreiter...Michel Scher
Eine Ordonnanz...Omar Campbell
Ein Reservist...Paul Sterner
Urlauber...Friedrich Kaiser
Ein Trompeter...Alex Grünau
Knapperl...Theo. Christmann
Husaren, Reservisten, Verwandte und Freunde Glöpplers.
Der erste Akt spielt in Wien im Spenglerladen Glöppler's heutzutage; der zweite Akt spielt unmittelbar nach dem ersten in einer Kaserne.
Regie: Direktor Max Hanisch.
Kapellmeister: Karl von Wegern.

Wiederholungen von Freytags Lustspiel „Die Journalisten" sind auf vielseitigen Wunsch für Freitag Abend und den kommenden Sonntag Nachmittag angesetzt.

— Anscheinend halbamtlich teilt die „Kölnische Zeitung" mit, daß Rumänien beabsichtige, sich von Bulgarien gewaltsam zu holen, was es als „Entschädigung" verlange, wenn dies nicht auf gütlichem Wege zu erreichen sei.

Dr. Carter kurirt schielende Augen

in einer einmaligen Behandlung, wie auch Flecken auf den Augen u. schwache Sehkraft, ohne Schmerzen oder Messer. Kopfschmerzen, Nervösität, Kurz- u. Weitsichtigkeit, Augen-Entzündungen etc., können durch meine spezielle neue Behandlung oder durch genau dem Auge angepaßte Brillen geheilt werden.

Dr. F. O. CARTER

Spezialist für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten.

120 S. State Str.,
eine Türe nördlich von The Fair.
Sprechstunden: 9—5 tägl.; 10—2 Sonntag.

Arbeitet Ihr?

Kein Mann braucht jetzt müßig zu sein, es sei denn, daß Krankheit ihn von der Arbeit abhält. Rückenschmerzen, Rheumatismus u. Lumbago machen viele Männer unfähig zur Arbeit. Dies bedeutet schwache, schmerzende und siechende Nieren u. ein allgemeiner Schwächezustand. Dies ist auch der Fall bei schmerzenden Blasen- u. Urinir-Unregelmäßigkeiten. Euer Zustand wird schlimmer, bis Ihr die richtige Medizin nehmt. Holt Euch

FOLEY KIDNEY PILLS

in der nächsten Apotheke, und beginnt heute mit dem Einnehmen. Sie kosten weniger als ein Arzt und leisten mehr. Sie sind ein Stärkungsmittel und heilen Eure Nieren und Blase.

In allen Apotheken zu haben.

Biliosität ist schlimm genug

mit dem Gefolge von Kopfschmerzen, saurem Magen, üblem Athem und Nervendruck, aber Nervosität bringt eine lange Liste von schlimmeren Leiden, wenn sie nicht bald geheilt wird. Wenn Ihr aber Euren Körper von giftigem Schleim reinigt, so seid Ihr die augenblicklichen Leiden los und seid gesichert gegen andere, die viel schlimmer sein mögen.

BEECHAM'S PILLS

wirken schnell und sicher — sie reguliren die Eingeweide, stimuliren die Leber und die Nieren — kräftigen den Magen. Dann ist Euer Blut reiner und Eure Nerven belästigen Euch nicht. In der ganzen Welt sind Beecham's Pills bekannt als das wirksamste Familienheilmittel, harmlos aber sicher in der Wirkung. Gegen alle Beschwerden der Verdauungsorgane gelten sie als das

Beste Vorbeugungs- und Heilmittel

Die Anweisungen mit jeder Schachtel sind wertvoll — besonders für Frauen
Ueberall verkauft. In Schachteln, 10c, 25c.

Musterole—Schnelle Linderung! Keine Blasen!

Musterole ist eine reine weiße Salbe, aus Senföl gemacht. Sie vollbringt alle Arbeit des altmodischen Senfpflasters — tut sie leichter und hinterläßt keine Blasen. Ihr reibt es einfach gut ein — und die Schmerzen sind vergangen!

Millionen von Leuten haben Musterole anstatt Senfpflaster adoptirt.

Ihr findet es in den großen Hospitälern.

Aerzte und Krankenpflegerinnen gebrauchen Musterole und empfehlen es ihren Patienten.

Sie werden Euch gerne sagen welche Linderung es bringt in Fällen von Halsweh, Bronchitis, Croup, steifem Hals, Asthma, Neuralgie, Blutandrang, Brustfellentzündung, Rheumatismus, Hexenschuß, Kreuz- oder Gliederschmerzen, Verrenkungen, wehen Muskeln, Brauschen, Frostbeulen, erfrorenen Füßen, Erkältungen auf der Brust (es verhütet Lungenentzündung).

Bei Eurem Apotheker in 25c und 50c Töpfen und eine spezielle Hospitalgröße für $2.50.

Nehmt kein Ersatzmittel. Kann Euer Apotheker Euch nicht damit versorgen, schickt 25c oder 50c an die Musterole Company, Cleveland, Ohio, und wir senden Euch einen Topf, portofrei.

„Musterole hat mir so viel geholfen, daß ich kaum ohne dasselbe sein möchte." — Frau G. W. Thompson, San Antonio, Texas. (37)

MUSTEROLE
WILL NOT BLISTER

Illinois Trust & Savings Bank

Jackson Boulevard und La Salle Strasse.

Offerirt für Geld-Anlagen; erster Klasse Korporations-, Stadt-, Gemeinde-Bonds und Bonds öffentlicher Verkehrs-Gesellschaften, von welchen nachstehend eine teilweise Liste:

Commonwealth Edison Co. First Mortgage 5%
Chicago City Railway Co. First Mortgage 5%
Public Service Co. of Northern Illinois First and Ref. 5%
Chicago Telephone Co. First Mortgage 5%
Western Electric Co. First Mortgage 5%
Peoples Gas Light & Coke Co. Refunding 5%
Standard Gas & Electric Co. Conv. 6%
Canadian Northern Ry. Equipment First Mortgage 4½%
City of Chicago 4%
Sanitary District 4%
Cook County 4%

mod!

6% An Euren Ersparnissen mit vollkommener Sicherheit

Unser Büchlein „**Wie Ihr Euer Einkommen vermehren könnt**" enthält viele wertvolle Ratschläge für Sparbankeinleger. Es bezahlt sich für Euch danach zu fragen. Das Büchlein wird auf Verlangen frei versandt.

W. N. Macqueen & Co.
10 South La Salle Str.

dez27,28,29,31ja2

Spar-Einlagen
die am oder vor dem 13. Januar gemacht werden, ziehen
3% Zinsen vom 1. Januar an
FOREMAN BROS. BANKING CO.
S.-W.-Ecke La Salle u. Washington Str.
Etablirt 1862
Inkorporirt als Staatsbank 1897.

Scheck Konto	Trust-Departement.
von Personen, Firmen und Korporationen werden unter günstigen Bedingungen eröffnet.	Wir übernehmen Trusts jeder Art, amtiren als Verwalter u. Trustee bei Testamenten u. verwalten Nachlässe.
Sparkassen-Departement. 3% Zinsen bezahlt an Einlagen — halbjährlich gutgeschrieben. Ein Dollar eröffnet ein Konto.	**Grundeigentums-Darlehen** werden auf bebautes Chicago Grundeigentum zu niedrigsten Raten gemacht. Wir verkaufen auch Grundeigentumshypotheken an Leute, die ihr Geld sicher anlegen wollen.

Kapital und Ueberschuß $1,500,000

dz27—ja11

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Eine Sylvesterfeier veranstaltet der Ungarländische Nationalitäten-Krankenunterstützungsverein, Sektion 1, in Counts Halle, Sedgwick und Blackhawk Straße, am heutigen Dienstag, von 7 Uhr Abends an. Das Einirittsgeld, 25 Cts. für Herrn und Dame, ist billig bemessen, und der Vorkehrungsausschuß entwickelt eine so eifrige Tätigkeit, daß die Mitglieder und vielen Freunde des Vereins dem Abend mit der Erwartung genußreicher Stunden und fröhlicher Unterhaltung entgegensehen dürfen.

Die Sylvesterfeier des Brandenburger Verein findet am heutigen Dienstag Abend in Mattmüllers Halle, 1514 Wells Str., statt. Der Verein ladet zu diesem gemütlichen Beisammensein alle Freunde und Bekannte ein. Für Unterhaltung wird gesorgt und der Beginn des neuen Jahres wird nach brandenburgischer Sitte bei Pfannkuchen und Punsch gefeiert werden.

Am Sylvesterabend, heutigen Dienstag, feiert der Schweizer Männerchor den Jahreswechsel in Schmidts Halle, 1327 N. Clark Str., in gewohnter, urgemütlicher Weise bei Gesang u. Tanz. Für warmes Essen und kühle Getränke ist bestens gesorgt, und zum Tanze wird ein gutes Orchester aufspielen. Aktive und Passive, sowie Freunde und Freundinnen des Vereins sind recht herzlich zur Teilnahme eingeladen. Der Eintritt ist für sämmtliche anständige Leute frei.

Einen heiteren Jahreswechsel wird die Oesterreichische Gesangssektion Stock im Eisen heute Abend ihren Mitgliedern und Freunden nebst Angehörigen bereiten. In der Clybourn Halle an Clybourn Ave. und Larrabee Str. werden Alle gemütlich zusammenkommen und bei Gesängen, solo und im Chor, komischen Vorträgen und Theateraufführung, sowie Tanz den Ausgang des alten und den Beginn des neuen Jahres froh und heiter v leben. Die Musik wird österreichische Weisen spielen. Der Eintritt kostet an der Kasse nur 15, im Vorverkauf 10 Cts.

Mit einem Ball wird der Gesangverein Frohsinn in der Südseite-Turnhalle am heutigen Dienstag Abend Sylvester feiern. Die Feste dieses beliebten Gesangvereins bedürfen längst keiner Empfehlung mehr, man unterhält sich dort immer köstlich. Daß zu dem Sylvesterball besondere Vorkehrungen getroffen worden sind, versteht sich, ebenso, daß der Besuch wieder sehr zahlreich werden wird. Der Eintritt kostet 50c.

In Jungs Halle, North Avenue und Burling Str., wird der Berliner Vergnügungsverein am heutigen Dienstag Abend den Ausgang des alten und den Beginn des neuen Jahres bei Punsch und Pfannkuchen (kostenfrei) gemütlich feiern. Gäste sind den fidelen Berlinern willkommen.

Sein 13. Stiftungsfest feiert der Chicago Frauenverein mit Unterhaltung und Ball am morgigen Mittwoch in der Vorwärts-Turnhalle, von 3 Uhr Nachmittags an, bei 25 Cents Eintritt. Für Unterhaltung ist bestens gesorgt worden, u. a. steht eine Aufführung, „Die vollkommene Frau", auf dem Programm, und auch gute Musik, Erfrischungen u. s. w. haben die Damen vom Festausschuß, Emilie Wolf, Präsidentin; Anna Goldt, Karoline Weltie und Lizzie Hoffmann, in Bereitschaft. Es wird jedenfalls ein recht gemütliches und unterhaltsames Neujahrsfest werden.

Einen großen Preismaskenball veranstaltet die Groß Park Loge Nr. 9 vom Orden der Hermannsschwestern am kommenden Samstag Abend in der Sozialen Turnhalle an Belmont Avenue und Paulina Straße. Wie üblich, werden wieder viele schöne Gruppen- und Einzelpreisen zur Verteilung kommen, wobei aber „Tramps" nicht berücksichtigt werden. Der Eintritt kostet 25 Cents. Der nachstehende Festausschuß ist bemüht, das Fest in jeder Weise tadellos vorzubereiten: K. Oberbillig, Präsidentin; Marta Gerke, Berta Backhaus, Sekretärin; Auguste Schultz, Marie Senkbeil, Katie Kalk, Marie Triphahn, Henriette Müller, Karoline Palmer, Anna Wurthmann, Karoline Henke, Henriette Eisenbeis, Christine Wende, Helene Polly, Anna Behr und Friederike Roose.

Einen großen Preismaskenball hält der Southwest Side Frauenverein am kommenden Samstag Abend in Hoerbers Halle ab. Geldpreise und je ein Gruppenpreis für Herren und Damen sind ausgesetzt, doch müssen die Bewerber vor 10 Uhr im Saale sein. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 und an der Kasse 35c. Auf einen großen Erfolg der Maskerade arbeiten als Festausschuß hin die Damen Klara Maesse, Präsidentin; Frieda Wenzlaff, Rosa Merz und Elise Lehmhuis.

Am kommenden Samstag Abend gibt der Schwäbische Unterstützungsverein in Yondorfs Halle einen Preismaskenball. Alle Mitglieder und Freunde des Vereins, der im Januar auf eine 30jährige segensreiche Tätigkeit zurückblicken kann, werden dabei Gelegenheit haben, nach alter deutscher Weise sich zu vergnügen und lustig in Ehren zu sein. Viele Geld- und andere Preise gelangen zur Verteilung, und auch für beste Getränke und Speisen hat der Festausschuß Vorsorge getroffen, ebenso für gute Tanzmusik. Er besteht aus den Herren: Geo. Klaus, Karl König, Karl Fischer, Leo Wirth, W. Stautmeister, Fred. Rapp, John Sausele, Geo. Schmierer, Fred. Nußberger, John Bühler, Carl Schlegel und John S. Jauch.

Am kommenden Samstag gibt der Deutsche Wittwenverein in der Schillerhalle, Wells Str., nahe North Ave., einen großen Preismaskenball. Die weitreichende Beliebtheit des Vereins sichert dem Fest eine starke Beteiligung, und die eifrigen Bemühungen des Festausschusses bürgen den Besuchern für einen genußreichen Abend. Viele werbolle Preise werden zur Verteilung kommen. Der Eintrittspreis, 25 Cents, schließt die Benutzung der Garderobe ein.

Am kommenden Sonntag feiert die Plattdeutsche Gilde Eekentwieg Nr. 2 ihr silbernes Jubiläum, verbunden mit Theater und Ball, in Hörbers beiden Hallen, 2135 Blue Island Ave., Anfang 3 Uhr. Eine der besten Theatergesellschaften sowie zwei Halle auftreten, während in der unteren getanzt werden wird. Diese Gilde hat eine Mitgliederzahl von 366 und ein Vermögen von $9,000. Das Komite hat die besten Vorkehrungen getroffen, jeder Besucher erhält ein Andenken. Mitglieder mit Abzeichen haben freien Eintritt.

Am Samstag, 11. Januar, hält der Nordwest Frauenverein Empfang und Ball in Schönhofens großer Halle ab. Das Fest beginnt um 8 Uhr Abends, und ein tüchtiges Komite trifft alle Vorkehrungen, um es großartig zu gestalten. Für vortreffliche Getränke und gutes Essen wird bestens gesorgt werden, und an guter Musik wird es auch nicht fehlen, so daß Jeder sich nach Herzenslust amüsirten kann. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.

Einen großen Preismaskenball wird der Kolumbia Damenverein am Samstag, dem 11. Januar, im großen Saale der Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway und Sheffield Avenue, abhalten. Schon jetzt ist ein tüchtiger Vorkehrungsausschuß unter der Leitung der Präsidentin Emma Daniel und der Vizepräsidentin Charlotte Kremser eifrig mit den Vorbereitungen beschäftigt. Geld- und viele andere Preise, darunter einige sehr wertvolle, werden zur Verteilung kommen, auch für gute Musik und alles Andere wird gesorgt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c.

Am Samstag Abend, dem 11. Januar, veranstaltet der North Chicago Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein in der Schillerhalle, 1560 Wells Str., eine große Christbaumverloosung mit Ball. Der Eintritt kostet nur 15 Cents, aber der aus den Herren Henry Hollmann, Präsident; Georg Laubmeier, Sekretär, und Gottlieb Klug, Schatzmeister, bestehende Festausschuß hat keine Mühe und Kosten gescheut, um das Fest so vergnügungsreich wie möglich zu machen. Gute Musik und Bewirtung, humoristische Vorträge und die Verlosung vieler wertvoller Gegenstände werden in Aussicht gestellt.

Am Samstag, dem 11. Jan., wird die Sektion 3 des Bayrisch-Amerikanischen Vereins von Cook County ihren Bauernball in der Mozarthalle, 1536 Clybourn Ave., abhalten. Als besondere Attraktion verkündigt der Festausschuß eine Bauernhochzeit auf der Alm, aufgeführt von den Mitgliedern des Vereins und des Schuhplattlervereins „Die Wildschütz'n". Man wird sich in ein deutsches Dorf versetzt fühlen, wo Gemeinderat, Pfarrer, Schulmeister und Nachtwächter ihres Amtes walten. Sennerinnen werden im Wirtshaus gute Getränke und gute Speisen, besonders „G'schwoll'ne" auftragen. Der Bauernhochzeit, welche punkt 9 Uhr stattfindet, geht ein Hochzeitszug zu der Almhütt'n voran. Tickets 25c die Person.

Die Treue Schwester-Loge Nr. 6, Orden der Hermannsschwestern, wird am Samstag Abend, 11. Januar, in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str., ihren großen Preismaskenball abhalten. Es ist Allen Gelegenheit geboten, sich köstlich zu amüsiren, schöne Gruppenpreise für Damen und Herren werden verteilt und viele wertvolle Einzelpreise, doch müssen die Gruppen um 10 Uhr in der Halle sein. Ein tüchtiges Festkomite ist fleißig an der Arbeit, es besteht aus den Damen Anna Anders, Präsidentin und Vorsitzende; Alwine Spalding, Sekretärin; Adolphine Peter, Schatzmeisterin; Lina Gerhard, Mathilde Streetz, Anna Meißner, Marie Lorz, Lizzie Hafferkamp, Anna Lottig, Johanna Bergmann, Sophie Lawenstein, Katie Seidenspinner, Emma Blaul, Louise Buchwinkler und Anna Rohde.

Der Groß Park Damenverein veranstaltet am Samstag, dem 11. Januar, in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str., seinen 9. Maskenball. Ueber 100 Preise im Werte von $3.00 gelangen zur Verteilung; der erste Gruppenpreis für Damen und Herren beträgt $10, der zweite $5. Für gute Bewirtung ist auf's Beste gesorgt. Eintrittskarten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents. Die Zusammenstellung des folgenden Festausschusses bürgt Jedem für recht vergnügte Stunden: Katerine Eckebrecht, Präsidentin; Katerine Poit, Vorsitz.; Aug. Triphahn, Sekretärin; Dora Sander, Schatzmeisterin; Anna Grüning, Kati Kalt, Henriette Eisenbeis, Anna Fränk, Margarethe Berger, Lina Philipps, Bertha Ulrich, H. Rode, Bertha Herzog und Wilh. Krasse.

Die Vereinigten Damen von Chicago feiern am Samstag Abend, dem 11. Januar, im großen Saale der Wicker Park Halle, Nr. 2046 West North Avenue, ihr viertes Stiftungsfest. Wer teilnehmen möchte, wird gut tun, sich Eintrittskarten für 25 Cents im Voraus zu besorgen, denn an der Kasse kosten sie 50 Cents. Der Festausschuß hat nichts unterlassen, was dazu dienen kann, den jedenfalls recht zahlreichen Besuchern den Abend unterhaltsam und angenehm zu machen.

Am Sonntag, dem 12. Januar, gibt der Kaiser Friedrich Gegens. Unterstützungs-Verein in Springsguths Halle, N. Halsted Straße, Ecke Willow Str., einen großen Bauernball. Eine starke Beteiligung ist dem Fest gesichert, und das eifrige Bemühen der Präsidentin Margarete Scholz und des Komites bürgt für gute Unterhaltung. Man wird jedenfalls viele und verschiedenartige bäuerliche Trachten zu sehen bekommen. Für schmackhafte Erfrischungen ist bestens gesorgt. Der Ball beginnt um 3 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten kosten nur 15 Cents.

Der auf der Nordseite wohlbekannte Cleveland Frauenverein feiert am Sonntag, dem 12. Januar, sein 26jähriges Stiftungsfest in der Wicker Park Halle, 2040 North Avenue, mit Unterhaltung, Konzert und Ball. Der aus den Damen Henriette Jansen, Klara Ratzel, Katarine Schoknecht, Meta Leßmann, Dora Friedrich und Johanne Stolze bestehende Festausschuß ist seit Wochen in Tätigkeit, mit dem Ziele vor Augen, das Fest zu einem gemütlichen und vergnügungsreichen zu machen. Es beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten 25c im Vorverkauf und 35c an der Kasse.

Am Samstag Abend, dem 18. Januar, gibt der Eintracht Frauenverein in der North West Halle, North und Western Ave., seinen zehnten Jahresball. Die Damen, und besonders der aus Marie Schwerdtfeger, Präsidentin; Anna Fanter, Johanne Bierfischer, Johanne Rosenau und Emma Hesse bestehende Festausschuß, bereiten Alles auf das Schönste und Beste vor und stellen den Besuchern viel Vergnügen in Aussicht. Zur Erfrischung der weiblichen Gäste wird es eine gute Tasse Kaffee geben. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Am Samstag, dem 18. Januar, feiert der Fidelia Unterstützungsverein Nr. 1 sein siebentes Stiftungsfest mit Ball im kleinen Saale von Schönhofens Halle, Milwaukee und Ashland Avenue, Abends 8 Uhr beginnend. Ein tüchtiger Festausschuß unter der Leitung des Präsidenten William Knippenberg ist am Werk, um Alles auf recht fidele Weise zu gestalten und für schmackhaftes Essen und erfrischende Getränke zu sorgen. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der Nord- und Nordwest-Chicago Brickmacher-Kranken-Unterstützungsverein veranstaltet am Samstag, dem 18. Januar, seinen 12. großen Preismaskenball in beiden oberen Sälen der Sozialen Turnhalle. Ueber 90 wertvolle Einzelpreise und $120 in Geldpreisen sind für Gruppen und einzelne Masken ausgesetzt. Alle Bewerber müssen bis 10:30 Uhr in der Halle sein. Die weitreichende Beliebtheit des Vereins sichert dem Fest eine starke Beteiligung und die eifrigen Bemühungen des Festausschusses bürgen den Besuchern für einen genußreichen Abend. Ein tüchtiges Fest-Komite ist fleißig an der Arbeit, es besteht aus den Herren John Woelms, Präsident; John Schalla, Hermann Genski, Andreas Menz, Christian Schonne. Anfang 8 Uhr. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

Der Verein der Schlesier wird am Sonntag, dem 26. Januar, in der Nordseite-Turnhalle sein silbernes Jubiläum feiern, wozu große Vorkehrungen getroffen werden. Der Verein ladet Landsleute, welche nicht Mitglieder sind, zu diesem Feste ein und stellt ihnen Eintrittskarten, die an mehreren Stellen zu haben sind, kostenfrei zur Verfügung.

Warum uns nicht heute um diesen schönen Kalender schreiben?

Calendar

Dieser ist ein äußerst ansprechender Kalender, in allen Punkten der Zeichnungsart und nett, und in weichen, warmen Farben ausgearbeitet. Er ist von derselben Größe wie voriges Jahr, 5½ bei 10½ Zoll. Frei auf Ansuchen zugesandt.

Unser „Prima" und „Rienzi Bräu" nehmen unter den Bieren, die in den Vereinigten Staaten gebraut werden, mit den ersten Platz ein, denn sie sind würzig und nahrhaft und stehen den besten importirten Bieren an Qualität nicht nach.

Lassen Sie sich eine Kiste guten Bieres schicken. Es wird direkt in's Haus geliefert. Telephonirt North 645.

Prima (Pilsener Type)

Rienzi Bräu (Wurzburger Type)

Independent Brewing Ass'n
1440-1472 NORTH HALSTED STREET, CHICAGO, ILLINOIS
Brauerei von ausschließlich feinen Bieren

Das neue Jahr tritt in die Schranken.

Was bringt es mir, wird mancher fragen,
Werd ich am Husten wiederum erkranken?
Muß wieder mit dem Asthma ich mich plagen?

Doch frage nicht, was wird das Jahr mir bringen,
Nimm selber du das Schicksal in die Hand,
Verlaß dich drauf, dann wird es dir gelingen
Daß du dein Leiden bald von deiner Tür gebannt.

Drum, lieber Freund, nimm guten Rat von mir,
Quält dich ein Husten, Heiserkeit, Katarrh,
Kauf eine Flasche **Reimers Bronchial Elixir**,
Tu es sofort und sei kein Narr.

Nimm pünktlich von dem Mittel ein,
Viel Tausend haben es an sich erfahren,
Dein Husten wird dann bald beseitigt sein
Und loben wirst das Elixir du noch nach vielen Jahren!

Reimers Bronchial Elixir
in Flaschen von 50c und $1.00.
Reimers Laboratorien, 2783 Lincoln Avenue, Ecke Diversey Parkway. Tel. 5274 Lincoln.

Dr. Zins Seit fünfzehn Jahren ein Spezialist in Chicago, und er sagt:

Alle schwache, abgearbeitete entmutigte und kranke **Männer** Begeht keinen Irrtum! Geht zu einem wohlbekannten Doktor. Geht dahin, wo Ihr sicher seid schnellste, beste und sicherste Heilung zu erlangen — Positive Heilung von Magen-, Lungen-, Nieren- und Blasenleiden.
(Bezahlt nicht für erfolglose Behandlung — keine Heilung, keine Bezahlung.)

Privatkrankheiten der Männer.
Verlust der Manneskraft, Nieren- und Blasenleiden
Nervöse Erschöpfung, Schwäche, verlorene Kraft, Blutvergiftung, Verluste im Urin.

Lungen
Asthma, Bronchitis, Krankheiten der Luftwege positiv durch meine neueste Methode geheilt.
Konsultation frei.
Spezialist von Berlin.

Nachhaltige Heilungen

Spezialist für Männer- und Frauenkrankheiten

Blutvergiftung
und alle Hautkrankheiten, wie Finnen, Eczema, Beulen, Jucken, Hämorrhoiden, geschwollene Drüsen, zehrende Absonderungen, schleichende Leiden.

Frauenkrankheiten
Beckenkrankheiten, Schmerzen im Rücken, Weißer Fluß u. andere Leiden geheilt. Krankheiten des Rectums, chronische und nervöse Leiden der Frauen geheilt.

Untersuchung frei
Sprechstunden: 8 Vorm. bis 8 Abds. Sonntags, 8 Vorm. bis 4 Nachm.

Jedermann sucht nachhaltige Heilung. — Ich heile Euch vollständig, wenn Ihr mir Euren Fall anvertraut. Meine Gebühren sind mäßig, und die Bedingungen sind sehr leicht. Kommt heute und werdet geheilt. Konsultation frei. Deutsch gesprochen.

DR. ZINS, 183 North Clark Str. CHICAGO.
Zwisch. Randolph u. Lake Str.

jn19mi*

Große Oper AUDITORIUM THEATER
Heute Abend (Sylvester), **Herodias**. White, de Cisneros, Dalmores, Mascal, Huberdeau, Crabbe. Dirigent: Charlier.
Mittw. um 2. Spezielle Matinee (pop. Preise)
Hänsel und Gretel und Ballet.
SCHUMANN-HEINK als die Hexe
Caban, Riegelman, Berat, Crabbe, Galli. Dirigent: Parelli.
Mittwoch um 8. **Lohengrin.** Osborn-Hannah, Claussen (erstes Auftreten), Whitehill, Schönert, Huberdeau, Crabbe. Dirigent: Winternitz.
Donnerstag um 8. **Heimchen am Herd.** Lehte, Darch, Riegelman, Dufranne, Scott, Hamlin. Dirigent: Winternitz.
Freitag 7:45: **Außer Abonnement.**
Die Walküre Schumann-Heink
Saltzman-Stevens, Claussen, Dalmores, Whitehill, Scott. Dirigent: Winternitz.
Samstag um 3: **Carmen.** Garden, Stanley, Campagnola (1. Auftreten), Dufranne. Dirigent: Charlier.
Samstag um 8: **Aida.** White, Claussen, Van Hoose, Costa, Scott. Dirigent: Perosio.
Sonntag um 3: **Campanini-Konzert.** Zum ersten Male „Orfeo" (von Monteverdi). Staley, Darch, Riegelman, Hehl, Keyes, Huberdeau, Sammarco, Scott. Das gesammte Orchester und Chor.
Mason & Hamlin Piano gebraucht.

Deutsches Volkstheater.
Sedgwick Str. nahe Division Str. (Früheres Criteriontheater). Tel. North 1184.
Dienstag Abend, Mittwoch Mat., 3 Uhr Neujahrsabend **Mein Leopold**
Preise: 25c, 35c, 50c und einige 75c.

25. Stiftungsfest
verbunden mit Theater und Ball, veranstaltet von der
Plattdütschen Gilde Eekentwieg Nr. 2
am Sonntag, den 5. Januar 1913, in Hörbers beiden Hallen, 2135 Bue Isand Ave. Anfang 3 Uhr Nachm. Tickets von Mitgiedern 15c, zahlbar an der Kasse; an der Kasse 25c @ Person. Ein jeder Besucher erhält ein Andenken.
dez28,31,jan4

Wirtschaftseröffnung!
Heute Abend!
Sylvester!
Chas. Ehegartner,
3000 N. Clark, Ecke Wellington.

Klein Wien
1598 Clybourn Ave.
Sylvesterfeier und Neujahrtanz!

Christ Siemsens Palmgarten
814—818 W. North Ave.
Heute: Großes Konzert und Sylvester-Ball!
Frei:
Um 12 Uhr Freilunch und Punsch.
Anfang 8 Uhr.
Christ. Siemsen, Eigentümer.

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Otto Seiferts Orchester.
bidofa*

Wurz'n Sepps
Erstklassiges Restaurant.
715 North Avenue.
—Jeden Abend Konzert.—
Neujahrstag Nachmittag Extra-Vorstellung.
Sylvesterfeier, verstärktes Orchester.

Umzugs-Notiz
J. S. Lowitz
hat seine Office von 204 Clark Str. nach
4139 Wentworth Av.
verlegt.
Schiffskarten
Vollmachten und Erbschaften
Geldsendungen
Hypotheken, Grundeigentum, Feuerversicherung, Oeffentlicher Notar, Deutscher Rechtsanwalt.
Prompte reelle Bedienung. — Auskunft frei. Wochentags 3 bis 9 — Sonntags 9 bis 3 Uhr.
nov19,bidofa*

Trinkt
Evers Vacuum Process Kaffee
30nov*3

Rheumatismus Schickt um 3täg. freie Behandl. Mares, 2876 Archer Ave., Chic.
dez19*3

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 3848 Central.

Schiffskarten
Billiger als irgendwo.
Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.
Von New York nach Rotterdam $45.00 in 1., $37.50 in 2. Kajüte.
Extra billig in 3. Klasse.
Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.
Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.
J. V. ZINNER & CO.
Größte deutschungarische Agentur in Chicago.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph St.
Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12.
Filiale 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morgens bis 8 Abends. Sonnt. 9—1.
ok5bidofa*

Schiffskarten!
von und nach Europa.
Geldsendungen,
Vollmachten notariell ausgestellt.
Erbschaften eingezogen.
K. W. Kempf,
120 N. La Salle Strasse.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
fb17bifrfon*

Schiffskarten
Extra billig für Dezember.
$28 nach u. $30 von Europa,
Rotterdam, Antwerpen, Hamburg, Bremen und allen Plätzen in Deutschland, Oesterreich, Ungarn. Gepäck abgeholt u. auf Dampfer befördert. Ausländische Münzsorten zum Tageskurs. Ver. Staaten Reisepässe besorgt.
ANTON BOENERT Generalagent in Chicago seit 1871.
Jetzt 616 Süd Dearborn Str.
Im neuen Transportationgebäude, nahe Polk u. Dearborn Str. Depot. Tel. Harrison 1450. Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags bis 1 Uhr.
famomifr*

Schiffskarten
Extra billig auf den Dampfern der
URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.
Von New York nach Rotterdam u.s.w.
Wegen Auskunft wenden Sie sich an
J. V. ZINNER & CO.
Westliche Generalagenten.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph,
Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntags 9—12.
Filiale: 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morgens bis 8 Abends. Sonnt. 9—1.
jan4.fonmomifr*

Geld zu verleihen
auf Grundeigenthum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5 bis 6% Zinsen stets an Hand.
A. Hollinger & Co. (Inc.)
Suite 201—205, 179 W. Washington Str.
Telephon 1121 Main.
jn12,mifamo*

Finanzielles.

Ihr könnt ein Sparkonto an irgend einem Geschäftstag mit einer kleinen oder großen Einlage eröffnen, bringt 3% Zinsen, die zweimal im Jahre gutgeschrieben werden.

First Trust and Savings Bank
JAMES B. FORGAN, - - Præsident
EMILE K. BOISOT, Vize-Præsident
Absolute Sicherheit, prompte und höfliche Bedienung, und dabei die bequemste Lage.
Die Aktien dieser Bank sind das Eigentum der Aktieninhaber der First Nat'l Bank of Chicago.
N. W. Ecke Dearborn u. Monroe Str.
bido*

Wollen Sie reich und selbstständig werden?
Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichtum und Selbständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.
North Ave. State Bank
Ecke North Ave. und Larrabee Str.
Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.
difrso*

Beginnt heute Abend!
Spart heute!
Besitzt morgen!
44. halbjährliche Zinsenzahlung in unserem Spar-Departement.
Zinsen werden am 1. Januar gutgeschrieben.
Dieselben können an und nach jenem Datum je nach Wunsch der Einleger erhoben oder in die Einlegebücher eingetragen werden.
Neue Einlagen, bis und einschließlich den 15. Januar gemacht, tragen Zinsen vom 1. Januar an.
Industrial Savings Bank
2207 Blue Island Ave.
Bestände über eine Million Dollars.
Offen Samstag Abends von 6 bis 8.
momifr*

Telephon: Monroe 497. — B. Gaudiano, Eigentümer.

THE GAUDIANO PAPER STOCK CO.

Packer und Sortirer von Paper Stock und Händler in Papier.

757 West Taylor Str., CHICAGO, ILL.

Zealiora und Ogden Zigarren

Gustave A. Mueller, Fabrikant.

Trinkt Wacker & Birk Pale Perfecto Bier.

471 N. Desplaines Str. Chicago, Ill.

Main Office Telephon: Monroe 81.
Bottling Dept. Telephon: Monroe 44.

Hofmann Bros. Brewing Co.

Monroe und Rockwell Str.

CHICAGO, ILL.

BRAND BREWING COMPANY

Brauer von Feinen Bieren

Telephon: Humboldt 6272—6273.

2530 Elston Av., Chicago

Ausgezeichnete Tafel-Weine!

Weiß- und Rotweine, Port, Sherry, 8 Sorten von jedem — Preise: 35c, 50c, 75c per Flasche. — Halbe Gallone 75c, $1.00, $1.50. — Gallone $1.35, $1.75 und $2.75. — Einkäufe von $1.00 oder mehr werden frei abgeliefert.

23 West Adams Str.

Weinkeller, gegenüb. der Fair, Mitte des Blocks.

HARRY PLOHR, Weinhändler.

Tel. Harrison 2215.

Warum ist OSCAR F. MAYER & BRO. Wurst überall bevorzugt? Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit, und dem besten Material hergestellt wird. Verlangt Euren Lieferanten dieselbe. Wohlschmeckend.

— Reitbahnblüte. — Wachtmeister (zu einem Einjährigen, einem Dr. phil.): „Jo, ja, mein Lieber, so'n Gaul ist keine Prinzipje!"

Neujahrswunsch.

Nach einem Palimpsest aus dem 20. Jahrhundert vor Christus.

Uebertragen von U. R. Banus.

Erhabene Herrscherin der nächsten zwölf Monde!

Vertrauensvoll bringen wir unsere bescheidenen Wünsche vor Deinen erhabenen Thron; nicht in ersterbender Kriecherei sondern in der Sprache des freien Mannes.

Großes verbinden wir und Kleines, Hohes und Niederes.

Wenn Du lächelst, so wollen wir lachen. Wenn Du aber weinst, so wollen wir trinken.

Hohe Königin!

Gib allem Glauben seine Freiheit, und mache die Freiheit zum Glauben aller!

Laß die Frommen nicht so viele Kirchen erbauen, aber gib, daß sie in den alten ihre Seelen desto mehr erbauen mögen!

Gib den Weisen Macht und den Mächtigen Weisheit!

Verleihe uns Frieden; den Friedensstörern erkläre den Krieg!

Laß die Fürsten mehr guten Rat annehmen und weniger schlechte Räte!

Laß unseres Volkes große Vergangenheit nicht ganz und gar der Vergangenheit angehören!

Schenke uns mehr Selbstgefühl! Wandle alle Selbstsucht in Selbstzucht!

Gib, daß unser Vaterland allen Ländern vorausschreite, aber nicht im Rückschritt!

Laß uns nie auf unseren Lorbeeren ruhen, sondern die Lorbeeren auf uns!

Gib den Schulen Leiter, die sich selbst nicht allzusehr leiten lassen, und Aufsichtsbeamte, die nicht selbst der Aufsicht bedürfen!

Laß unsere Richter das Volk recht richten, damit nicht einmal sie vom Volke gerichtet werden!

Laß das Kraut auf den Feldern unserer Junker gedeihen, aber verhüte, daß die Junker zu sehr ins Kraut schießen!

Hebe die vielen Schutzzölle auf und schütze uns vor so vielen Zöllen!

Mache die Arbeiter reich, und die Reichen zwinge zur Arbeit!

Nimm den Kapitalisten die hohen Interessen und schenke ihnen höhere!

Setze dem Ueberfluß Grenzen, und laß die Grenzen überflüssig werden!

Verschaffe unsern Parlamenten Redner, die nicht so leicht mit sich reden lassen!

Schenke unsern Freunden mehr Wahrheit, und der Wahrheit gib mehr Freunde!

Laß die Weiber nicht so großen Staat machen, die Männer aber laß einen großen Staat schaffen!

Nimm den Ehefrauen ihr letztes Wort und erinnere die Ehemänner an ihr erstes!

Mache aus den alten Jungfern junge Frauen und aus den alten Junggesellen junge Ehegesellen.

Verschaffe allen Prinzessinnen Männer, die ihnen genehm sind, damit sie sich nicht andere zu genehmigen brauchen!

Beschere den armen Hausbesitzern reiche Mieter, und den armen Mietern reiche Hausbesitzer!

Laß das Brot schwerer und die Bäcker leichter, das Fleisch fetter und die Fleischer magerer werden!

Entziehe der Milch das überflüssige Wasser und gib es den Milchhändlern zu trinken!

Verhindere, daß Leute Bierbrauer werden, an denen Hopfen und Malz verloren ist!

Laß die Geschäftsleute nicht zu geschäftig hinter den Kunden herlaufen, sondern diese hinter den Geschäftsleuten!

Töte den Kastengeist und mache den Geist der Liebe und Eintracht lebendig!

Sorge endlich dafür, daß wir alle in den Himmel kommen, aber noch nicht in dem neuen Jahre!

Der zusammengesetzte General.

Aus Anlaß des Krieges mag folgende amüsante Geschichte von den Wundern der Chirurgie Zeugnis ablegen: General Nicolis aus New Orleans hatte im Sezessionskriege ein Bein, einen Arm und ein Auge verloren, allein er war trotz all seines Unglücks ein rechter Spaßvogel. Als er einstmals in einem Hotel zu Mobile abgestiegen war, schickte man am Abend einen Negerjungen zu ihm hinauf, daß er ihm beim Entkleiden helfe. Nachdem dieser dem General dem Rock ausgezogen hatte, sagte Nicolis: „So, Sam, und nun nimm mir das Bein ab." Sam stand da mit vor Erstaunen weit geöffnetem Munde. „Weißt du denn nicht, wie man sein Bein abnimmt? Sieh her — so!" Mit diesen Worten schnallte der General sein hölzernes Bein ab und legte es auf den Tisch. „So, und nun nimm den Arm ab!" „Ach — ach, Massa, Massa! In meinem ganzen Leben habe ich noch niemand den Arm abgenommen", schrie Sam, vor Entsetzen schier grau im Gesicht. „Dummkopf; nichts ist leichter!" Damit schnallte der General den Arm los, legte ihn auf den Tisch neben das Bein und begab sich zu Bett. „Warte ein wenig, Sam!" rief er plötzlich. „Ich glaube, ich will auch das Auge herausnehmen", und er nahm sogleich das Emailauge aus der Augenhöhle. Als Sam dies sah, schritt er rücklings der Türe zu, um den unheimlichen Gaste nicht den Rücken zuwenden zu müssen. Sich nun behaglich im Bette ausstreckend, sagte der General: „Na, Sam, nun magst du kommen und mir den Kopf abnehmen!" Das war zu viel für den armen Sam. Er stürzte aus dem Gemach, eilte hinunter zum Wirt und schrie im höchsten Schrecken: „Das muß der leibhafte Böse sein! Der Herr oben auf Nummer 6 liegt da und reißt sich selber in Stücke!"

Die süße Stimme.

Eine Silvestergeschichte von Dr. Gottfried Doehler.

Sylvesternachmittag. Das kleine Städtchen im Flußtal zwischen den Waldbergen lag tief verschneit und träumte den letzten Traum im alten Jahr. Still waren die Straßen, kein Schlittenklingeln, kein Jungenschrei ließ sich hören. Die alten Häuser blickten aus einigen spärlich erhellten Fenstern blinzelnd in die Stille und trugen auf den hohen Ziegeldächern und Giebeln wunderliche, weiße Schlafmützen. Ein paar kümmerliche Gasflammen glommen hie und da an den Straßenecken, und vom Rathausturm sahen die erleuchteten Zifferblätter wie große Eulenaugen spähend herunter.

Nur in einem Haus nahe der alten Brücke, die auf drei Pfeilern im Bogen den gefrorenen Fluß überspannte, warfen vier Fenster nebeneinander ein helleres Licht hinaus. Und das war dies Haus sich schuldig, Licht mußte von dort aus ins Städtchen und Ländchen strahlen, denn hier war die Redaktion des Stadt- und Landboten. Die heutige Sylvesternummer war zwar schon fertiggestellt, im Flur harrten die Zeitungsweiber der Ausgabe, um mit einem Male für ein Stündchen wieder etwas Leben ins Städtchen zu bringen auf ihren hastigen Gängen bis in die entlegensten Häuserchen.

Der Herr Redakteur Hyginius Ohnesorge hätte sich nun Ruhe gönnen, das Licht ausdrehen und sich heimbegeben können. Aber im Nebenzimmer saß noch auf dem Drehschemel eine kurze, rundliche Gestalt, Herr Christian Fürchtegott Weinhold, der Verleger und Besitzer des Blattes, strahlend im Glanz seines feisten Gesichts, aus dem ein paar wasserblaue Aeuglein fragend herausquollen. So blieb denn auch der Herr Redakteur im stolzen Bewußtsein der Pflichterfüllung, denn wer konnte es wissen, ob nicht plötzlich noch ein Telegramm mit einer wichtigen Nachricht kam, die als Extrablatt noch das ganze Städtchen erschüttern könnte, dank der Argus-wachsamkeit der Herren Weinhold und Ohnesorge, oder ob das Telephon nicht noch ein schaudervolles Ereigniß übermittelte, das dem ehrenbaren Spießbürger noch dicht vor Jahresschluß zu einer tüchtigen Gänsehaut verhelfen würde?

Telephon! Ein Gedanke! Der Herr Redakteur auf seinem hohen Drehsessel — Drehsessel waren das Symbol der Redaktion, ebenso wie die Wetterfahne auf dem Dachgiebel und die Wettermäntel der beiden Ritter vom Geist — lächelte träumerisch vor sich hin, dann gab er sich einen Ruck, strich sich den langen, braunen Vollbart, sprang vom Sessel und eilte zur Telephonzelle. Er ließ sich mit der Redaktion eines Nachbarstädtchens verbinden, vergeblich, die Herren waren dort klüger gewesen und hatten das Lokal bereits geschlossen. Das konnte er sich schon selber sagen. Aber seinen eigentlichen Zweck hatte er doch erreicht, noch einmal im alten Jahr hatte er die liebe Stimme vom Telephonamt hören wollen, die's ihm seit Wochen angetan hat, deren Inhaberin er zwar nicht kannte, die er sich aber in den Träumen seiner müßigen Stunden als ein liebes, gütiges Mädel immer wieder vor die Seele zauberte. Mit einem herzlichen Glückwunsch für das neue Jahr schloß er das Gespräch und dankte vielmal verbindlichst für all die Mühe, die seine Redaktion dem Fräulein verursache, für die Gewissenhaftigkeit und Schnelligkeit, mit der sie alle seine Wünsche erfülle! Das Telephonfräulein nahm diesen außerdienstlichen Erguß gnädig auf, sprach ihm ihrerseits auch außerdienstlich ihren innigen Dank für dies Lob aus und erwiderte seine Glückwünsche freundlich.

Der Lockenjus, wie man ihn im Städtchen nannte wegen seines von einem Scheitel geteilten lockigen Hinterhauptes — vorne waren sie schon spärlicher geworden — strich sich befriedigt den Bart, nahm noch einmal auf dem Sessel seiner Würde Platz und vertiefte sich in ein Großstadtblatt, bis der Chef hereintrat und mit feierlicher Miene sagte: „Nun, ich denke, Herr Doktor" — er war's zwar eigentlich nicht, aber die öffentliche Meinung im Städtchen hatte die eigentliche öffentliche Meinung zum Ehrendoktor ernannt und damit sich und ihn geehrt —, „wir haben für heute und für dieses Jahr unsere Pflicht getan, ich wünsche Ihnen ein gesegnetes neues Jahr, in der Hoffnung, daß wir auch dies wieder in treuer, ernster Pflichterfüllung zusammenverleben mögen!" Der Herr Redakteur verlieh der gleichen Hoffnung Ausdruck, sie schüttelten sich die Hände, und der Chef ging. Lockenjus aber zog seinen Wettermantel an, der ihm in Verbindung mit seinem stürmischen Gang auch den weiteren Namen „Fliegender Holländer" eingebracht hatte, stülpte seinen großen, schwarzen Hut auf, drehte das Gas aus und verschwand gleichfalls.

Nun schnell nach Hause! Jetzt war's sechs Uhr, für acht Uhr war er zum Herrn Förster auf dem nicht ganz eine Stunde entfernten Dorf zum Sylvesterpunsch eingeladen, da hatte er also noch Zeit, sich umzuziehen und ein paar Glückwunschkarten zu schreiben. Sein Oheim hatte ihm den Schlitten schicken wollen, aber der vielbeschäftigte Redakteur hatte es dankend abgelehnt, man könnte nie wissen, ob nicht plötzlich noch etwas Dringendes zu erledigen sei, und da könnte er die Pferde nicht warten lassen. Es wäre ja auch so herrlich, durch den verschneiten Wald im Mondenschein zu wandern. Das waren aber faule Entschuldigungen, in Wahrheit hatte er vom Boten erfahren, daß noch eine junge Dame mitfahren solle, er wisse aber nicht wer, die hätte des Försters Töchterlein schon selber eingeladen. Das hatte dem guten Hyginius nicht gepaßt, er war Wittwer und deshalb vorsichtig!

Sichert Euch ein glückliches und gedeihliches neues Jahr durch den Genuß von United States Brewing Co. Rheingold Flaschenbier

Telephon: Humboldt 4075

So durchs Telephon zu liebäugeln, war ja nicht weiter gefährlich, zumal einer Unbekannten gegenüber, von der er nur die Stimme kannte. Das war moderne Romantik, das war etwas für sein Dichtergemüt! Im Schlitten durch den Schneewald bei Vollmondschein zu fahren, und zwar allein, das wäre gewiß auch höchst romantisch gewesen, da hätte er beim Geläut der Schellen einen ganzen Zyklus lyrischer Gedichte schmieden können, ein Dutzend stimmungsvoller Schlittenlieder von Hyginius Ohnesorge, gar nicht übel! Aber mit einer jungen Dame so durch die helle Waldnacht zu gleiten, nein Hyginius, das ist allzu gewagt! Er kannte sich! Ja, er witterte sogar eine Absicht seiner lieben Base, die ihn gerne wieder unter den Pantoffel gebracht hätte! Und dazu war das Füchslein doch zu schlau! Wer weiß, was es für eine dumme Trine wäre!

Aber wäre es denn gar so schlimm gewesen? Ach, der gute Lockenjus bekam eigene Gedanken, als er daheim auf dem Gaskocher sich schnell noch einen Grog zurechtbraute, den Kocher genau so hinstellte, daß er ganz scharf ausgerichtet mit der Herdecke stand, die Zuckerbüchse auf dem Brett auch richtig wieder in Reih und Glied stellte und dann im Schlafzimmer, nachdem er ein neues Oberhemd angelegt hatte, merkte, daß ein Knopfloch an der Halsbinde bedenklich ausgerissen war, und voraussichtshalber ein anderes anzog. Das stimmte ihn doch bedenklich! Waren das mahnende Vorzeichen fürs neue Jahr?

Hyginius setzte sich mit seinem Grog an den Schreibtisch, erledigte in Eile seine paar Glückwunschkarten und versank dann in stilles Träumen. Und horch, in seine Träume hinein klangen die freundlichen Worte, die ihm das Telephonfräulein zugerufen hatte. Eine zu liebe Stimme! Wie mochte das Mädel wohl aussehen? Blond, braun, schwarz? Da er blond war, stellte er sie sich schwarz vor, dazu paßte ja auch die Altstimme mit ihrem melodischen Klang. Und ein paar dunkle, tiefe Augen mußte sie haben! Und so fiel ihm ein Gedicht ein, das er vor langen Jahren geschrieben hatte. Er holte das blaugebundene Büchlein „Blätter, Blüten und Früchte" vom Brett und sah es voll Wehmut an: es war sein erstes und letztes Bändchen gewesen, dann war er von seinen Dichterträumen in der Hauptsache geheilt worden und zum Handwerk übergegangen, wie er's nannte, zur Tagesschriftstellerei.

Und doch hatte sich Hyginius vom Pegasus nicht völlig trennen können; es verging kein Fest, keine Aufführung in der Thalia, ohne einen feurigen und nicht zu knappen Prolog von Hyginius Ohnesorge, ihrem Ehrenmitglied. Er schlug das Gedicht auf, Seite 8. Ja, ganz so, wie er's hier geschildert hatte, mußte das süße Mädel mit der lieben Stimme, die er allein bisher nur von ihr kannte, aussehen! Ein Vierteljahr war das Fräulein beim Amt, noch nie hatte er sie gesehen, sie hatte wie er einen angestrengten Dienst. Wo sollte er sie auch kennen lernen?

Er trank in Wehmut seine Wegestärkung aus, stellte auf dem Schreibtisch alles wieder in peinliche, rechtwinklige Ordnung, trug das Glas in die Küche, zog den Wettermantel an und nahm Stock und Hut. Dann drehte er vorsichtig die Gasflamme aus, schloß ebenso vorsichtig alle Türen ab und machte sich auf den Weg.

Bald hatte er das Städtchen hinter sich und schritt die Fahrstraße hinauf, dem Walde zu, und wie er ihn betrat, streute schon der Mond sein blinkendes Licht über die schneeschweren Aeste der Fichten, und malte tiefblaue Schatten der Stämme über den Weg und den Schnee des Waldbodens. War das eine Pracht! Wie Zwerge mit weißen Kappen standen die Fichtenbüsche am Straßenrand, Wachtposten vor dem Eingang ins stille, weiße Märchenreich. Und da, welch ein Flüstern und Klingen! Ein leiser Wind spielte auf den Drähten der Telegraphenstangen und ließ in der Seele des Wanderers wieder eine süße Stimme ausklingen, die ihm heut überall und immer ins Ohr und ins Herz klang. Traumverloren zog er seine Straße und hatte schon bald das Waldende erreicht, da, wo die Stephansbank steht, zur Erinnerung an den ersten Reichsgeneralpostmeister errichtet, der wiederholt im Sommer hier weilte und den Ausblick in das Erlental des Flüßchens zwischen der Buchenwand und den Tannenwäldern genoß. Da, Klinglingling, klang's hinter ihm, ein Schlitten kam heran und glitt mit Schellengeläut vorüber. „Profit Neujahr!" rief Herr Ohnesorge, der Kutscher schwieg, aber eine süße Mädchenstimme antwortete: „Profit Neujahr!" Und schon verschwand mit leisem Klingeln der Schlitten um eine Biegung. Hyginius war erschrocken, narrte ihn denn alles heut'? War das nicht die Stimme, die heut' immer wieder ihn umkoste? Beim Schein der Schlittenlaterne hatte er nur eine weiße, vermummelte Gestalt flüchtig gesehen. Aber die Stimme! In des Redakteurs verwittwetem Herzen sang und klang es, und das erste der zwölf Schlittenlieder rang sich in Wort und Tönen los, im Mondenschein, in der Waldespracht. Er skizzirte es schnell ins Notizbuch.

Noch ein Viertelstündchen, und das Försterhaus war erreicht. Sein Oheim empfing ihn an der Tür unter dem Gebell von zwei Dackeln, und als der Neffe abgelegt hatte, ward er ins trauliche Zimmer geleitet, wo am noch einmal brennenden Weihnachtsbaum die Frau Muhme und die liebliche Base standen, und ein süßes, schwarzes Mädel — „Blätter, Blüten und Früchte" Seite 8! „Herr Redakteur Ohnesorge — Fräulein Melanie Schinke, genannt Mila, Telephonistin beim Postamt im Städtchen", stellte die Base vor. Hyginius war einen Augenblick sprachlos starrte Mila wie ein Wundertier an, bis die Base sagte: „Na, ich denke, Ihr kennt Euch schon?" — „Nur per Draht", raffte sich Hyginius auf, „und freue ich mich sehr auch Ihre drahtlose Bekanntschaft zu machen!" — „Na, so ganz drahtlos ist sie doch nicht, lieber Vetter! Wir haben zusammen in Dresden die Pension besucht, aber Mila hat sich's nun einmal in den Kopf gesetzt, selbst ihr Brot zu verdienen!" Alle Achtung, um so besser, dachte Lockenjus. Er schüttelte ihr die Hand, dann bewunderten sie gebührend der Tante Weihnachtstisch, und bald darauf lud die Frau Muhme zum Abendbrot.

Und nun gab's beim Essen ein fröhlich Gespräch herüber und hinüber, der Oheim Förster drückte sich meist lateinisch aus, Mila und Röschen schwärmten von Dresden, der Herr Redakteur von Kunst und Theater, und die Frau Muhme vom Stollenbacken, von der letzten großen Wäsche und sonstigem Segen einer wohlgeordneten Häuslichkeit, und die Stunden verflogen im Fluge. Schon war's an der Schwarzwälderuhr bald Mitternacht, da ergriff Hyginius Ohnesorge das frisch gefüllte Glas, erhob sich und begann zu reden: Von Schillers Punschlied.

Dann vom Glück der Häuslichkeit, von der Poesie des Waldes, von der Sixtinischen Madonna, vom seligen Stephan und von der engen Verbindung zwischen der Großmacht Presse und dem Weltpostverein. „Was wären wir ohne Sie, Fräulein Mila? Alle Räder stehen still, wenn Ihre kleine Hand nicht will!" So hatte Jedes sein Teil bekommen, und frohbegeistert erklang das „Profit Neujahr!", als die Schwarzwälderin zwölf schlug. Und so hatte Herr Hyginius heute zum dritten Mal Fräulein Mila ein frohes Neujahr gewünscht!

Um ein Uhr fuhr der Schlitten vor, und jetzt lehnte es der verwittwete, mit Punsch und Lyrik geladene Lockenjus nicht wieder ab, mitzufahren. Ein kurzer, lachender Abschied, den Base Röschen mit der Gebärde segnender Hände begleitete, und mit Schellengeläut ging's hinein in die mondbestrahlte Waldesnacht.

Herr Hyginius Ohnesorge zeigte Fräulein Melanie Schinke zwischen den Fichtenwipfeln droben den Wagen am dunkelblauen Sternenhimmel und sagte ihr, daß eine Fahrt mit diesem zu dem prächtigsten Luftschloß führe! Aber man könne es auch mit dem Schlitten erreichen! Und Mila lächelte glücklich.

Das „Säuferhemd".

Während der kurzen Zeit, die Großbritannien in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts rupublikanisch regiert wurde, kam auch ein strengerer Geist auf, und insbesondere die Trinker wurden mit schweren Strafen bedacht. Um der Regierung, die alle Arten und Abarten des religiösen Fanatismus gerne sah, einen Gefallen zu erweisen, faßten auch die hochwohllöblichen und wohlweisen Stadtväter von Newcastle den Entschluß, einige Exempla an den verrufenen Erzbösewichten, den Säufern, zu statuiren, und verkündeten in öffentlicher Ratssitzung, daß künftighin jeder männiglich, so bes.....trunken auf den Straßen der freien Stadt Newcastle angetroffen werde, das „Säuferhemd" zu tragen habe, und zwar je nach der Schwere seines Vergehens und der Häufigkeit seines Rückfalles — man rechnete von vornherein mit rückfälligen Sündern — kürzere oder längere Zeit. Was war aber das Säuferhemd? Alles andere, nur kein Hemd! Es war ein beinahe mannsgroßes Faß, in dessen Deckel ein, in den Boden zwei Löcher angebracht waren. Durch das Loch im Deckel mußte der Inkulpat seinen Kopf, durch die Löcher im Boden seine Beine stecken und, mit dem Fasse als „Säuferhemd" angetan, durch die Gafferreihen auf den Straßen von Newcastle wandeln. Ob die wackeren Trinker von Newcastle dadurch Abstinenten geworden sind, ist uns leider nicht überliefert; vermutlich haben sie aber alle aufgeatmet, als die königliche Gewalt wieder hergestellt wurde und damit das „Säuferhemd", das mancher länger als ihm lieb war, getragen, in die Rumpelkammer wanderte.

The Northwestern Terra Cotta Co.,

2525 Clybourn Ave., Chicago, Ill.

Fabrikanten von hochgradiger Bau-Terra-Cotta

Spezialität: Emaillirte Terra Cotta.

Pilsen Brewing Co.

— verbunden mit — Pilsen-Park für Pikniks und Vereinsfestlichkeiten.

26. Strasse und Albany Ave. CHICAGO, ILL.

Telephon: Lawndale 3072.

„Bohemian" Export Bier gebraut von der West Side Brewery Co.,

Augusta und Paulina Str.

In Fässern und Flaschen.

Telephon: Monroe 1567.

Joseph Andreae, Präsident. — R. Jones Evans, Sekretär.

The Conrad Seipp Brewing Co.,

Fuß der 27. Strasse und Cottage Grove Ave.

CHICAGO, ILL.

Versucht das „Extra Pale".

Telephon: Calumet 869 und 730.

Männer

Junge, in mittleren Jahren und auch alte, welche Heilung von ihren Leiden suchen, mögen sich getrost nach meiner Office bemühen. Seit 24 Jahren hat

Dr. FLINT

tausende von Männern von ihrem Leiden befreit. Männer, die von anderen Doktoren als unheilbar erklärt wurden, verdanken diesem

Meister-Spezialist

ihre Gesundheit. Er behandelt alle chronischen Krankheiten, Blutvergiftung, Krampfaderbruch, geheime Krankheiten, Männerschwäche (nach neuester Methode), Mastdarmleiden. Er befreit Euch von Eurem Bruch ohne Anwendung eines Messers, und ohne Zeitverlust. Wenn Ihr glaubt daß kein Arzt in

Chicago

Euch kuriren kann, kommt nach seiner Office, welche mit den neuesten medizinisch-wissenschaftlichen Maschinen ausgestattet ist, wie solche in den hervorragendsten Spitälern Europas angewendet werden. Seine Preise sind derart, daß Jedermann es sich leisten kann, sich von ihm persönlich behandeln zu lassen. Beachtet, daß eine Konsultation mit diesem Meisterspezialisten absolut

Frei

ist, daß Ihr eine ehrliche und gewissenhafte Behandlung erhaltet. Falls ihr verhindert seid, jetzt zu kommen, schreibt ihm Eure Symptome und er wird Euch auf Deutsch antworten.

Dr. Flint, 322 S. State St.

Chicago, Jll.

Sprechstunden: Täglich von 9 bis 6. Montag und Donnerstag von 9 bis 9. Sonntags von 9 bis 12.

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater im Bush Tempel: Nachmittags „Aschenbrödel", Abends „Die keusche Susanne."
Auditorium. — „Herodiade."
Volkstheater. — „Mein Leopold."
College. — „The Lottery Man."
Garrick. — „Mikado."
Grand Opera House. — „Exceeding the Speed-Limit."
Columbia. — Burleskkomödie.
Cort. — „Our Wives".
Princeß. — „Bought and Paid For."
Illinois. — „The Enchantreß."
Chicago Opera House. — „Elevating a Husband."
Imperial. — „The Rosary."
Crown. — „The Grain of Dust."
Victoria. — „The White Slave."
Kelit House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Aus Vereinskreisen.

Der Schleswig-Holsteiner Gegens. Unterstützungsverein erwählte in seiner Generalversammlung folgende Beamte: Aug. Juergens, Vorsitzender; Walter Petersen, Vizevorsitzender; H. J. Janssen, protok. Sekretär; Charles Freundel, Finanzsekretär; Matth. Huettmann, Schatzmeister; Martin Timmermann, Führer; Jürgen Sick, Innere Wache; Johannes Dunklau, Aeußere Wache. Sämmtliche Beamte wurden einstimmig durch Zuruf erwählt, bezw. wiedererwählt.

Die Weihnachtsfeier der Badischen Sängerrunde findet am kommenden Sonntag, um 7 Uhr Abends beginnend, in Fleiners Halle an Halsted Str., nahe North Ave., statt. Mitglieder und Freunde nebst Familien sind eingeladen. Der Festausschuß stellt viel Freude und Vergnügen für Alt und Jung in Aussicht.

Chicago Turngemeinde.

Die Chicago Turngemeinde veranstaltet heute Abend in der Nordseite-Turnhalle ihren gewohnten Sylvesterball, zu welchem sorgfältige Vorkehrungen getroffen worden sind. Der Eintrittspreis beträgt $1, Mitglieder können Gäste einführen.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Knaben, über 16 Jahre alt, für Wrapping; gute Stellungen für geweckte, stetige Knaben; bringt Alterszertifikat. Wieboldt's, Milwaukee Avenue an Paulina Straße.

Verlangt: 50 Waldarbeiter, bester Lohn; Reisegeld vorgestreckt. Sofort anzufragen: Hagen and Brooks, (Labor Agency), Main Floor, 18 Süd Canal Straße.

Verlangt: Junge in Bäckerei, mit etwas Erfahrung. 519 North Ave.

Verlangt: Guter Porter. H. Gersten jr., 1600 W. Division Str. Schlitz Halle.

Verlangt: Erfahrener Porter und Lunchmann. 495 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge in Buchbinderei zu arbeiten. Gelegenheit, das Handwerk zu erlernen. F. N. Baldwin & Co., 117 N. Fifth Ave.

Verlangt: Guter Mann für Stallarbeit. Henry Thomssen, 1230 Penn Str., zwischen Division und Vedder.

Verlangt: Erfahrener Bartender. Musicians Club, 175 W. Washington Str.

Verlangt: Junger Mann für Inventur und Lagerarbeiten, gutes Gehalt bezahlt, Sonntags frei. Adr.: K 534 Abendpost.

Verlangt: Zuverlässiger Mann für 6 Pferde, und sich sonst nützlich zu machen. $15 die Woche. Bauer Bros., 1808 Larrabee Str.

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei, an Cakes zu helfen. 1856 N. Western Ave.

Verlangt: Lehrling, gutes Handwerk, Zimmer 1413, Nr. 5 N. Wabash Ave. didofr

Verlangt: Tüchtiger Verkäufer, der das Butcher-Einrichtung- und Store-Fixture-Geschäft gründlich versteht. Anzufragen Bromann Bros., Fulton und Peoria Straße. didofr

Verlangt: Maschinisten, Screwmaschine, Drill- u. Punchpreßhilfe, Scale-Testers, Elevator Carpenters, Tool- u. Diemakers, Fuhrleute, Stallleute, Janitors, Porters, Lunchköche, Bäcker. Central Empl., 184 Washington, Zimmer 201.

Verlangt: Porter. 741 W. Randolph Straße.

Verlangt: Mann für Lunch, einer der Porterarbeit verrichten kann. 9 Ost Congreß Str.

Verlangt: Schneider, junger Mann, an Damen- und Herrenarbeit. 6703 Centre Ave. modido

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, der das Eisen- und Draht-Handwerk erlernen will und auf der Westseite wohnt. Bitte vorzusprechen: 1121 N. Ashland Ave. Emil Wetzel. modi

Verlangt: Männer für Fabrik, $2 per Tag, Innen- und Außenarbeit. Kummick Employment Office, 763 Milwaukee Ave. 21dz1m

Verlangt: Blacksmith-Finisher an Wagen, $17 die Woche. 728 W. Harrison Str. somodido

Verlangt: Ein Mann, welcher in allen Zweigen der Schneiderarbeit bewandert ist und bereits einem Ueberzieherfhop vorgestanden hat, als Hauptexaminirer und Instrukteur in einem großen Wholesale-Kleidergeschäft. Adr.: U. 331 Abendpost.

Verlangt: Barbier für stetig oder zur Aushilfe. J. Eberstein, 1053 Garfield Ave. Nehmt Dearborn und Sedgwick Str. modi

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann, um in Saloon zu arbeiten; muß englisch sprechen können. 3424 Irving Park Boul.

Verlangt: Guter Porter für Saloon. 4955 Irving Park Blvd.

Verlangt: 15 Carpenters für Waggonbau und Stückarbeit; gute Männer können von $3—$4.50 den Tag verdienen. Faßlers Employment Agency, 1113 W. Chicago Ave.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Deutscher sucht irgend welche Beschäftigung. L. Hübner, 7355 Emerald Ave.

Gesucht: Junger, selbständiger Bäcker an Brot, Rolls und Biscuits sucht stetige Arbeit. Pleiner, 847 North Avenue. dido

Gesucht: Stelle als dritte Hand an Brot und Biscuits, sehe nicht auf hohen Lohn. Dirrigl, 5215 S. State Str. didofr

Gesucht: Stelle sucht junger, verheirateter Mann als Lunchman im Saloon, scheut keine Arbeit; spricht fünf andere Sprachen und etwas englisch. Kobela, 2724 N. 58. Court. dido

Gesucht: Porter, kann bartenden, spricht englisch, sucht Stelle. 2335 N. Halsted Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter Deutscher sucht irgendwelche Arbeit, am liebsten als Heizer. Johann Baumgartner, 657 Blackhawk Str.

Gesucht: Zuverlässiger, guter Cakesbäcker (Konditor) sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle. 1663 Humboldt Straße. dido

Gesucht: Anständiger Mann, ledig, spricht deutsch und englisch, wünscht Stellung als Bartender oder Porter. Gollub, 1662 N. Mozart Straße. didofr

Gesucht: Painter und Paperhanger sucht irgend welche Arbeit. S. Koerner, 2611 Armitage Avenue.

Gesucht: Bäcker, frisch eingewandert, sucht Stelle als dritte Hand. Jos. Hermann, 2921 Butler Str.

Gesucht: Janitor, Carpenter, 32, für Lehmann Estate gearbeitet, macht alle Reparaturen, sucht Janitor-Stelle in 15- bis 30-Flat Gebäude. Wenz, 1729 Hudson Ave. modi

Gesucht: Bartender, scheut keine Arbeit, spricht böhmisch, englisch, wünscht Stelle. Holub, 2622 S. Trumbull Avenue. modi

Gesucht: Aelterer Mann, mit jeder Saloonarbeit vertraut, sucht stetigen Platz als Porter, Bartender, Lunchman; nüchtern, fleißig. Oscar Klaß, 567 West Madison Str., City. modido

Gesucht: Bäcker, gut an Brot, Rolls und Cakes sucht Arbeit, Stadt oder Land. 474 W. 28. Str. Herbaly. modi

Gesucht: Junger Bäcker sucht Arbeit als zweite Hand an Brot. A. Fischer 1236 W. 42. Place. Telephon: Wentworth 6913. modi

Gesucht: Junger deutscher Gärtner sucht Stellung. Adr.: A. 13, Abendpost. modimi

Gesucht: Lediger Deutscher mittleren Alters sucht Stelle als Janitorhelfer. Adr.: A 17 Abendpost. modi

Gesucht: Junger Mann, 20 Jahre alt, ein Monat im Land, sucht Stelle als Maschinist. Bitte brieflich oder persönlich vorzusprechen, 1609 Clybourn Ave. samodi

Gesucht: Junger deutscher Photograph (Retoucher), auch alle anderen Arbeiten, sucht Stelle. A. Richter, 1914 Blue Island Ave. smdi

Gesucht: Bartender, scheut keine Arbeit, verheiratet, beste Empfehlungen, sucht Stelle. 'Phone: North 1414. somodi

Gesucht: Deutscher Bäcker sucht Stelle als zweite Hand an Brot und Biscuits. Andreas Wimmer, 5215 S. State Str. somodi

Gesucht: Deutscher Korrespondent und Stenograph, sehr flotter, selbständiger Arbeiter, auch gewandter Ueberseter, sucht für sofort oder spätere Stellung irgendwelcher Art. The Fairneß Company, 354 Wisconsin Str., Chicago. 24dz1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, welche das Sticken auf Nähmaschinen erlernen wollen, und Mädchen, welche es schon können, bei hohem Lohn. Chicago Embroidery Co., 1715 W. Ohio Str. dido

Verlangt: Erfahrene Maschinen-Operators an Damen-Halstrachten zu arbeiten; guter Lohn; stetige Stellung für tüchtige Operators. Kunitaedter Bros., 323 W. Adams Str.

Verlangt: Erfahrene Näherin bei Kleidermacherin. 3236 Greenwood Terrace. dido

Verlangt: 16-jährige Mädchen. Kommt fertig zur Arbeit, 312 W. Jackson Blvd., 7. Floor.

Verlangt: Mädchen für Officearbeit und Stenographie. 77 Ost Monroe Str., 2. Floor.

Verlangt: Erster Klasse Skirt-Operators, 317 West Adams Straße.

Verlangt: Eine Frau für Tabakstrippen und für Hausarbeit. Suransky, 2425 Flournoy Str., nahe Western Ave.

Verlangt: Eine Verkäuferin für Bäckerei. 136 S. Halsted Str. modi

Verlangt: Mädchen als Verkäuferin im Laden, Kost und Logis nebst Lohn. 1019 Montrose Blvd. modi

Verlangt: Ein erfahrenes Maschinenmädchen an Hosen. 1744 W. 19. Str. modi

Verlangt: Maschinen Operators (weibliche), Beständige Arbeit. A. Roth & Co., 1233 Nord Ashland Ave. 28dz1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3245 Armitage Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, für allgemeine Hausarbeit, und bei Besorgung eines Babys behilflich zu sein. Nachzufragen Abends. 5927 Michigan Ave.

Verlangt: Gute Köchin, für erstklassiges Boardinghaus; muß englisch sprechen können. 4331 Calumet Ave. didofr

Verlangt: Erfahrenes, nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Zwei in der Familie; muß englisch sprechen können; gutes Heim. 1610 West 12. Str.

Verlangt: Adrette Haushälterin; drei Kinder. 5739 West 12. Str. Man nehme 12—60th. Str.-Car.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, $6 die Woche und Board. M. Kahn, 1057 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen und putzen im Lunchklub von 9—5; keine Sonntagarbeit, $5.00 die Woche. 1015 Washington Blvd.

Verlangt: Mädchen, auf Baby aufzupassen und für leichte Hausarbeit. 750 W. Division Str., Ecke Halsted.

Verlangt: Mädchen, Geschirr zu waschen im Restaurant, 2416 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Kleine Familie. 4541 Greenwood Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit.— Vorzusprechen: 4726 Winthrop Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. 3147 W. 14. Pl. Phone Lawndale 7770.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2503 West Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau, die gerne in einer guten christlichen Privatfamilie die Hausarbeit besorgen will. Es wird Euch gut gefallen. Guter Lohn. Man adressire oder spreche vor. Mrs. Eisemann, 4323 N. 44. Ave. Tel. Irving 4349.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; 5-Zimmer Flat; 3 in Familie; guter Lohn; angenehme Stellung. A. L. Millenberg, 439 Belmont Ave., östlich von Evanston Ave. didofr

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit; guter Lohn. 15—17 W. Division Str., zwischen Dearborn und State Str.

Verlangt: Haushälterin. Anzufragen: 4842 West Austin Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Mrs. Morris, 2004 Howe Str.

Verlangt: Eine ältere Frau zum kochen im Saloon. Anzufragen: 954 W. Jackson Blvd.

Verlangt: Haushälterin bei Wittwer, wenn auch mit Kind, muß mithelfen im Schulladen; kein hoher Lohn. 1446 S. 50. Ave., Cicero, Jll.

Verlangt: Mädchen im Restaurant, Oesterreich-Ungarin, als zweite Hand; guter Lohn und Sonntags frei. Alex Schwartz & Comp., 35 S. Fifth Ave. Vorzusprechen bis 8 Uhr Abends.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Schoenmann, 4519 W. Madison Str., Rothschild Gebäude. dido

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit. 533 Wells Str. Phone North 5807. dido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das etwas englisch sprechen kann. 5053 Forrestville Avenue.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen bei Familie von 3 Kindern, für Hausarbeit; kann frisch eingewandert sein. Greimann, 1801 North Ave., Ecke Wood Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 3701 S. Morgan Straße. dido

Verlangt: Tüchtige Wirtin findet auf einer naheliegenden Farm bei alleinstehendem Herrn dauernde Stellung; Zeugnisse mit Photographie einzureichen, Landwirt Krüger, 1226 Dickson Straße.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3 Erwachsenen, $6.00. Zu erfragen 2022 Jackson Blvd.

Verlangt: Anständiges deutsches Mädchen zu zwei Personen; muß kochen können und Referenzen haben; guter Lohn. 2849 Burling Str., 1. Flat.

Verlangt: Eine gute Lunchköchin. John J. Miehle, 2338 W. Lake Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und im Grocerystore mitzuhelfen, zwei in Familie. 1820 Süd Ridgeway Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1612 Kenilworth Ave., Rogers Park. 31dz1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 1923 Irving Park Blvd.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 4202 N. Perry Str., Ecke Berteau. dido

Verlangt: Köchin und Aufwärterin. 1217 S. Kedzie Avenue.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen: 1021 W. Harrison Str. somodi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Salzman, 2603 Potomac Ave. 'Phone: Humboldt 6870. somodi

Verlangt: Hausmädchen, sofort. 1337 N. Western Ave. 28dz1wX

Verlangt: Gute Köchin mit Empfehlungen.— 4343 Vincennes Ave. 28dz1wX

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nv*X

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 5002 Forestville Ave. 26dez,1wX

Verlangt: Deutsche, ungarische und schwedische Mädchen und Frauen für Hotels, Restaurants und Privathäuser; auch Köchinnen. Faßler's Stellenvermittlungsbüro, 1113 West Chicago Ave., Tel.: Monroe 6375. 18dz1mX

Verlangt: Frau für Roominghouse. 542 Wells Straße. modi

Verlangt: Erfahrene deutsche zweite Köchin, keine Sonntagarbeit. Café Albert, 704 W. Madison Straße. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $5.00. 930 Lafayette Parkway, nördlich von Lawrence Ave., östlich von Sheridan Road. 30dz1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2000 W. 22. Str. modido

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß Empfehlungen haben: gute Stellung für das rechte Mädchen. Persönlich anzufragen: 4608 Indiana Ave., 2. Apt. modi

Deutsch-ungar. Arbeitnachweis-Büro verlangt 100 Mädchen für Hausarbeit, Restaurant, Hotel; bester Lohn. 1624 Süd Halsted Straße. 30dzmodido1m

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Küchenarbeit. 1337 N. Halsted Str., hinten, unten.

Gesucht: Gebildete Frau, 25 Jahre alt, wünscht Platz als Haushälterin bei Wittmann, kann 1 oder 2 Kinder haben. Bitte vorzusprechen Mittwoch, den 1. Januar, 1418 Grand Ave.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle, um nähen zu erlernen. 1643 N. Halsted Straße. dido

Gesucht: Waschplätze in und außer dem Hause. Mrs. Smolisky, 874 Milwaukee Ave.

Gesucht: Deutsche Frau mittleren Alters sucht Stelle als Haushälterin. 1542 Mohawk Str., Flat 2.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze. Mrs. Gerger, 2051 Burling Straße.

Gesucht: Gute deutsche Wäscherin sucht Arbeit für Montag, Dienstag und Mittwoch. Zu erfragen: 537 N. Ashland Ave. Mrs. Stach.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze, versteht auch bügeln. Mrs. Jakoby, 1617 Hudson Ave.

Gesucht: Solide 33-jährige Frau sucht Stelle als Haushälterin. E. E., 618 W. Division Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 1452 North Park Avenue, Flat 2.

Gesucht: Eine deutsche Frau, Anfangs der 40er Jahre, sucht Stelle als Haushälterin bei ein oder zwei Personen. Zu erfragen zwei Tage, 1917 Hancock Str., 2. Flat.

Gesucht: Stellung sucht Mädchen. Welch' edeldenkende Dame würde gebildetem deutschen Fräulein ein Heim bieten? Selbige ist zu schwach Stelle zu bekleiden, sucht Wirkungskreis zur Stütze und Gesellschaft, oder leichte Pflege älterer Dame, kann nähen. Adr.: K 536 Abdpost.

Gesucht: Frisch eingewanderte Wiener Köchin wünscht stetige Stelle in kleiner Familie. Bitte selber vorzusprechen, 1448 W. 14. Place. Martin.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle als Haushälterin bei Wittwer oder kleiner Familie. — 4959 Justine Str.

Gesucht: Perfekte Wiener Schneiderin, die gut englisch spricht, wünscht bei Damenschneiderin unterzukommen. Adr.: K 537 Abendpost.

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht noch mehrere Plätze zum Waschen und Reinmachen; Empfehlungen. 1638 Cleveland Ave., Flat 1, Front. modimi

Gesucht: 2 Mädchen suchen Stelle für leichte Hausarbeit. Silbauer, 1653 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Hausarbeit in amerikanischer Familie, spricht englisch. 422 Sigel Str. modi

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ehepaar sucht Stelle, Mann auf Farm zu arbeiten und Frau im Haus zu helfen. Anzufragen: M. Wurzbach, 759 W. Congreß Str.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Telephonirt Lincoln 612, Peter Lift Buffet, 185 Larrabee Str., Ecke Wisconsin. Importirte und einheimische Weine, Biere und Zigarren. Jeden Sonntag feine Leberknödel und hochfeiner Freilunch. Hauptquartier des Turnvereins Helvetia. Kegelbahn und Pooltische. Allen Freunden und Bekannten ein „Prosit Neujahr!"

Zu verkaufen: Alte Briefmarken-Sammlung. 3474 Elston Ave. dido

Guido genannt Charlie Tamm wird gesucht wegen Erbschaft. Felix Tamm, 1639 Orchard Str. dido

— Befragt Peterson 23 So. Fifth Ave. — wegen Eurer müden, schmerzenden Füße. Rat frei. Hat Erfahrung u. seine „Anti Tender Foot" Schuhe sowie Fuß-Spezialitäten helfen schnell. 8ju,sami*

Ariston-Salbe heilt offene Schenkel, alte Beinwunden. Apotheke, 600 Wells Str. 20ok,sonmi10w

Dr. Huxmann, Zahnärzte, 220 Wisconsin Straße, gegenüber Lincoln Park. dez14,safonmi,1m

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 3341 Lincoln Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 8sp,frsondi*

Kranke, welche die volle Wahrheit über ihren Zustand erfahren wollen, erhalten Konsultation nebst Blut- und Urin-Untersuchung kostenfrei bis zum 1. Januar. Deutsches Heil-Institut, 2014 Osgood Str., 2. Flat. 30dz1wX

Brumliks echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe schützen vor Rheumatismus. Fabrikation 1537 Clybourn Avenue. 30dz1wX

Pianostimmen, $1.20; Zufriedenheit garantirt. Gliot, 2942 Lincoln Ave. 29dzsondido1m

Pianos gestimmt und reparirt von Expert. Mäßige Preise. 'Phone: Lawndale 8183. B. Rubin, 1555 Süd Sawyer Ave. —31dz

Privat-Detektive Harry G., 1944 Otto Str. 17dz,2wX

John Ziel, 2522 Cornelia Str., Konzertinaspieler; Musik für Hochzeiten, Parties usw. 10nb*X

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben u. sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends und Sonntags: 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. *X

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gesicherte Lebensstellung bietet sich tüchtigen, strebsamen jungen Leuten durch Uebernahme des Alleinverkaufs von Lebensmittelartikeln eines eingeführten erstklassigen Chicagoer Versandthauses, für größere Countybezirke in sämmtlichen Staaten. Bewerber müssen deutsch und englisch sprechen können und eine Baarsicherheit von mindestens $500 haben. Vorkenntnisse nicht erforderlich, da jeder Angestellte schnell angelernt wird. Gefl. Angebote mit Angabe des Alters und früherer Thätigkeit an die Adr.: K 530 Abendpost.

Bekanntmachung!
Wir, das betreffende Ehepaar, mit Namen Charles und Louise Lewandowsky, machen hiermit unsere Freunde und Bekannten in Chicago darauf aufmerksam, daß wir unsere Silberne Hochzeit am 1. Januar 1913, Nachmittags 4 Uhr in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str. feiern. Hiermit bitten wir herzlich unsere eingeladenen Gäste pünktlich zu erscheinen. Hochachtungsvoll das Jubiläumspaar. sadi

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Für Meat Market geeignet, neuer Laden. 7409 N. Clark Str., Rogers Park; zwischen Apotheke und Grocery-Store gelegen; deutsche Nachbarschaft; vorzügliche Gelegenheit; Miete frei bis zum 1. März.
B. D. Wyman, 139 N. Clark Str. 28,31dez,4,8jan

Zu vermieten: Neun-Zimmer dampfgeheiztes Flat; dritter Stock. 1435 La Salle Ave.

Zu vermieten: 3 helle Zimmer, Toilet. $7.— 1815 Bissell Str.

Zu vermieten: 2249 Walnut Str., untere 5 Zimmer, Bad, Gas, $12.50. Eigentümer 1758 Lake Straße.

Zu vermieten: 4 helle Zimmer, Gas, Bad, $15. 2502 N. Francisco Ave.

Zu vermieten: 6 Zimmer, Mitte, $18. 2834 Southport Ave., Ecke Wolfram Str. modi

Zu vermieten: Vollständig eingerichtete Bäckerei mit 5-jähriger Lease zum 15. Januar oder 1. Februar 1913. Wenig Geld erforderlich. 4232 Wentworth Ave. modido

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Huxmann's deutsche Häuser.— 155 Ontario, nahe Wells Straße, 85 Zimmer. 222 Wisconsin Str., gegenüber Lincoln Park. 20 Zimmer. Dampf, Heißwasser. Billig. 7dz,sasomi1m

Zu vermieten: Deutsches Mädchen oder Frau findet gutes, warmes Zimmer bei deutschen Leuten, $1.00. 2456 Fillmore Str. nahe Western Ave. und 12. Str.

Deutsche Familie verlangt Boarders oder Roomers. 1410 Mohawk Straße.

Zu vermieten: Schöne möblirte Zimmer an 1 oder 2 Personen, billig. 1845 Lincoln Ave., nahe Lincoln Park.

Vermiete schönen Frontparlor für leichte Haushaltung oder Herrn. 354 Wisconsin Str.

Zu vermieten: Separater, dampfgeheizter Frontparlor, auch für 2 Freunde passend, billig. 1812 Wells Str., am Lincoln Park.

Zu vermieten: Komfortables möblirtes Zimmer an einen besseren jungen Mann in deutsch-jüdischer Familie. 5629 Indiana Ave., 3. Flat.

Ein Mann findet warmes Zimmer, $1.50; alle Bequemlichkeiten; separater Eingang. 2242 Burling Straße.

Vermiete dampfgeheiztes Frontzimmer, Bad, heißes Wasser und Telephon. 1654 Larrabee Straße nahe North Ave.

Zu vermieten: Zwei möblirte Zimmer und ein großes für 2 junge Leute, Block vom Lincoln Park, Piano. 'Phone: Lincoln 5597. 2116 Sedgwick Straße.

Zu vermieten: Frontzimmer, passend für älteren Herrn, bei alleinstehender Frau. 703 Süd Sacramento Blvd.

Zu vermieten: Schön möblirtes Zimmer; $2 die Woche. 1946 Kimball Ave., 2. Flat. sasondi

Boarders finden warmes Zimmer, gutes Essen. 3319 N. Marshfield Ave. nahe Lincoln Ave. modi

Zwei Freunde oder Freundinnen als Roomers oder Boarders gewünscht. 4926 S. Ashland Ave., Flat 2. modi

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, nahe Sears-Roebuck. Anzufragen: 3108 Harvard Str. modido

Zu vermieten: Zimmer oder Board für 1 oder 2 Leute, Dampfheizung. 1612 Cleveland Ave. 28dz1wX

Warme, stille Zimmer für Deutsche, billig. 643 Division, zwischen Wells und Halsted Str. 27dz1wX

Zu vermieten: Schöne Zimmer mit Board; gute Küche, $5.00 aufwärts. 1432 N. Clark Str. 26dz1wX

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geschäftsmann wünscht großes Frontzimmer bei deutscher Familie; keine andere Frauen; nahe Lincoln Park bevorzugt. Frühstück und wenn möglich Supper. Genaue Auskunft unter Adr.: K 535 Abendpost.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Wünsche zu leihen: $3000 von Privatmann, gebe erste Hypothek auf neues Brickgebäude, Flats, Dampfheizung. Agenten brauchen nicht zu antworten. Adr.: D 431 Abendpost. —2ja

Geld zu verleihen auf bebautes Nordseite Eigentum und für Bauzwecke in beliebigen Beträgen von $1000 aufwärts, zu gangbarem Zinsfuß und günstigen Bedingungen.
August Torpe, 820 W. North Ave. 21dz2wX

Wünsche zu leihen: $2000 auf erste Hypothek, beste Sicherheit, nicht mehr als 5 Proz. Zinsen. E. Koehler, 1222 Wellington Str.

Bin gezwungen aufzunehmen: $3000 auf erste Hypothek auf meinem Geschäftsgebäude auf der Nordwestseite. Beste Sicherheit. Adr.: D. 450 Abendpost.

Zu leihen gesucht auf erste Mortgage: $1500 auf zweitöckiges Flatgebäude. Zahle 6%. Adr.: U. 335 Abendpost.

Muß leihen: $1000 auf erste Mortgage auf Nordwestseite Ladengrundstück. Adr.: A. 9 Abendpost.

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Constructing Co., 25 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Habe $500 bis $2000 zu verleihen auf bebautes Grundeigentum; auf der Nordseite gelegenes vorgezogen.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. 14dez,X,*

Wir leihen Geld auf Chicago Grundeigentum gegen erste Hypothek. Chas. Schlote & Co., 602 North Ave., Zimmer 2. 8ok,disafo*

Greenebaum Sons Bank & Trust Company verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 West Monroe Str. 26fb*X

Erste 6% Hypotheken auf bebautes Chicagoer Grundeigentum. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 18sp*X

Geld zu verleihen, ohne Kommission, von Privatmann, auf Grundeigentum auf der Nordwestseite. Niedrige Zinsen. H. Fick, 2422 Nord Avers Avenue. 25ap*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigentum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Zimmer 504. 14ol*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Geld zu leichten Bedingungen, auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Ave. Ecke Larrabee Str., Zimmer 4. 18ma*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: $165 Mahagoni Parlor-Suit $60, $150 Bibliothek-Suit $35, elegantes Davenport $25, China Closet $12, handgeschnitztes Buffet $30, Parlor Cabinet $5, eleganter Lederschaukelstuhl, kostete $28 für $12, feine Rugs sehr billig, $65 Cir. Walnuß Dresser $28, dazu passendes Bett $15; ebenfalls Oak, Mahagoni und Maple-Dressers; großer Oak Dresser $5; extra massives $65 Bett für $25; viele andere feine Betten, Bibliothektische, Fancy Lampen, Bücherschränke etc. Kinderbett $3.50. Oak Eßzimmer-Suit sehr billig — in beliebigen Partien der Käufer. Große Bargains für junge Eheleute. $375 Mahagoni Upright Piano, ein Jahr gebraucht, für $125. Kommt sofort nach
2434 Orchard Str., nahe Fullerton Blvd. 21dzsadido*

—Sehr preiswert—
Sämmtliche eleganten Möbel eines 10-Zimmer Hauses.
Prächtig kolor. Mahagoni-Piano, beste Offerte erhält es; prächt. Bibliothek-Set, $27; ebenfalls Parlor-Set, für $60; Davenport Couch, viele schöne Rugs, einer für $8; Eßzimmer-Set, vollständig, $35; Messingbett, vollständig, $20; Dressers, Chiffoniers, Bibliothektische, Nähtisch, elektr. Lampen, Gardinen, seltene Oelgemälde, $2.50 aufwärts; Pedestals, $1; Buffet, Bücherschrank, für $7.50; oriental. Rugs und Nippsachen; auch viele andere Artikel; verkaufe einzeln; kommt, wenn Ihr Bargains sucht. Gute Gelegenheit für junge Eheleute, die Haushaltung beginnen wollen. 550 Arlington Place, nahe Lincoln Park. Nehmt Clark Str.-Car.

$5.00 kaufen 35 Gallonen Wasser-Tank mit allen Röhren und Gasofen zum Wasser heizen, im besten Zustande. 1222 Wellington Str.

Wegen Abreise ein Parlor Suit (Leder), Bett und Speisetafel mit fünf Sesseln zu verkaufen. Anzufragen: J. Zara, 1936 Huron Str. dido

Zu verkaufen: Guter Heizofen, Kochofen und Betten, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 28dz1wX

Billigste Gelegenheit, muß verkaufen: Küchenofen, Betten, Dresser, Chiffonier, Ausziehtisch, Stühle, Bilder, Spiegel, Ledercouch, Rocker, Rug 9×12, Leder-Parlorset. 2023 Dayton Str., unten. 26dz1wX

Zu verkaufen: Möbel, Ofen, Geschirr und elektrischer Rugs-Cleaner. 1354 N. Clark Str., unten. 26dz1wX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Pianos zu verkaufen oder zu vermieten direkt von der Fabrik ins Haus. Bush & Gerts Piano Co. Fabrik, Office und Verkaufsraum Weed und Dayton Straße. Miete $3.00 per Monat. 20fb*X

Pianos reparirt, Expert-Arbeit, mäßige Preise. Gliot, 2942 Lincoln Ave. 29dzsonmisa1m

Muß verkaufen: Prachtvolles Upright Piano, spottbillig, verlasse Chicago. 2023 Dayton Str. 26dz1wX

$50 kaufen gutes Upright Piano. $5 monatl. Groß, 1549 Wells Straße. 21dz*X

$50 kaufen $300 Upright Piano; $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. dz2X*

$75 kaufen mein feines Upright, kostete $425; in Storage. 705 North Ave., nahe Halsted Str. 27fb*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Butcherwagen und Grocerywagen, sowie zwei gute Pferde, nebst Geschirr; billig. 2158 Erie Str. Tel.: Seeley 3642. didofr

$100 für gesundes Gespann graue Stuten, 2500 Pfd. $185 für gesundes gleichfarbiges Gespann; $65 für 2000 Pfd. Gespann gute Arbeitspferde, Ein- u. Zweispänner. 1504 N. Western Avenue, nahe North Ave.

Zu verkaufen: Wachsamer echter weißer Spitzhund. 1637 Larrabee Str.

150 Andreasberger Kanarienvögel, gute Sänger, $2.50, Weibchen billig. Pamler, 4432 Princeton Ave.

Zu verkaufen: Andreasberger Kanarienvögel, gute Sänger, billig. 1533 Melrose Str., oben.

Zu verkaufen: Bargain, 2 Expreß-Ablieferungs-Stuten. 2555 W. Chicago Ave., 2. Fl. modi

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Landarbeit; wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1706—1720 Milwaukee Ave., Ecke Wabansia Ave. Max Tauber. 24jn*X

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeitspferde, City Lumber Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch; auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größeren Firmen in Tausch genommen. Offen Sonntag. Jos. Strauß, 1559 Milwaukee Avenue. 4fb*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation. Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung. 644—648 West Madison Str., Verkaufsräume. Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen. Telephon: Monroe 2496. 14jn,frdimi*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago. Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712 1il*X

Zu verkaufen: Gute Fixtures für Butchershop, billig. 1942 N. Leavitt Str.

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head-Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Kaufs- und Verkaufsangebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Feinster, selbstgemachter Traubenwein, 80c die Gallone. 2512 N. Halsted Str. 26dz1wX

Heiratsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Neujahrswunsch! Intelligenter, ehrenhafter und rüstiger Mann, guter Karakter, alleinstehend, ohne Anhang, mit Grundvermögen von $10,000, monatliches Einkommen $90, und $1200 Zinsen, wünscht die Bekanntschaft einer ehrlichen, gut gesonnenen, alleinstehende Dame ohne Anhang, im Alter von 45—50 Jahren, zwecks Heirat zu machen; auch etwas Vermögen erwünscht. Verschwiegenheit zugesichert. Briefe in deutsch. Genaue Angaben womöglich mit Photographie bis Samstag einzusenden an Adr.: K 533 Abendpost.

Heiratsgesuch. Fräulein, hier vollkommen fremd, des Alleinseins müde, sucht die Bekanntschaft eines intelligenten Ehrenmannes zwecks späterer Heirat. Adr.: K. 528 Abendpost.

Heiratsgesuch: Konditor, 38 Jahre alt, wünscht deutsche Dame, welche englisch sprechen kann, um ein eigenes Heim zu gründen. Einzelheiten erbeten. Peter Klein, 1716 Wells Str., Flat 1.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Neue Zirkel im Englischen beginnen jetzt! (Auch Privatstunden), 3 Monate $5; gute Stellungen, Bürgerrecht, Engineer-Lizens. Illinois Gebäude, 715 North Avenue, nahe Halsted Str. difrmo

Lehrer verlangt für die Sonntagschule der Freisinn. Gemeinde der Nordwestseite. Nachzufragen bei Herrn Aug. Hagen, 3246 Crystal Str. didofr

Besten Unterricht im Englischen erteilt Lehrerin, billig. Wendt, 625 Belden Ave. 27dz1wX

Bürgerrecht und Landessprache!!! — Beides leicht erlangbar durch Meisterschaftsystem (Selbstunterricht — in 3 Monaten fließend Englisch) und Kallmeyer's Buch „Wie werde ich Bürger?" — Verlangt Gratisprospekte. — Notar Kallmeyer, 205 East 45. Str., New York. 14dez,1mX

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Kloy, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße, Zimmer 1705. ap2didosafon*

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weltz und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 28il*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Delikatessenstore-Käufer, aufgepaßt!
$200 Baar, Rest auf Zeit, kaufen einen der besten Plätze auf der Nordseite, an Transfer-Ecke gelegen. Deutsche Nachbarschaft. Habe anderes Geschäft. Sprecht sogleich vor und versäumt diese außergewöhnliche Gelegenheit nicht. 4747 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Gutgehender Eckfaloon, billig. 1401 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: 10 Zimmer schön möblirtes Haus, sehr billig, alle Zimmer hell. 111 W. Elm Str., nahe Clark Str.

Verkaufe 27 Zimmer Roominghaus, alles vermietet, wegen anderem Geschäft, billig. Kommt, sehts an, 515 N. Clark Str. didofr

Zu verkaufen: Bäckerei, verkaufe separat. — 2646 Ogden Avenue.

Zu verkaufen: Erster Klasse Cleaning und Deing Store, wegen Krankheit. Deutsche Nachbarschaft. Nachzufragen: 1508 W. 51. Str. didofrsa

Zu verkaufen: Zu einem Schleuderpreis, krankheitshalber, schönes Geschäft, fancy Arbeit und Stickerei, billige Miete, bester Geschäfts-Block. Großer Bargain, wenn sofort genommen. 3259 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Grocery und Market, $14; beste Lage der Südseite, $450 Wocheneinnahme. Keine Agenten. F. Rook, 6604 S. Robey Str. 31dz1wX

Saloon zu verkaufen, sehr billig, vier Blocks von Crane Co. neuer Fabrik. Adr.: K 539 Abendpost. dido

Cleaning- und Dyeing-Store, an Ecke gelegen, etablirtes Geschäft; gute Gelegenheit für neue Damen- und Herren-Arbeit. Gutes Geschäft und höchste Preise. Anzufragen: 6133 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Grocery in deutscher Nachbarschaft, Ecke N. Western Ave. und Schubert Str.; gutes Geschäft für richtigen Mann. Adresse: A. 18, Abendpost. difrisa

Guter Saloon, mit großem Businesslunch, ist billig wegen zwei Plätze zu verkaufen; guter Platz für Deutschen oder Deutsch-Polen. 1256 W. North Avenue. modi

Zu verkaufen: Grocerywagen, Butcherwagen, 2 gute Pferde mit Geschirr. 2158 Erie Straße. 'Phone: Seeley 3642. modi

Zu verkaufen: Restaurant und Lunchroom, beste Lage, gutes gangbares Geschäft. Verkaufe wegen Uneinigkeit der Teilhaber, billig. 3803 Cottage Grove Ave. modi

Ein gutgehendes, langjähriges „Getragene Herrenkleider"-Geschäft mit guter Kundschaft, verbunden mit Reparatur, Cleaning, Färben u. Pressen, altershalber zu verkaufen. Kleine Miete, große Geschäftsräume. 5017 S. Halsted Straße. Schacht, Store. modi

Saloon zu verkaufen, gute Transfer-Ecke, wegen Krankheit. Zu erfragen: Bartholomae & Roesing, 908—920 W. 12. Str. somodi

Poolroom zu verkaufen, 6 Tische, gute Gelegenheit. 2172 Milwaukee Ave. 29dz1wX

Umständehalber billig zu verkaufen: Ein feiner Eck-Grocerystore, Ecke Fremont und Center Straße. somodi

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Saloon auf der Nordseite, wegen Unzufriedenheit in der Familie. Adr.: D 427 Abendpost. 27dz1wX

$200 nehmen schön möblirtes 14 Zimmer Roominghouse, Loopdistrikt. Portland House, 328 N. Clark Str. —2ja

Suche größere Bäckerei, nur Ladengeschäft. Adr.: D 416 Abendpost. 24dz1wX

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wünsche einen zuverlässigen, ehrlichen Mann, sich mit $500—$600 an gutgehendem Geschäft zu beteiligen oder gegen gute Sicherheit zu borgen. Habe gute Arbeit für richtigen Mann. Adr. N. B., 3461 Michigan Ave., Indiana Harbor, Indiana.

Partner verlangt, Schneider mit einigen hundert Dollars, der selbständig werden will; die beste Gelegenheit an der Nordseite. Zu erfragen: 2116 Sedgwick Str., zwischen 10—12, am ersten Januar. Store, 2012 N. Halsted Str.

Teilhaber gewünscht mit etwas Geld. Neues Geschäft, großer Profit, kein Risiko; rascher Umsatz. Nachzufragen Abends, 5490 Madison Ave., oben.

Verlangt: Ein Teilhaber mit $2500, um ein Patent auf den Markt zu bringen. Adr.: K 538 Abendpost.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

**Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
25 N. Dearborn Str., 7. Flur.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee Str.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12.** 18sep X*

**Wagner & Beckman,
deutsche Advokaten.
Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307.** 3dz*X

Jos. H. Edelson, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt an allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1431. ol4,frsondi,3m

G. F. R. Cummerow, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen werden zur Zufriedenheit besorgt. Zimmer 430, First National Bank-Gebäude, Ecke Monroe und Dearborn Str. Telephon: Randolph 759. — Wohnung: 3213 Seminary Ave. Tel.: Lake View 1500. *X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7fb*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 18fb*X

P. Huxmann, Advokat, 226 Reaper Bldg., dez14,sasonmi,1m

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhausbescheinigungen u.s.w. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company
(früher A. French & Co.),
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwestecke Madison. Tel.: Randolph 3075. 27mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph. Zim. 44.
C. Fred Keller, Mgr. 1fb*X

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Modernes 3-stöckiges drei 5-Zimmer Brick-Gebäude, nahe School und Halsted Str. $7200. — Geo. W. Torpe, 2360 Lincoln Ave. smdi

Byron Str., nahe North Marshfield Ave., 6 und 7 Zimmer Steingebäude. Große Lot. $6700. George W. Torpe, 2360 Lincoln Ave. smdi

Neues 6 Flat Brickgebäude, Ofenheizung, Lot 58 bei 125, nahe Grace und Herndon Straße. Feine Wohnungen. Preis $17,000. — George Torpe, 2360 Lincoln Ave. samodi

Modernes 3 6-Zimmer Brickgebäude. nebst 5 Zimmer Cottage. Orchard Str., nördlich von Fullerton, $8500. George W. Torpe, 2360 Lincoln Ave. 28dez1wX

Bissell Straße, modernes 2 6-Zimmer Brickgebäude, $5000, wert $5500. Geo. Torpe, 2360 Lincoln Ave. 28dz1wX

6 Flat modernes Steingebäude, drei- und drei 4-Zimmer Wohnungen. Ofenheizung, zwei Lotten, nahe Clifton und Belmont Avenue. Preis $14,000. Jährliche Miete $1400. George Torpe, 2360 Lincoln Ave. dez28,1wX

Vertausche neues Brickgebäude, große Lot, mit vier 4 Zimmer Wohnungen, Furnaceheizung, nahe Balmoral und Clark Str. Jährliche Miete $1200, für Nordseite oder Lake View 2-stöckiges Brickgebäude. George Torpe, 2360 Lincoln Ave. 28dez1wX

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Schöne Lincoln Ave. (Dreieck) Transfercorner, großes dreistöckiges Gebäude, 104 Fuß an Lincoln Ave., 104 F. an Southport Ave. und etwa 85 Fuß Querbreite hinten, Stores und Flats; würde auch Gegenwert von etwa $15,000 bis $25,000 in Tausch nehmen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Nur $5000 für schönes zwei 6 Zimmer Flatgebäude mit Basement, Bad, Gas, kleine Cottage hinten auf Lot 33x125 Fuß, an Cornelia Ave., 2 Blocks westlich von Lincoln Ave., bequem zur Northw.-Hochbahnstation; nur $750 baar, Rest auf leichte Abzahlung.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Bei Born, dem Real Estate Mann, 1955 Addison Str., Telephon Graceland 941, findet Ihr stets auserwähltes Grundeigentum zu reellen Preisen. Nichts aufgedrungen. Ehrliche Behandlung etc. 2okmisafo*

Feines modernes, 3 Flat Brick, je 5 Zimmer, und 2 Flat Brick, 6 und 7 Zimmer, Furnace und Ofenheizung, Corner Lot 40 bei 125, nahe Lincoln Ave. und Irving Park Blvd. — Preis $16,500. Properties, die gutes Einkommen bringen.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. sadi

Vertausche 6 Zimmer Cottage in Ravenswood für 2-Flat Haus. 4927 N. Harding Ave.

Wir kaufen Bargains in Nordseite-Grundeigentum gegen Baar. Chas. Schlote & Co., 602 North Ave., Zimmer Nr. 2. 8ok,disafo*

Neue 5-Zimmer Brick-Cottage, auf Konkretfundament, Hartholz-Fußböden und -Trim, elektrisches Licht, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, $200 Baar, $15 monatlich.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. samodidofr

Brick Geschäftsgebäude, geeignet für Butcher-Geschäft, Southport Ave., nahe Grace. Preis $7200. George Torpe, 2360 Lincoln Ave. samodi

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 2513 N. Fairfield Ave., nahe Boulevard, 2stöck. neue 5 Zimmer Brick Flats, hohes Zementbasement, elektrisches Licht, Oak Trim, offene Plumbing, beamed Ceilings, Sideboards, Consols, Bargain. 2361 Milwaukee Ave. dz28,29,30,31,jan2,3,4,5,6

$500 Baar, Rest monatlich, kaufen neues zweistöckiges zwei 4-Zimmer Flatgebäude; elektrisches Licht; 1½stöckige Cottage; Miete $252; $2100. Melms & Son, 2530 Milwaukee Ave. 14dez,sami,*

Zu verkaufen: Milwaukee Ave., nahe Talman, 50 bei 125 F. unbebaut, großer Bargain. — Nachzufragen L. Kandlik, 2361 Milwaukee Ave. dz28,29,30,31,jan2,3,4,5,6

Zu verkaufen: 2515 N. Fairfield Ave., Bargain in Frame Cottage mit Barn, kleine Anzahlung, Rest wie Miete. Nachzufragen bei L. Kandlik, 2361 Milwaukee Ave. dz28,29,30,31,jan2,3,4,5,6

Zu verkaufen: $1500 Baar kaufen 12 Flat Gebäude, Miete $1740. Zwecks raschen Verkaufs Preis $7900. T. W. Schulze & Co., 1560 N. Robey Str. didosafon

Zu verkaufen: Neue 6 Zimmer Residenz, $200 Baar, Rest in kleinen monatlichen Abzahlungen, breite Lots, feine Fahrgelegenheit, nur 7 Meilen vom Loopdistrikt. Täglich offen zur Besichtigung. W. J. & E. B. Moore, 3233 Irving Park Blvd., oder Elston Ave. und N. Sawyer Avenue. 12nov X*

Zu verkaufen: Cottage mit Laden, gegenüber der Schule. 2212 Lubeck Str.

Vorstädte.

Zu verkaufen: Große Lotten an Ogden Ave., 125×130, so groß wie 5 Stadtlotten zusammen, nur 3 Blocks von Straßen- und Eisenbahn. 20 Minuten Fahrt nach der Stadt. Preis von $450 aufwärts. $25 Baar, $10 per Monat. Keine Zinsen oder Steuern für ein Jahr. Jederzeit offen. A. A. Adams, gegenüber Berwyn Depot, Berwyn, Jll. 21jl,sonmisa*

Farmländereien.

Exkursion jeden ersten und dritten Dienstag im Monat nach der deutschen Kolonie
— Elberta —
in Baldwin County Alabama — Gesundes Klima. Ertragsfähigkeit $75.00 bis $250.00 per Acker.

Preis des Landes $30.00 per Acker, mit Anzahlung von $200.00 und monatlichen Zahlungen von $7.50 oder 20 Prozent Rabatt für Baar. Sollte ein Käufer sterben, ehe sein Kauf-Kontrakt abgelaufen ist, so wird den Erben die Restzahlung geschenkt.

Freie Reise für Käufer.

**Jeder der eine Gesellschaft von 3 Käufern mitbringt, bekommt seine Fahrt vergütet. Liberale Provision für Agenten. Näheres bei dem Eigentümer:
Baldwin County
Colonisation Company,
Chicago Office: 912 Hartford Building, Madison u. Dearborn Str., Chicago.** —6jaX

—Kauft eine Farm im Süden.—
Die Sorte Land, woran ein Mann aus dem Norden gewöhnt ist.
Wir eignen 45,000 Acres feines Land in Clarke County, Mississippi, guter Lehmboden, feine Lage. Alles Land nahe Towns, Märkten und Eisenbahnen. Kein Sumpfland. Gutes Brunnenwasser aus 16 bis 20 Fuß.
Unsere Ländereien sind nur 100 Meilen von Mobile, 25 Meilen von Meridian, der größten Stadt im Staate. Nur $22 per Acre; leichte Abzahlungen.
Zwei Ernten im Jahre und in manchen Fällen drei. Keine bessere Gegend zum Anbau von Mais, Hafer, Roggen, Kartoffeln, Alfalfa, Obst wie Weintrauben, Aepfel und Pfirsiche und allerlei Beerenobst.
Wir bezahlen die Reise von allen Käufern; Rundreisebillet von Chicago $27.00. Exkursionsraten jeden 1. und 3. Dienstag im Monat. —
Schreibt sofort an
Grimmer Land Company,
N. Pikoor, Gen.-Agent, Chicago, Jll.
133 West Washington Straße, Zimmer 519. dz21,22,23,28,29,31

Zu vertauschen: Für eine Cottage oder zwei Flatgebäude, eine 80 Acker Wisconsin Farm, mit einem 5 Zimmer Haus, großer Scheune und anderen Nebengebäuden, sowie eine Anzahl Wagen, Maschinen und Farmgeräte; ferner zwei Pferde, elf Stück Rindvieh, vier Schweine und eine Anzahl Hühner, 50 Tonnen Heu, 200 Bushel Hafer, 40 Bushel Roggen, 250 Bushel Kartoffeln und viel Gemüse, zwei Brunnen und fließendes Wasser an der Farm. Nahe Kirche, Schule, Stores und Molkerei gelegen.
Eigentümer ist in Chicago und kann jeden Tag gesprochen werden. sasomodi
Chas. Schlote & Co.
602 North Ave., R. 2.

Zu verkaufen: $5 bis $8 Ländereien; etliches mit wertvollem Holzbestand; trägt 100 bis 300 Bushels Kartoffeln, 100 bis 300 Bushels Zwiebeln, 1 bis 3 Tonnen Hirse; alle Frucht- und Gemüsesorten gedeihen; ausgezeichnet geeignet für Vieh- und Geflügelzucht; sehr gutes Klima; reines Wasser; keine Moskitos; auf dem Cumberland Plateau, East Tennessee, gelegen; ideal für kleinen Heimstättesucher; viele deutsche Familien daselbst. Man schicke um illustrirtes Büchlein. Anderson & Weidemann, 115 Süd Dearborn Str., Zimmer 315, Chicago, Jll. 27dz,frsonmi*

Zu verkaufen oder vertauschen: 100 Acres Farm, 6 Zimmer Haus und Stallung, nahe Bangor, Mich. Paul Schulte, 167 Washington Straße. didosa

Eine prachtvolle 120 Acres Farm mit guten Gebäuden, altershalber zu verkaufen für $2200; $1200 Anzahlung, Rest nach Belieben. Auskunft erteilt
Farmer A Schluetter, Mountain Home, Ark. disafo

Vertausche gute 40 Acres Farm, sammt Vieh und Einrichtung. Verkaufe billig Hartholzland auf Abzahlung. J. Wax, Grand Haven, Mich. dez7—31safondi

Wenn Ihr eine Farm kaufen, verkaufen oder vertauschen wollt für Chicago Property, seht Chas. Schlote & Co., 602 North Ave., R. 2. fb15sonmisa*

Muß verkaufen für Spottpreis: 120 Acre Farm in Pulasky County, Ind. Nachzufragen bei Chas. Glattli, 1633 Monroe Str., Gary, Ind. sonmodi

160 Acres Wisconsin Farm, 1½ Meile von gutem Town, gute Fahrwege; 60 Acres geklärt, Rest gutes Holzland, Lehmboden. Preis $3200; mäßige Bedingungen. Eigentümer, 1943 Grace Straße, 2. Flat. 1nb*X

Zu verkaufen: Feine 40 Acker Farm in Baldwin Co., Ala.; deutsche Nachbarschaft; zu dem niedrigsten Preis. Leichte Bedingungen. Eigentümer, C. Arned, 329 Center Str. 29no X*

Verschiedenes.

$250 Anzahlung kaufen Brick- und Framegebäude, 6 Wohnungen, jede 4 Zimmer. Brodfuehrer, 118 Nord LaSalle Str., Zimmer 509. somodi

John P. Foerster & Co.,
Bank Floor — 15 S. La Salle Straße.
Wir haben Nachfrage für allerlei bebautes und unbebautes Grundeigentum innerhalb der Stadtgrenze. Eine Postkarte, an uns adressirt, bringt einen Verkäufer ins Haus. 27ap*X

Wenn Sie Ihr Haus, Farm oder Lot rasch verkaufen wollen, kommen Sie zu Brodführer, 118 N. LaSalle Str., Zimmer 509. 6ol,safodido*

Doktoren, die Männer heilen

mittelst der neuen und besten Methoden und zu den niedrigsten Kosten für geschickte und erfolgreiche Behandlung.

Wir zeigen an, was wir tun. Wir tun, was wir anzeigen.

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden, bis gebessert.

Eine sichere Heilung zu speziellen Preisen. Keine Abhaltung vom Geschäft, Familie oder Heim. Laßt Euch nicht durch Geldmangel oder falsche Scham abhalten.

Blutvergiftung	90 Tage	$10 bis $30
Haarausfall	30 Tage	$5 bis $10
Ausschlag	30 Tage	$7.50 bis $18
Eczema	30 Tage	$10 bis $30
Blasenleiden	30 Tage	$5 bis $12.50
Nierenleiden	30 Tage	$10 bis $30
Prostatische Leiden	90 Tage	$5 bis $15
Varicose Vergrößerung	5 Tage	$10 bis $25
Wasserbruch	1 Tag	$10 bis $50
Atrophie	5 Tage	$5 bis $12.50
Nervenschwäche	30 Tage	$5 bis $20
Verluste	30 Tage	$7.50 bis $10
Absonderungen	15 Tage	$5 bis $10
Geschwüre	30 Tage	$5 bis $15

Irgend ein Mann, der geheilt werden will, hat nicht die geringste Entschuldigung, noch länger zu leiden. Ganz gleich, wer Euch auch enttäuscht hat, konsultirt uns kostenfrei, und wir werden Euch sagen, ob Ihr geheilt werden könnt. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Abends; Sonntags, 10 Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Dr. HOWE & CO.

120 N. Dearborn Str., Chicago.
Zwischen Washington und Randolph Straße. lv25mifr

Dr. SCHWARZ Privat-klinik

39 W. ADAMS STR. Zimmer 60
gegenüber The Fair, Dextergebäude.

Die ältesten deutschen Spezialärzte; in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darmleiden, Nervenleiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgratverkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin

Nur drei Dollars

per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.

Bruchbänder!

The Wolfertz Deformity Appliance & Truss Mfg. Co.,

154 N. 5. Avenue, nahe Randolph.

Gewissenhafte deutsche Bandagisten und Fabrikanten von Bruchbändern, Schienen für Verwachsene, Gummistrümpfen, Leib-Bandagen, Schuhe für kurze Beine, künstliche Arme und Beine. Untersuchung und Rat frei. Besserung garantirt und Viele geheilt mit unseren neuesten Apparaten. Sonntags offen von 9—12.

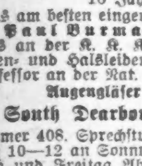
Frauen-Bedienung für Damen.

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch

Strumpf, Kniebänge, Seide....... 2.25
Knie-Stück — Seide....... 1.75
Knöchel-Stück — Seide....... 1.70
Leibbinden — Seide....... 3.25
Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden.
Erfahrene Bandagisten — auch für Damen.
Offen täglich von 9 bis 8, Auch Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Hottingers Fabrik

801—803 Milwaukee Ave.,
Ecke Chicago Avenue.
4. Stock. — Nehmt den Elevator.

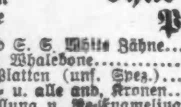


Chicago Institut für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden

(Chicago Eye, Ear, Nose and Throat Inst.)
16 Jahre etablirt.

Das am besten eingerichtete Institut im Westen. Dr. Paul Burmaster, med. Direktor, vormals an der K. K. Klinik für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden in Wien, und 10 Jahre Professor an der Nat. Med. Universität. Augengläser von $2.00 an.

35 South Dearborn Str., Ecke Monroe.
Zimmer 408. Sprechstunden 12—4 jeden Wochentag; 10—12 an Sonntagen. Auch Montag, Mittwoch und Freitag Abends von 7—8 Uhr. Alle Untersuchungen frei. Deutsch gesprochen.
11dez,mifrso,1mo



DENTISTS

Seht unser System 35 Jahre an der Spitze
Zähne ohne Platten
Untersucht und spart 50%

Unf. Standard S. S. White Zähne........ $8.00
Volles Gebiß, Whalebone........ 5.00
Zähne ohne Platten (unf. Spez.)........ 5.00
Schwere Gold- u. alle and. Kronen........ 5.00
Feine Goldfüllung u. Re-Enameling........ 1.00
Konsultation frei. Schmerzlos. Ausziehen. .50
Offen Sonntags 9 bis 12; Abends bis 7.

McCHESNEY BROTHERS, Inc.

S. O. Ecke Randolph und Clark Str., Chicago.
21dez,dosondi

BERGSON & COMPANY — GLASSES of QUALITY

Jetzt $1

Duplex Linsen Euren Augen angepaßt in garantirt goldgefüllter Einfassung, alles vollständig für $1.

Wenn Ihr an Kopfschmerzen, Nervosität oder Augenanstrengungen leidet, kommt zu den zuverlässigen Augenspezialisten und laßt uns Euch Gläser anpassen, die Euch schnell heilen werden. Alle Arbeit garantirt.

Untersuchung frei durch Fachleute.

Dr. BERGSON & Co., Sehkraft-Spezialisten.

Zwei Offices: 602 North Ave., Ecke Larrabee Str., über Bank; oder 6235 S. Halsted Str., nahe 63. Str., Chicago City Bank Gebäude. Stunden 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 10 Vorm. bis 12:30 Nachm.

Bekanntester Optiker der Nordseite.

E. Strassburger,

2630 Lincoln Ave.
Auch Sonntags 9—12
1au2bidofr

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Grombach, Lina, 53 J.; 3807 N. Albany Ave.
Suschyski, Paul, 55 J.; 3032 N. Hamilton Ave.

Marktbericht.

Chicago, den 31. Dezember 1912.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, $1.09—$1.10; Nr. 3, rot, $1.04—$1.07; Nr. 2, harter Winterweizen, 88¾—93½c; Nr. 3, hart, 87—91c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 89—89½c; Nr. 2, 87½—88½c; Nr. 3, 83—85½c.

Mais, Nr. 2, 47½c; Nr. 2, weiß, 48½c; Nr. 2, gelb, 48½c; Nr. 3, 44½—45½c; Nr. 3, weiß, 46½—47c; Nr. 3, gelb, 44¾—45½c; Nr. 4, 42—44c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 33½—34½c; Nr. 3, weiß, 32½—33c; Nr. 4, weiß, 31—32½c; Standard, 33¼—33½c.

Roggen, Nr. 2, 62—63½c; Nr. 3, 61c.

Gerste, „Malting", 51—74c; „Feed", 46—50c; „Screenings", 30—40c.

Mehl, „Winter Patents", $4.75—$4.90 das Faß; Roggenmehl, $2.85—$3.10; „First Clears", jute, $3.40—3.60; „Straight", jute, $4.40—$4.65.

Heu, (Verkauf auf den Geleisen.)—Bestes Timothy, $17.00—$18.00; Nr. 1, $14.00—$15.50; bestes Prairie, $14.00—$14.50; Nr. 1, $13.00—$13.50; Nr. 2, $11.50—$12.50; Packheu, $7.00—$8.00.

Timothysamen. — „Cash Lots", $3.00—$3.90.

Kleesamen. „Cash Lots", $10.00—$18.50.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.10¼
Headlight, 170	0.12
Eocene	0.12¼
Naphtha	0.17
Gasolin	0.18
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.45
do., gereinigt, per 5 Faß	0.46
Terpentin	0.46

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $9.25—$10.00 per 100 Pfund; mittlere bis gute „Beeves", $6.00—$7.25; mittlere bis gute Kühe, $4.25—$6.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $9.25—$10.00; „Range" Stiere, $6.50—$9.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.40—$7.55 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.50—$7.00; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.40—$7.60; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.50—$7.25; Eber, $2.25—$3.25.

Schafe. „Wethers", per 100 Pfund, $4.75—$5.50; „Breeding Ewes", $4.00—$4.50; „Native Yearlings", $5.50—$7.25; „Native Lambs", $7.75—$8.85; „Feeding Lambs", $6.00—$7.00.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfd.	0.35	—0.35½
Nr. 1, das Pfund	0.30	—0.32
Nr. 2, das Pfund		—0.26
„Storage", extra, das Pfd.		0.31
Eier—		
Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, das Dtzd. (Kisten zurückgesandt)	0.22	—0.23
do. (Kisten eingeschlossen)	0.22½	—0.23½
„Firsts", das Dutzend	0.22	—0.24
„Storage", das Dutzend	0.17	—0.23
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", d. Pfd.	0.17½	—0.17¾
„Young America", d. Pfd.		0.17½
„Daisies", das Pfund		0.17½
Brick, das Pfund		0.16½
Schweizer, neu, das Pfund		0.20½
Limburger, das Pfund		0.17

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.12½
„Springs", das Pfund		0.13
Truthühner, das Pfund		0.15
Hähne, das Pfund		—0.09
Enten, das Pfund		0.15
Gänse, das Pfund		0.13
Geflügel (zugerichtet)—		
Truthühner, das Pfund	0.18	—0.20
Hühner, das Pfund	0.12	—0.13
„Springs", das Pfund		0.13
Hähne, das Pfund		0.10
Enten, das Pfund		0.16
Gänse, das Pfund		0.14
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.10½	—0.11
40— 80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11	—0.12
80—110 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12	—0.13

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	3.00	—4.25
Zitronen, die Kiste	4.00	—5.75
Orangen, die Kiste	1.50	—3.00
Grape Fruit, die Kiste	3.00	—3.25
Kronsbeeren, das Faß	5.00	—9.00
Gurken, zwei Dutzend	1.00	—3.50
Kraut, das Faß	0.65	—1.50
Blumenkohl, die Kiste	1.25	—2.75
Sellerie, die Kiste	0.40	—3.00
Kopfsalat, die Kiepe	0.25	—1.25
Blattsalat, der Kübel	0.10	—0.12
Brunnenkresse, Dtz. Bündchen		0.10
Meerrettig, der Bund		0.65
Rote Rüben, der Sack		0.40
Mohrrüben, der Sack	0.40	—0.50
Tomaten, die Kiste		1.25
Zwiebeln, der Sack	0.40	—0.75
Rüben, der Sack		0.75
Pfefferschoten, die Kiste	1.50	—3.00
Pastinaken, der Kübel		0.60
Petersilie, das Faß	2.50	—2.75
Radieschen, Dutzend	0.25	—0.50
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Kiste	1.50	—3.75
Trockene Bohnen, auserlesen	2.45	—2.55
Rote Nierenbohnen	2.35	—2.50
Kartoffeln, der Bushel	0.50	—0.53
Süßkartoffeln, das Faß	3.00	—3.75

Aktienbörse.

Nachstehend die Quotirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
American Can	600	29¾	28⅛	29⅜
do., bevorzugt	100	114	114	114
Amer. Telephone	50	141	141	141
Booth Fisheries	50	66½	66½	66½
Chi. Pneum. Tool	60	53	53	53
Cht. Rys., Series 1.	20	88	87	88
do., Series 2	235	22⅞	22⅛	22¾
Commonw. Edison	95	143	142½	142½
Diamond Match	60	107⅝	107½	107½
Illinois Brick	25	70⅜	70⅜	70⅜
Intern. Harvester	50	111¼	111	111¼
Peoples Gas	30	114⅝	114⅝	114⅝
Sears-Roebuck	—	212	209¾	212
do., bevorzugt	10	123½	123½	123½
Street's Stable Car.	60	9⅞	9⅝	9⅝
Swift & Co.	25	105⅝	105⅝	105⅝
Union Carbide	200	197	197	197
United Boxboard	100	1¼	1¼	1¼
Western Stone	30	12	12	12
Lindsay Light	20	20	20	20
Studebaker	50	34	34	34

Bonds.

$10,000 Chicago Railways 5s „B"	85
2,000 Chicago City Railway 5s	101
5,000 Chicago Telephone 5s	101
2,000 Chicago Railways 5s „B"	84⅞
1,000 Chicago Rys. Pur. Mon. 4s	72½
2,000 Chicago Pneumatic Tool 5s	94⅞
1,000 Chicago Pneumatic Tool 5s	95
8,000 Morris & Co. 4½s	88

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Sadie gegen Arthur Stevens, Verlassen; Anna gegen Anton Peblowski, Verlassen; Ida gegen Henry Doehring, grausame Behandlung; Eva gegen George Bainer, grausame Behandlung; Telona gegen David T. Mehan, grausame Behandlung; Adam gegen Dina Schied, Ehebruch; Mabel gegen George Houston, grausame Behandlung; Zelina gegen William C. Turner, Verlassen; Alex gegen Clara Kisleski, Verlassen; Fred W. gegen Meta Licht, Ehebruch; Joe gegen Charles R. Rice, Verlassen; Dorothy gegen Elvin L. Stover, Bigamie; Marcella gegen Frederick G. Seeld, grausame Behandlung; Michael J. gegen Theresa O'Brien, Trunksucht; George A. gegen Mary McCrary, Verlassen.

Börsennotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, Dezember, 86¼c; Mai, 91⅜c; Juli, 88⅛—88⅜c.

Mais, Dezember, 47½c; Mai, 48⅛c; Juli, 49c.

Hafer, Dezember, 32⅜c; Mai, 32⅝c; Juli, 32⅝c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 91,000, von Mais auf 669,000, von Hafer auf 401,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 163,000 Bushels Weizen, 368,000 Bushels Mais und 503,000 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 4,440,000 Bushels, von Mais 621,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 6,704,000 Bushels, Mais 357,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 4,440,000 Bushels und Mais 951,000 Bushels.

Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $17.45; Mai, $18.02½.

Schmalz, Dezember, $9.65; Januar, $9.60; Mai, $9.80.

Rippchen, Januar, $9.60; Mai, $9.70.

Briefkasten.

Hermann B. — Der Deutschnationale Handlungsgehilfenverband hält seine Versammlungen im Kaiserhof ab. Wegen alles Näheren wenden Sie sich an Herrn Ulrich von der Ulrich-Wohlmann Co., 198 Fifth Ave., Zimmer 807.

Ein Leser. — Bauhandlanger erhalten einen Lohn von 37½c die Stunde.

Nordseite-Leser. — Schreiben Sie deswegen an den Syndikus der Handelskammer in Düsseldorf, der Ihnen zweifellos die Adresse wird mitteilen können.

Franz S. — Der Zoll auf photographische Apparate beträgt 45 Prozent des Wertes.

A. G. — Ob darauf in Ungarn Zoll zu entrichten ist, wissen wir nicht, jedenfalls würde es aber nur ein sehr geringer Betrag sein. Sie können die Flasche in ein Kistchen verpacken — es darf aber nicht etwa vernagelt oder versiegelt sein — und als Postpacket verschicken. Vorschrift ist, daß solche Sendungen ohne Mühe geöffnet werden können.

Lucullus 222. — Sie können das betreffende Rezept unter der Rubrik „Für die Küche" in der „Sonntagpost" von vorgestern finden. Im Briefkasten veröffentlichen wir keine Küchenrezepte.

Martin N. — Es gibt eine Stadt Oderberg sowohl in Preußen (Regierungsbezirk Potsdam), wie in Oesterreichisch-Schlesien (Bezirk Freistadt).

A. 5. — Der zweite Kursus der Abendschulen beginnt am nächsten Montag. Melden Sie sich am Abend dieses Tages in der Franklinschule, Goethe, nahe Wells Str., an.

G. D. — Da es sich um eine rein preußische Frage handelt, hat mit der diesbezüglichen Gesetzgebung auch nur der preußische Landtag zu tun. Allerdings wird diese Frage von den Abgeordneten der Polen auch häufig in den Debatten des Reichstags berührt, aber weder der Reichstag noch die übrigen deutschen Bundesstaaten sind an dem Erlaß dieser Gesetze beteiligt.

V. B.—Der Schlesische Krankenunterstützungsverein versammelt sich je am 2. Mittwoch im Monat in Kehls Halle, 133 N. Fifth Ave.

Franz G. — Nur die kleineren Dampfer legen direkt im inneren Alsterbecken in Hamburg an, die größeren in Cuxhaven, das mit der Bahn in etwa einer halben Stunde von Hamburg zu erreichen ist.

Frau E. G. — Die Fahrt nach Dallas kostet, erster Klasse, $23.75. Wenn der Transport der Möbel einen halben Waggon erfordert, so muß in der Regel die Hälfte des Frachtpreises am Aufgabeort angezahlt werden, indessen hat jede Bahngesellschaft in dieser Hinsicht ihre eigenen Bestimmungen.

J. St. — Sie könnten sich höchstens im hiesigen Zollamt im Bundesgebäude erkundigen, ob eine derartige Sendung eingetroffen ist.

Beständiger Leser. — Sie werden Ihren Steuerzettel Anfangs April erhalten, bis dahin müssen Sie sich gedulden.

Abonnent, Shields Ave. — Formell war das Gericht allerdings im Recht; es hat sich, so kleinlich dies auch nach Ihren Angaben erscheinen mag, ganz genau an den Buchstaben des Gesetzes gehalten. Vielleicht war, wie Sie selbst so andeuten, das Benehmen eines Ihrer Zeugen daran schuld. Das Beste wäre es schließlich, wenn Sie die ganze Sache nochmals versuchen würden; wahrscheinlich haben Sie dann mehr Glück mit Ihrem Naturalisationsgesuch.

J. R. — Jeder Einwanderer muß bei seiner Landung mindestens $25 in Bargeld aufweisen können. Außerdem muß er seine Fahrkarte nach dem Bestimmungsort und einige Dollars Zehrgeld im Besitz haben.

G. G., Edgebrook. — Sie haben die Sachen hier zu verzollen; der Betrag richtet sich ganz nach dem Wert. Ob Sie das Silberzeug als Postpaket draußen abschicken können, richtet sich nach dem Gewicht, der Absender wird ja die diesbezüglichen Bestimmungen leicht in Erfahrung bringen können. Sie können die Sendung einschreiben lassen.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444—48 Unity-Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

„Ehrenhaft". — Wer vor einem Gerichtshof oder vor einem zur Abnahme des Eides ermächtigten Beamten unter Eid unwahre Angaben macht, kann strafrechtlich wegen Meineids belangt werden.

B. — Eine von ihrem Gatten verlassene Frau darf sich nicht anderweitig verheiraten, ohne vorher geschieden zu sein. Sie macht sich sonst der Doppelehe schuldig und setzt sich schwerer Strafe aus.

L. B. R. — Wenden Sie sich mit Ihrer Beschwerde an den kommandirenden Polizeibeamten Ihres Bezirks.

„Stetige Leserin". — Sie können den Mann verklagen auf Zahlung für die Dienste, welche sie ihm als Haushälterin und anderweitig geleistet haben.

Nordseiteturnhalle-Konzert.

Ein prächtiges Programm gediegener und leichterer Musik hat Kapellmeister Ballmann für das nächste Konzert in der Nordseite Turnhalle zusammengestellt, mit Musik aus der großen Oper und den Klassikern im ersten, volkstümlichen Sachen im zweiten und „Wunschnummern" im dritten Teile. Als Solisten werden gesanglich Frl. Flo Jacobson und instrumental die Herren Isidor Berger, Heinrich Lippel, August Winhardt und Hugo Brumlik mitwirken. Das Programm folgt:

Ouverture zu „Der Barbier von Sevilla"...... Rossini
Szenen aus „Parsifal"...... Wagner
Marsch der Zwerge...... Grieg
Ungarischer Tanz...... Brahms
Notturno für Violine, Cello, Flöte, Piano und Orchester...... Doppler
Herren Berger, Lippel, Winhardt, Brummel und Orchester.
Ouverture zu „Das Glöcklein des Eremiten"...... Maillard
Ballszene, für alle Violinen...... Hellmesberger
Herr Brumlik am Piano.
Ungarische Rhapsodie Nr. 2...... Liszt
Sopransolo:
„When I Dream of Old Erin"...... Friedman
„When I Waltz With You"...... Remick
„Der betrübte Spatz"...... Bendix
„Küssen ist keine Sünd"...... Gysler
Humoreske...... Lampe
„Onkel Toms Hütte"...... Lampe

Die Oberammergauer.

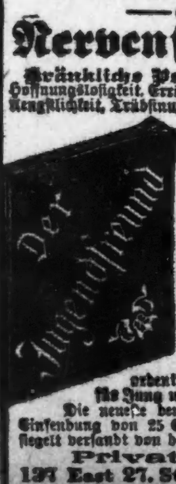
Treten am Mittwoch Abend in der Wicker Park Halle auf.

Die Oberammergauer werden sich von dem Chicagoer Publikum morgen Abend mit einer Vorstellung in der Wicker Park Halle an W. North Ave. verabschieden. Gegeben wird: „Der Amerikaseppl"; Eintritt 25c, 35c und 50c. Die Gesellschaft, deren hohe Leistungsfähigkeit allgemein anerkannt wird, begibt sich von hier zunächst nach Milwaukee, wo sie drei Tage lang im Pabsttheater gastiren wird.

Chicago Aschenbrödelverein.

Ein vergnügungsreiches Weihnachtsfest feierte in der Nordseite Turnhalle der Aschenbrödelverein gestern Nachmittag und Abend. Zuerst wurden die Kinder mit einer Bescheerung erfreut, dann wurde zu Abend gegessen, und nach acht Uhr, als die meisten erwachsenen Teilnehmer kamen, nahm die Feier mit Tanz und Unterhaltung ihren Fortgang. Die übliche Weihnachtsverloosung um Mitternacht trug nicht wenig zur Erhöhung der fröhlichen Stimmung bei.

Radikal-Heilung der Nervenschwäche.



Kränkliche Personen, leidet Ihr an Hoffnungslosigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Aengstlichkeit, Trübsinn, erschöpfenden Ausflüssen, schlechten Träumen, Folgen jugendlicher Verirrungen, Geschlechtskrankheiten, Brustbeklemmung, Kopf- u. Rückenschmerzen, Blut- u. Hautkrankheiten, Abnahme des Gehörs, der Sehkraft, so leset den „Jugendfreund." Jeder „ein eigener Arzt." Männer erhalten Aufschluß, wie Schwäche, Samenfluß, Strikturen, Krampfadern und Wasserbruch schmerzlos auf einen Schlag geheilt werden. Dieses Buch ist außerordentlich interessant u. lehrreich für Jung und Alt, Mann und Frau. Die neueste deutsche Auflage wird gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt versandt von der

Private Clinic,
127 East 27. St., New York, N. Y.

„Der Jugendfreund" ist zu haben in Chicago bei Felix Schmidt, 1568 N. Halsted Str., Ecke North Ave. mai,mison

Kühlten ihr Mütchen.

Frank Silva von Wegelagerern schwer mißhandelt.

Waren enttäuscht.

Er hatte außer der Taschenuhr nur $2 bei sich. — Banditen tragen jetzt falsche Bärte. — Ließ ihr Kind im Stich. — Zeigt die Zähne. — Entkommen.

Frank Silva, Nr. 2447 N. California Ave., wurde heute zu früher Morgenstunde an W. Jackson Boulevard und N. Peoria Str. von zwei bewaffneten Wegelagerern, die Gesichtsmasken trugen, überfallen. Er ließ sich widerstandslos ausplündern. Dessenungeachtet schlugen die brutalen Räuber, wütend darüber, daß er nur die Taschenuhr und $2 bei sich hatte, ihn mit den Revolverkolben nieder und stießen ihn mit Füßen, bis ihm die Sinne schwanden. Nachdem er aus seiner Betäubung erwacht war, schleppte er sich nach der Wache an Desplaines Straße und meldete sein Abenteuer. Die Polizei gab ihm 5 Cents Fahrgeld. Auf die Räuber wird gefahndet.

Trugen falsche Bärte.

An S. Western Ave. und Taylor Straße wurde gestern Abend gegen 11 Uhr John Winkelmann, Nr. 620 W. Harrison Straße, Oak Park, von zwei mit Revolvern bewaffneten Schnapphähnen, die seiner Ueberzeugung nach falsche Bärte trugen, um $35 und die goldene Uhr erleichtert.

Um Mitternacht wurde, wahrscheinlich von denselben Banditen, B. R. Moran, Nr. 1621 Ruble Straße, an Armour Ave. und 26. Straße um $45 und ein Bankbuch über ein Guthaben von $100 beraubt.

Die Täter haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Herzlose Mutter.

Die Polizei fahndet auf eine Indianerin, die in der von Frau Charles Faulkner, Nr. 3221 Evergreen Avenue, betriebenen Herberge vor mehreren Tagen ihr Kind, einen etwa elf Monate alten Knaben, im Stich gelassen hat. Unter dem Namen „Frau Charles Reynolds" war sie vor etwa vier Wochen in der Herberge abgestiegen. Vor mehreren Tagen ging sie aus, nachdem sie Frau Faulkner gebeten hatte, doch während ihrer Abwesenheit sich des Kindes anzunehmen. Sie werde in einer halben Stunde zurück sein. Frau Faulkner hat vergeblich auf sie gewartet. Das Kind fand ein vorläufiges Unterkommen im St. Vinzent-Findelhause.

An die falsche Adresse.

Louis Greenlee, Nr. 1316 Oak Park Ave., machte kurz vor Mitternacht die Bekanntschaft eines gewissen Charles Pawlak, der ihn zu einem Spaziergang einlud. An State, nahe Monroe Straße, fiel der falsche Freund in angeblich räuberischer Absicht über ihn her und drosch auf ihn los. Greelee wehrte sich aber so energisch seiner Haut, daß der angebliche Raubgeselle nicht schnell genug den Schauplatz räumen konnte. Greenlee nahm seine Verfolgung auf. Ihm schlossen sich die durch das Kampfgetöse herbeigelockten Polizisten Walsh und Bailey an, die denn auch den Flüchtling an Wabash Ave. einfingen und in der Hauptwache einlochten. Dort gab der Häftling an, im Hause Nr. 332 S. Peoria Straße zu wohnen.

Blinder Eifer.

In einem gestern Nachmittag an S. Wabash Ave. und Jackson Blvd. Herrn L. D. Kelly, Nr. 1219 Ost 50. Str., gestohlenen Kraftwagen fuhren mehrere Banditen am Abend vor dem Laden des Juweliers Samuel B. Belt, Nr. 2013 W. 35. Str., vor. Einer der Burschen, der semmelblondes Haar hatte und einen grauen Ueberzieher trug, stieg aus, betrat den Laden, zog ein mächtiges Schießeisen und zwang einen allein anwesenden Bruder des Juweliers, ihm ein Auslagekästchen auszuhändigen. Nachdem er dessen aus drei Ringen und mehreren Uhren im Gesammtwerte von $250 bestehenden Inhalt eingesackt hatte, begab er sich nach dem Hinterzimmer, um den Geldschrank zu plündern, kam aber schneller, als er hineingegangen war, mit einer Bulldogge auf seinen Fersen, wieder zurück, sprang auf die Straße und schwang sich, nachdem er mehrere Straßengänger über den Haufen gerannt hatte, auf das Schnauferl. Der Wagenführer drehte vollen Strom an, und fort gings mit rasender Geschwindigkeit.

Inzwischen war die Polizei benachrichtigt worden. Der mit Häschern bemannte Dienstkraftwagen der Wache an Deering Str. begegnete auf der Fahrt nach dem Tatorte dem Banditenauto, sauste aber an diesem vorbei. Erst als das Raubgelichter sich in Sicherheit gebracht hatte, erfuhren die Schergen, daß sie die Halunken mühelos hätten festnehmen können, wenn sie, die Beamten, es weniger eilig gehabt hätten, den Tatort zu erreichen.

Daß der Kraftwagen, dessen die Räuber sich bedienten, Hrn. Kelly gestohlen worden war, erfuhr die Polizei von dem kleinen Roy Shaw, Nr. 1934 W. 35. Str., der, als der Wagen sich dem Laden des Juweliers näherte, sich an ihn angehängt und zufällig auch die Lizensnummer sich gemerkt hatte.

In Haft.

Unter dem Verdacht, John Ryan, Nr. 3042 Lexington Str., der zur Zeit im Countyhospital mit dem Tode ringt, vorigen Samstag vier Messerstiche in den Unterleib versetzt zu haben, wurden gestern Abend der 26jährige Wm. Marks, Nr. 1126 Church Str., der 28 Jahre alte Peter Geßner, Nr. 20 Aberdeen Str., und der 18jährige Harold Watkins, Nr. 24 N. Sangamon Str., verhaftet und heute von Ryan mit Bestimmtheit identifizirt. Das Opfer weigert sich aber immer noch, die Veranlassung zum blutigen Streite der Polizei mitzuteilen.

Den Tatsachen entsprechend.

Die Koronersjury, die gestern den Inquest abhielt über den Tod des Herman Schmidt, der sich Samstag Abend, wie berichtet, in einer Kraftdroschke an Monroe und LaSalle Str. erschossen hat, gab einen den Tatsachen entsprechenden Wahrspruch ab. In diesem äußerte sie die Mutmaßung, daß Schmidt vor Furcht, durch Geldverluste, die er hier erlitten, Schmach über seine Familie zu bringen, sich das Leben genommen habe. Der Unglückliche stand, ehe er nach Chicago kam, in Diensten einer New Yorker Zementfirma.

Verhandlung verschoben.

Als gestern der berittene Polizist Cornelius Wiggins dem Stadtrichter Torrison unter der Anklage vorgeführt wurde, sich an der 17jährigen Frieda Loheit, Nr. 1228 George Str., vergangen zu haben, versuchte des Mädchens Mutter ihn zu schlagen. Der Richter verschob die Verhandlung auf den 8. Januar.

Erfolgreiches Jahr.

Auf ein sehr erfolgreiches Jahr blickt die Hofmann Bros. Brewing Co. zurück, deren Anzeige an anderer Stelle des Blattes erscheint. Die Firma erblickt den Grund dafür, und wohl mit Recht, darin, daß sie es sich zur Hauptaufgabe gemacht hat, dafür zu sorgen, daß ihr Produkt im Wechsel der Zeiten an Güte stets gleich bleibt.

Wir kuriren Euch, wenn andere fehlschlagen, von Rheumatismus, Schlagfluß, vergiftetem Blut, Asthma, Impotenz, Arteriosclerosis, Krebs, Schwindsucht, nervöser Schwäche, Gelenkkrankheit, Fallsucht, Skrofeln, Wassersucht, Hämorrhoiden, Geschwüren, Verstopfung, Steinen, Finnen, Bruch, Neurasthenia, Eczema, Locomotor Ataxia, Krampfaderbruch, Appendicitis, Harnruhr, Kropf, vergrößerten Adern, Abszessen, Magen-, Leber-, Herz-, Lungen-, Eingeweide-, Blasen-, Nieren-Leiden, Haut- und Frauenkrankheiten und allen anderen sogenannten unheilbaren Krankheiten, ohne Arzneien oder Messer. Sprecht vor wegen Buch.

PASTOR KNEIPP

Natur-Heilanstalt
S. Marcus Rothschild, Lt., D. H. D., Direktor.
214 Süd State Straße, Chicago, Ill.
Offen 9 bis 5. Sonntag u. Feiertags 9 bis 11.
29dez,lonmifr

Biliosität wird verursacht durch den Genuss von unreinem Bier!

Wenn Bier rein ist, gibt es nichts gesunderes. Reines Bier verursacht keine üblen Nachwirkungen, keine Blähungen.

Schlitz-Bier wird nicht nur rein gebraut, sondern wird auch rein erhalten.

Licht verursacht Zersetzung selbst in reinem Bier. Dunkles Glas gewährt den besten Schutz gegen Licht. Die braune Flasche schützt die Reinheit des Schlitz-Bieres von der Brauerei bis in Ihr Glas.

Vielleicht, wenn Sie auch „Schlitz" trinken würden—„Schlitz" in braunen Flaschen—würden Sie eine ganz andere Meinung von Bier überhaupt haben.

Schlitz-Bier in braunen Flaschen sollte Ihr tägliches Getränk sein.

Beachten Sie, daß in Krone oder Kork „Schlitz" eingebrannt ist.

Phone Monroe 378
Jos. Schlitz Brewing Co
Bottling Department
646 W. Ohio Street
Chicago, Ill.

Schlitz

The Beer That Made Milwaukee Famous.

34

Prof. Kallen gegen Abtrünnige.

Erklärt, daß Amerika kein „Schmelztiegel" sein darf.

Als Hauptredner auf dem Zionistenkonvent im Hebrew Institute äußerte sich gestern Professor H. M. Kallen von der Universität von Wiskonsin über die Juden, welche ihre Abstammung verleugnen und als „echte Amerikaner" gelten möchten. Amerika dürfe nicht der Schmelztiegel aller Rassen sein, erklärte der Redner, wenn es das denkbar beste Bürgertum hervorbringen will. Karaktermerkmale der Rassen, ihre Religionen und ihre Ueberlieferungen müssen bewahrt werden, wenn sie fortfahren sollen, sich den Idealen der Nation, persönliche Freiheit und höchste Kultur, zu nähern.

Eine Bestätigung der Meldung aus London, daß jüdische Bankiers der türkischen Regierung ein Darlehen von $100,000,000 für Bewilligungen in Palästina zu gewähren bereit sind, war gestern nicht zu erlangen, doch behauptet H. A. Lipsky, der Herausgeber eines hiesigen jüdischen Blattes, nach wie vor, daß die von seinem Blatte gebrachte Meldung wahr sei.

Der Konvent erörterte gestern die Frage der Verschmelzung des östlichen und des westlichen Teiles des Ordens der Zionsritter.

Vom Rauch übermannt.

Feuer im Apartmenthause richtet $25,000 Schaden an.

In dem von 24 Familien bewohnten Randall-Apartmentgebäude, Nr. 711—721 Ost 40. Straße brach gestern Abend Feuer aus, das hochgradige Aufregung unter den Bewohnern verursachte. Sie beeilten sich, in wilder Flucht über die Treppen und die Rettungsleitern das Freie zu gewinnen. Der 65jährige Patrick Quinn brach, vom Rauch übermannt, auf dem Korridor zusammen, wurde aber von seinem Sohne Charles gerettet.

Mit Hilfe der einem 4—11 Alarm Folge leistenden Verstärkung gelang es der Feuerwehr, des Brandes Herr zu werden, nachdem etwa $25,000 Schaden angerichtet worden war.

Man mutmaßt, daß Ueberheizung das Feuer verursacht habe.

Klein Wien.

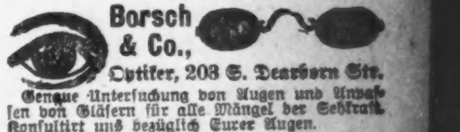
Seinen Gästen eine recht gemütliche Sylvesterfeier zu bereiten, ist das Bestreben des Wirts von Jahnmüllers Erfrischungslokal an North Ave. gewesen. Unterhaltung und Neujahrstanz ist vorbereitet und Küche und Keller werden das Beste hergeben. Die Unterhaltung beginnt um 3 Uhr Nachmittags, der Eintritt ist frei.

Warum mehr bezahlen?

Goldene Brillen, Goldene Lorgnetten, $1.50 und aufwärts.

Zur Hälfte der Downtown Preise. Wir untersuchen Eure Augen frei. Wir garantiren absolut perfektes Passen und Zufriedenheit. Kommt und laßt Euch davon überzeugen.

R. W. HARTWIG, Apotheker u. Optiker
800 Milwaukee Ave.
Ecke Chicago Avenue.
Offen Sonntags und Abends bis 10 Uhr.
nov30sabido



Borsch & Co.,
Optiker, 203 S. Dearborn Str.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & CO. 203 S. Dearborn St.
Südost-Ecke Adams Str.
15feb,didosa

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, die niemals fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urinleiden. Preis $1.00 die Flasche. —Doktor Tuckers Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Vigorateus heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlkes Deutsche Apotheke,
775 Süd State Straße, Chicago, Ill.
lv1,frsondi

RHEUMATISMUSS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGES $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.
ol22dosabi

Dr. F. KLEENE
Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten.
Schraeder's Building,
Ecke Milwaukee und Chicago Ave.
Sprechstunden: 9—11 Vorm. und 7—9 Abends.
ol1didoson

Siemsens Palmgarten.

In Siemsens bekanntem Lokal findet heute Abend zum Schluß des Jahres eine gemütliche Unterhaltung mit Tanz bei freiem Eintritt statt. Um 12 Uhr gibt's Punsch frei, sowie einen guten Imbiß, wozu der rührige Wirt seine Gönner freundlichst einladet. Am Neujahrstag findet eine besondere Matinee statt.

305,000 BELL TELEPHONES
IN
CHICAGO
Schneller als Merkur
Keine Mythe, sondern Wirklichkeit ist der Telephon Gott des Verkehrs.
305,000
Instrumente, welche
1,750,000
Anrufe täglich vermitteln, sind jetzt in Chicago im Dienst. Diese 305,000 Instrumente sind verbunden mit
7,000,000
anderen, die über Amerika zerstreut sind, und die jedem Kunden des
Bell Telephon Systems
erreichbar sind. Alle Bell Telephone in Chicago sind
Fernsprech-Stationen.
Chicago Telephone Company
Bell Telephone Building
Main 294